

Inhaltsverzeichnis

	Seite:
<u>Vorwort</u>	4
I. <u>Gemeindeverwaltung</u>	5
1. Gemeindehaushalt	5 - 11
2. Dienstbetrieb – Personalwesen	12 – 15
3. Personalübersicht	14
4. EDV-Internet	15
II. <u>Planungs- Bau- und Wohnungswesen</u>	16
1. Planungswesen, Landesentwicklungsprogramm (LEP), Bauleitplanung, Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG), Planfeststellungsverfahren	16 – 17
2. Bau- und Wohnungswesen (Bautätigkeit, gdl. Gebäude und Einrichtungen)	17 - 19
3. Verordnung über kommunale Namen, Hoheitszeichen und Gebietsänderungen (NHGV); Schreibweise der Ortsnamen	19
III. <u>Umweltfragen, Fremdenverkehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Bundeswehr – Standortschließung</u>	20
1. Umweltschutz, Versorgung, Entsorgung, Hochwasserschutz, Alpenpark Karwendel – Projekt „Freizeit und Erholung im Karwendel – naturverträglich“, Wasserleitungsnetz, Wasserwerk, Wasserleitungsdienstbarkeiten Winkl/Hohenwiesen, Quellenverein „Hohenwieser Berg e.V.“(Dienstbarkeitsvereinbarung), Erdgasversorgung, Kanalnetz, Kanalbauprogramm, Kläranlage	20 - 24
2. Fremdenverkehr	25 – 28
3. Öffentliche Sicherheit und Ordnung (Bäche, Wildbäche, Gewässer 3. Ordnung), Verkehr, ÖPNV, Straßenbau, Wanderwege, BOB (Bau einer 2. Betriebshalle im Bereich des Bahngeländes), Straßen, Plätze, Rad- und Gehwege, Bestattungs- und Friedhofswesen	29 - 31
4. Feuerwehr	32
5. Standesamt	32
6. Ordnungsamt	33
7. Bundeswehr – Standortschließung	34

Inhaltsverzeichnis

		<u>Seite:</u>
IV.	<u>Sozialwesen, soziale Einrichtungen</u> (Sozialamt, Altenheim, Versicherungsamt)	35
V.	<u>Einwohnermelde-, Gewerbe- und Ausländerwesen</u> <u>Passamt</u>	36 - 37
VI.	<u>Steuer- und Gebührenamt</u>	38 - 39
VII.	<u>Gemeindekasse</u>	39
VIII.	<u>Kirche, Kultur, Kindergarten, Schulen, Partnerschaft,</u> <u>Jugend, Sport, Ehrungen</u>	40 – 43
IX.	<u>Wirtschaftliche Entwicklung, Gewerbe, Handwerk,</u> <u>Handel, Land- und Forstwirtschaft</u>	44 - 46
	1. Gewerbe, Handwerk, Handel	44
	2. Arbeitsmarkt	44
	3. Land- und Forstwirtschaft	45

Anlagen**Seite:****Anlage 1**

47

Vorschau für 2003

Jubiläen und sonstige geschichtliche
Erinnerungen im Jahr 2003

48 - 51

Anlage 2Bemerkenswertes aus dem Gemeindebereich
Lenggries 2002 (Monatschronik)

52

Anlage 3

92

Jahresberichte örtlicher Vereine und
sonstiger Einrichtungen**Schlusswort**

91

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde Lenggries,

wie jedes Jahr sind im nachstehenden Jahresbericht auch für das Jahr 2002 die wichtigsten Probleme, Ereignisse und Entwicklungen der Gemeinde Lenggries festgehalten und erläutert.

Der Jahresbericht wird in seinen Grundzügen im Rahmen der Bürgerversammlung bekannt gegeben. Er kann sowohl in der Gästeinformation (Lesesaal) als auch in der Gemeindebücherei von allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern eingesehen werden. Über die Gemeindeverwaltung (Zimmer Nr. 104, Rathaus) können weitere Ausfertigungen bezogen werden. Im Internet ist der Bericht unter www.lenggries.de abrufbar.

Die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung und sonstigen gemeindlichen Einrichtungen sind im Bericht ebenso dargestellt, wie Teilbereiche der Arbeit der gemeindlichen Beschlußgremien (Gemeinderat, Ausschüsse).

Im Jahr 2002 fanden insgesamt 32 Sitzungen statt (Gemeinderat 13, Bauausschuß 12, Hauptausschuß 7).
Insgesamt wurden 486 Beschlüsse gefaßt (Gemeinderat 210, Bauausschuß 248, Hauptausschuß 28).

Als Anlagen sind dem Jahresbericht eine Vorschau 2003, eine chronologische Zusammenstellung von Ereignissen aus dem gesamten Gemeindebereich sowie die Jahresberichte der Vereine und Verbände beigefügt.

I. Gemeindeverwaltung

1. Gemeindehaushalt

1.1 Allgemeines

Wie im Vorjahr wurde die Haushaltssatzung 2002 samt den erforderlichen Anlagen ein Monat vor Beginn des Haushaltsjahres und damit der Ordnungsvorschrift des Art. 65 Abs. 2 GO entsprechend, mit Schreiben vom 27.11.2001 der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Die Euro-Umstellung zum 01.01.2002 prägt natürlich den Haushalt 2002 ganz besonders. Aus Gründen der Vergleichbarkeit war es daher notwendig, nicht nur die Ansätze für 2002 sondern auch die für 2001 und das Rechnungsergebnis für 2000 von DM in Euro umzurechnen.

Ansonsten sind im Haushaltsplan für das Jahr 2002 in Fortführung der Vorgehensweise des Vorjahres formalrechtlich drei Haushaltsinstrumente weitergeführt worden: Die Rede ist von der Bildung von Haushaltsresten, die Beibehaltung des Einstieges in die Vorstufe der Budgetierung bei den Schulen und der Bücherei bzw. die Erweiterung um den Jugendtreff und der Bildung von sogenannten Sammelnachweisen bzw. Deckungsringen. Die Zielrichtung für dieses Instrument hat sich nicht geändert: Es soll die sparsame Bewirtschaftung der Haushaltsmittel gefördert, gleichzeitig eine bessere Transparenz bei der Ausgabenbewirtschaftung bewirkt und nebenbei auch noch eine Verwaltungsvereinfachung bewerkstelligt werden.

1.2 Verwaltungshaushalt

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes für 2002 im Herbst 2001 zeichnete es sich bereits ab, dass der erwartete wirtschaftliche Aufschwung ausbleibt. Im Gegensatz dazu brachen die Steuereinnahmen ein; von Steuerausfällen in Milliarden Höhe bundesweit war die Rede. Die Kämmerei wiederholte daher ihre dringliche Bitte vom Vorjahr, die lautete: „Die Stärkung der Steuerkraft und eine Wiedererlangung der dauernden Leistungsfähigkeit muss das erklärte Ziel des Gemeinderats Lenggries sein.“

Der Verwaltungshaushalt konnte daher aufgrund dieser negativen Vorzeichen und unter größten Anstrengungen so geplant werden, dass wenigstens in 2002 der Mindestzuführungsbetrag von 250.000 € eingeplant werden konnte.

Auf verschiedene herausragende Punkte soll nachfolgend eingegangen werden:

- a) Der relativ milde Winter 2001/2002 hielt die **Straßenunterhaltskosten** in Grenzen. Trotzdem betrug der Aufwand im Jahr 2002 für das gemeindliche Straßennetz mit 55,7 km Länge noch insgesamt 190.360 €. In diesen Gesamtkosten sind neben dem Winterdienst, die Straßenbeleuchtung und die Straßenreinigung enthalten. Diesen Aufwendungen stehen Staatszuschüsse (Anteil am Kfz. Steueraufkommen und Zuschuss zu den Winterdienstkosten) von rund 87.800 € gegenüber.
- b) Der Unterabschnitts 7000 „Klärwerk“ wird durch zwei Positionen besonders geprägt. Auf der Ausgabenseite ist dies zum einen die **Abwasserabgabe**. Aufgrund der Inbetriebnahme der neuen, erweiterten und auf dem neusten technischen Stand gebrachten Kläranlage im August letzten Jahres müßte sich eigentlich diese Abgabe spürbar verringern. Nachdem sich jedoch bei der Verrechnung der Investitionskosten mit der Abwasserabgabe für die drei Jahre vor Inbetriebnahme ein Fehler eingeschlichen hat, mußte dieser in 2002 korrigiert werden. Dies hat zur Folge, dass in 2002 die Abgabe insgesamt 70.880 € beträgt. In den kommenden Jahren wird sich dieser Aufwand auf jährlich ca. 15.000 € reduzieren.

Auf der Einnahmenseite erhöhen sich die **Entwässerungsgebühren** aufgrund der neuen Gebührenkalkulation in 2002 auf insgesamt 638.158 €. Die mit Gemeinderatsbeschluss vom 15.10.2001 vorgenommene Gebührensatzung, die ab 01.01.2002 in Kraft trat, wurde trotz einer Nachkalkulation gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 16.09.2002 nicht erhöht. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich aufgrund weiterer Investitionsmaßnahmen in der Kläranlage (UV-Anlage) die Gebühren im kommenden Jahr weiter erhöhen werden. Derzeit betragen sie für ausschließlich Schmutzwassereinleiter 1,60 € und für Schmutz- und Niederschlagswasser 1,75 € pro Kubikmeter Abwasser

- c) Im Bereich **Fremdenverkehr** ist nunmehr die volle Auswirkung der Überarbeitung der Kurbeitragssatzung ersichtlich, die mit Gemeinderatsbeschluss vom 18.09.2000 fixiert wurde. Die neuen Beitragssätze traten in der Hauptsache am 01.06.2001 und mit der Jahrespauschale für Zweitwohnungsinhaber erst am 01.01.2002 in Kraft.

Für das Berichtsjahr 2002 stellt sich das Zahlenwerk für den laufenden Betrieb Fremdenverkehr (ohne Anteile für die Bäder und ohne die Investitionskosten) voraussichtlich wie folgt dar:

Gesamteinnahmen *)	378.121 €
voraussichtl. Gesamtausgaben	510.742 €
voraussichtl. Fehlbetrag	132.621 €

*) einschließlich Fremdenverkehrs- und Kurbeitrag

- d) Das **Realsteueraufkommen 2002** stellt sich gegenwärtig im Vergleich zum Haushaltsansatz wie folgt dar:

	Ist-Aufkommen	Haushaltsansatz	mehr (+) weniger (-)
Grundsteuer A	44.618 €	43.400 €	+ 1.218 €
Grundsteuer B	651.922 €	622.800 €	+ 29.122 €
Gewerbsteuer	1.020.428 €	792.500 €	+ 227.928 €

Die Haushaltsansätze bei der Grundsteuer A und B weichen nur geringfügig von den Istzahlen (plus 2,8% bzw. 4,7%); anders verhält es sich bei der Gewerbesteuer: Hier ist erfreulicherweise ein plus von 28,8% zu registrieren. Die Mittelstandsbetriebe in Lenggries haben offensichtlich die Wirtschaftsflaute bisher gut überstanden.

In diesem Zusammenhang macht die nachfolgende Tabelle, in der das Gewerbesteueristaufkommen der letzten 11 Jahre gegenübergestellt wird, deutlich, wie schwer es ist, zahlenmäßig die kommende Wirtschaftsentwicklung einzuschätzen:

Gewerbsteuer – Ist:	EURO
2002	1.020.428
2001	739.585
2000	1.182.167
1999	1.306.686
1998	767.514
1997	846.887
1996	1.218.348
1995	1.072.910
1994	1.049.770
1993	881.200
1992	1.154.189

Die erfreuliche Entwicklung bei der Gewerbesteuer im Jahr 2002 muss allerdings etwas relativiert werden: Das Stichwort lautet **Gewerbesteuerumlage**.

Hier muss als bekannt vorausgesetzt werden, dass das Gewerbesteuer-aufkommen seit der Finanzreform aus dem Jahre 1974 nur mehr zum Teil bei der Gemeinde verbleibt. Der sogenannte Vervielfältiger für diese Umlage wurde durch die Bundesregierung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs ständig nach oben korrigiert (Aufbau Ost). Er beträgt für das Berichtsjahr 102 %. Daraus folgt, dass in 2002 rund 34 % des Gewerbesteuer-aufkommens abzuführen sind. Der Gemeinde Lenggries verbleibt damit nur noch ein Gewerbesteuer-aufkommen in Höhe von ca. 673.500 €.

Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde ist seit der zitierten Finanzreform 1974 der **Anteil an der Einkommensteuer** mit 2.840.456 € im Berichtsjahr. Zusätzlich dazu erhielt die Gemeinde einen **Umsatzsteueranteil** in Höhe von 108.768 €. Im Vergleich zum Vorjahr sind beide Einnahmepositionen rückläufig. Wenngleich es sich auf den ersten Blick nur um geringe Einnahmeeinbußen handelt (knapp 2%), ist dies seit der Beteiligung der Gemeinden einmalig und trifft die Gemeinde Lenggries besonders hart. Bisher konnten wir von einer jährlichen Steigerungsrate 3 bis 5% ausgehen.

- c) Die Besonderheit der Einnahmenposition **Schlüsselzuweisung** ist schon mehrfach dargestellt worden: Schlüsselzuweisungen erhalten grundsätzlich nur die Gemeinden, deren eigene Steuerkraft nicht ausreicht, um den gemeindlichen Aufgabenkatalog zu bewältigen. Zudem schwankt dieser Zuweisungsbetrag von Jahr zu Jahr sehr. So erhielt die Gemeinde Lenggries im Vorjahr einen Zuweisungsbetrag von 1.392.659 €; im Haushaltsjahr 2002 erhöhte sich diese Zuweisung auf 1.543.108 €. Die Steigerung von 10,8 % gegenüber 2001 war für die Haushaltsbewirtschaftung 2002 sehr positiv.
- d) Die negative Entwicklung beim Anteil der Gemeinde am **Grunderwerbssteueraufkommen**, die bereits im Haushaltsjahr 2001 zu verzeichnen war, setzt sich fort. Der Anteil der Gemeinde reduzierte sich im Vorjahr bereits auf 130.232 €; das waren ca. 7 % weniger als im Jahr davor. Im Berichtsjahr 2002 ist ein weiterer Rückgang auf 124.303 € festzustellen.
- e) Die Mitfinanzierung der Deutschen Einheit belastet den gemeindlichen Haushalt über die **Solidarumlage** verstärkt. Für 2002 musste ein Nettobetrag von 257.716 € (VJ: 226.895 €) aufgebracht werden.
- f) Die größte Einzelausgabe im Verwaltungshaushalt ist, wie in den Jahren zuvor, die **Kreisumlage**; hierfür musste im Haushaltsjahr 2002 ein Betrag von 2.618.175 € aufgebracht werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung von 100.260 oder ca. 3,7 %. Der Grund hierfür liegt darin, dass sich die Umlagekraft (Steuerkraft plus 80% der Schlüsselzuweisungen) entsprechend verminderte; der Hebesatz von 48,5 v.H. für die Kreisumlage blieb 2002 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

- g) Die größte Sammelausgabe errechnet sich natürlich aus der Summe der gesamten **Personalausgaben**. Die Gesamtsumme für 2002 beträgt insgesamt 3.270.393 €; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um zirka 5,8%. Verantwortlich hierfür sind z.B. die personelle Besetzung des neuen Jugendtreffs und die verbesserten Angebote im Kindergartenbereich.

1.3 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt werden alle Investitionsmaßnahmen der Gemeinde veranschlagt; man spricht daher auch vom investiven Haushalt. Im Gegensatz dazu der vorstehende Verwaltungshaushalt, in dem alle laufende Betriebs- und Unterhaltskosten über die Steuer- und Gebühreneinnahmen finanziert werden (konsumtiver Haushalt). Nachfolgend sollen auch hier die wesentlichen Investitionsausgaben des Jahres 2002 kurz dargestellt werden:

- a) Die **Sanierung der Schulsportanlage** ist abgeschlossen; im Rechnungsjahr 2002 mussten noch die restlichen Investitionskosten in Höhe von 154.554 € aufgebracht werden. Der gesamte Investitionsaufwand beträgt damit rund 507.000 €.
- b) Der **Umbau der Alten Sparkasse** wurde im Berichtsjahr praktisch zum Abschluss gebracht. Die Einrichtungen Gästeinformation, Archiv und Ausstellung zogen im Januar 2003 um. Allein im Berichtsjahr 2002 wurden hierfür 560.329 € verausgabt; dem stehen Investitionszuweisungen im Berichtsjahr in Höhe von 240.307 € gegenüber. Die gesamten Investitionskosten werden voraussichtlich rund 980.000 € betragen.
- c) Die Schlussrechnung für den **Jugend- und Seniorentreff** steht immer noch aus. Der Restbetrag von maximal 38.000 € wird erst nach Vorlage des sogenannten Verwendungsnachweises des planenden Architekten zur Zahlung fällig. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde an dieser Einrichtung beträgt damit maximal 511.000 €.
- d) Die Inbetriebnahme unseres neuen **Naturbades** liegt nun bereits 2 Jahre zurück. Das zweite Betriebsjahr übertrifft sogar das Eröffnungsjahr. Selbst wenn die gesamte Investitionssumme von rund 562.400 € nicht kostendeckend sein kann, bleibt die Gewissheit, dass die Bevölkerung diese Einrichtung sehr gut annimmt. Im Berichtsjahr 2002 waren noch Schlussrechnungen in Höhe von 108.282 € zu finanzieren.

- e) Von den durchgeführten Straßenbaumaßnahmen sind folgende Projekte aus dem Jahre 2002 besonders hervorzuheben:

	Ausgaben 2002 €	Gesamtkosten €
Schnittstellenprogramm/Bahnhof	1.253.542	2.707.000
Erschließungsstr. Kampenweg/ Am Schloßwald	115.113	338.000
Teilausbau Demmeljochstraße	216.235	340.000
Erschließungsstr. verlängerte Juifenstraße	124.445	161.000
Erschließungsstraße Ganterweg	35.928	749.000
Erschließungsstr.Waxensteinstr.	50.347	108.000

- f) Zum Bereich **Klärwerke/Kanalisation** ist folgendes anzumerken:

Wie bekannt, hat die Gemeinde Lenggries für den Neubau der Kläranlage und dem Ausbau des gesamten Ortskanalnetzes einen sogenannten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Bayerngrund GmbH abgeschlossen. Wesentlicher Inhalt dieses Vertrages ist die finanzwirtschaftliche Betreuung für einen Zeitraum von maximal 10 Jahren. Innerhalb dieses Zeitraumes werden sämtliche Kosten dieser Baumaßnahme durch Bayerngrund vorfinanziert.

Der Saldobestand beträgt zum 31.12.2002 inklusive der Verwaltungskosten 5.067.755,26 €. Mit dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderats vom 25.06.2001 wurde der zweite Schritt vorgegeben, wohin diese Zwischenfinanzierung führen soll. Dem Auftrag des Gemeinderats folgend, wird zum 01.01.2003 der bisherige Regiebetrieb Abwasserbeseitigung zusammen mit dem „Betrieb gewerblicher Art“ Wasserversorgung in einen Eigenbetrieb übergeleitet. Nach dieser Eigenbetriebsgründung wird über die Weiterführung der vorgenannten Zwischenfinanzierungsform zu entscheiden sein.

1.4

Verschuldung

Der Schuldenstand der Gemeinde erhöht sich gegenüber dem Vorjahr 2001 um 269.667,90 € oder 10,49 % und beträgt zum 31.12.2002 rund 3,555 Mio. €. Im Gegensatz zum Schuldenabbau der letzten beiden Jahre, konnte im Berichtsjahr angesichts der Konjunkturschwäche und der damit verbundenen Ausfälle bei den Steuereinnahmen, auf die Aufnahme neuer Darlehen nicht verzichtet werden. Auch der erhoffte Sollüberschuss aus der Jahresrechnung des Vorjahres blieb aus; im Gegensatz dazu musste ein Sollfehlbetrag in Höhe von 97.327,06 € zusätzlich im Berichtsjahr finanziert werden.

Ferner muss beim Schuldenstand immer wieder auf den vorgenannten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Bayerngrund GmbH hingewiesen werden. Obgleich diese Zwischenfinanzierungskosten den gemeindlichen Haushalt bis Vertragsende (längstens bis Mitte 2008) nicht belastet, müssen die jeweiligen Saldenbestände gedanklich der Gesamtverschuldung der Gemeinde zugerechnet werden. Wie vorstehend dargestellt, beträgt der Saldenstand der Gemeinde Lenggries zum 31.12.2002 nach Abzug der bereits vorgenommenen Vorausleistungen inklusive der Verwaltungskosten 5.067.755,26 €.

1.5 Rückschau und Ausblick

Bereits im vorjährigen Jahresbericht wurde eine angespannte Haushaltslage für 2002 prognostiziert. Allerdings hoffte die Verwaltung damals noch auf eine gewisse Entlastung durch den Jahresabschluss 2001. Wie bereits vorstehend geschildert, hat sich die Hoffnung auf eine gewisse Entlastung nicht bewahrheitet, im Gegensatz, es musste sogar ein Sollfehlbetrag zusätzlich finanziert werden. Hinzu kommt, dass sich die konjunkturelle Lage im Berichtsjahr 2002 nicht gebessert, sondern spürbar verschlechtert hat.

Alarmierend ist dabei die Tatsache, dass ein Ende der negativen Entwicklung der Kommunalfinanzen nicht abzusehen ist. Nach den Prognosen für die kommenden Jahre wird sich die Finanzkraft der Gemeinde in den Jahren 2003 und 2004 noch verschlechtern. Es darf daher die Schlussbemerkung zum Vorbericht für den Haushalt 2003 zitiert werden: „Insgesamt stehen der Gemeinde Lenggries harte finanzpolitische Zeiten bevor. Im Haushaltsjahr 2003 wird noch nicht das Ende des finanziellen Engpasses erreicht; dies wird voraussichtlich erst 2004 der Fall sein.“

2. Dienstbetrieb und Personalwesen

2.1 Ausgeschiedene Mitarbeiter(innen) im Jahr 2002

Angestellte:

Anders Kristina, Erzieherin im Kindergarten Lenggries,
nach über 2-jähriger Dienstzeit am 30.06.2002

Baumgartner Magdalena, Freiw. Soz. Jahr im Kindergarten Lenggries,
nach 1-jähriger Dienstzeit am 31.08.2002

Frühholz Heidi, Erzieherin im Kindergarten Wegscheid,
nach 2-jähriger Dienstzeit am 31.08.2002

Haubner Andrea, Verwaltungsangestellte in der Gästeinformation,
nach über 5-jähriger Dienstzeit am 15.08.2002

Hoffmann Inge, Verwaltungsangestellte in der Gästeinformation,
nach fast 13-jähriger Dienstzeit am 16.08.2002 (Beginn der
Altersteilzeit-Freistellungsphase)

Schnaderbeck Sandra, Kinderpflegerin im Kindergarten Lenggries,
nach 8-monatiger Dienstzeit

Zimmermann Ralf, Verwaltungsangestellter im Bauamt,
nach 4 ½ -jähriger Dienstzeit am 31.12.2002

Arbeiter:

Bayer Josef, Gemeindearbeiter im Bauhof,
nach fast 8-jähriger Dienstzeit am 01.11.2002 (Beginn der
Altersteilzeit-Freistellungsphase)

Hohenreiter Richard, Gemeindearbeiter im Wasserwerk,
nach 31 ½ -jähriger Dienstzeit am 31.03.2002

Kobinger Christl, Mitarbeiterin im Altenheim,
nach fast 13-jähriger Dienstzeit am 30.06.2002

Röhrl Fritz, Gemeindearbeiter im Bauhof,
nach 15-jähriger Dienstzeit am 01.08.2002 (Beginn der
Altersteilzeit-Freistellungsphase)

Völkl Magdalena, Mitarbeiterin im Altenheim,
nach 16 ½ -jähriger Dienstzeit am 30.06.2002

Aushilfen:

Dyballa Ina, Busaufsicht in der Grundschule Wegscheid,
nach 7-monatiger Tätigkeit am 15.10.2002

Hempel Karin, Leiterin in der Gemeindebücherei,
nach 10 ½-jähriger Tätigkeit am 31.12.2002

Hohenreiter Agnes, Objektbetreuerin der Sportanlage Lenggries,
nach über 15-jähriger Tätigkeit am 30.11.2002

Loo-Franz Soo, Raumpflegerin im gdl. Hallenbad,
nach 13-monatiger Tätigkeit am 30.04.2002

Müller Josef, Busaufsicht in der Grundschule Wegscheid,
nach 13-monatiger Tätigkeit am 31.01.2002

2.2 Eingestellte Mitarbeiter(innen) im Jahr 2002

Angestellte:

Bächer Rita, Erzieherin im Kindergarten Lenggries,
ab 01.09.2002

Bichlmair Anna, Kinderpflegerin im Kindergarten Lenggries,
ab 01.09.2002

Kaltenhauser Annelies, Verwaltungsangestellte in der Gästeinformation,
ab 09.09.2002

Kling Astrid, Verwaltungsangestellte in der Gästeinformation,
ab 01.07.2002

Krinner Elisabeth, Verwaltungsangestellte im Rathaus,
ab 19.11.2002 (Weiterbeschäftigung im Anschluß an die Elternzeit)

Pföderl Monika, Verwaltungsangestellte in der Gästeinformation,
ab 19.08.2002

Rammelmaier Katharina, Vorpraktikantin im Kindergarten Wegscheid,
ab 01.09.2002

Sanktjohanser Martina, Kinderpflegerin im Kindergarten Lenggries,
ab 01.09.2002

Arbeiter:

Eisfeld Karl, Gemeindearbeiter im Bauhof,
ab 08.07.2002

Sachenbacher Anastasia, Mitarbeiterin im Altenheim,
ab 08.07.2002

Wasensteiner Josef, Gemeindearbeiter im Bauhof,
ab 11.11.2002

Aushilfen:

Dyballa Ina, Busaufsicht in der Grundschule Wegscheid,
ab 19.03.2002

Ferstl Doreen, Raumpflegerin im Hallenbad,
ab 01.01.2002

Kottmair Katharina, Bürohilfe in der Gemeindebücherei,
ab 01.01.2002

Rammelmaier Ursula, Hilfskraft im Altenheim,
ab 01.08.2002

Kunzke Carolin, Bürohilfe in der Gästeinformation,
ab 17.06.2002

2.3 Personalübersicht

<u>Übersicht – Gesamtpersonalstand (inkl. ATZ-Personal) zum 31.12.2002</u>			
Arbeiter	Vollzeit	18	33
Arbeiter	Teilzeit	15	
Angestellte	Vollzeit	33	54
Angestellte	Teilzeit	21	
Beamte			2
Gesamt			89

3. EDV – Internet

Internet-Zugriffe und E-mail-Eingänge im Vorjahresvergleich:

	<u>2002</u>	<u>2001</u>
Internet-Zugriffe	213.035	181.339
E-mail-Eingänge (nur Gästeinformation)	5.083	5.035

II. Planungs-, Bau- und Wohnungswesen

1. Planungswesen

1.1 Landesentwicklungsprogramm - Regionalplan - Flächennutzungsplan

- a) Der geänderte Entwurf der Gesamtfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) wurde in der Gemeinderatssitzung am 19.08.2002 behandelt. Der Gemeinderat beschloss, zu den Änderungen und Ergänzungen keine Einwände zu erheben.
- b) Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz wurde der Entwurf des Kapitels „Wasserwirtschaft“ der Fortschreibung des Regionalplanes Oberland in der Gemeinderatssitzung am 22.04.2002 behandelt und eine ausführliche Stellungnahme der Gemeinde gegenüber dem Planungsverband hierzu abgegeben.
- c) Die 14. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich „südlich des Alten- und Kreispflegeheimes“ in der Fassung vom 01.10.2001 wurde in der Gemeinderatssitzung am 25.02.2002 festgestellt und mit Bescheid des Landratsamtes Bad Tölz-Wolfratshausen vom 19.03.2002 genehmigt. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung der Genehmigung am 26.03.2002 wurde die Änderung wirksam.
- d) In der Gemeinderatssitzung am 21.02.2002 wurde die Aufstellung der 15. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich „Südlich der Dürrenbergstraße“ beschlossen und in der Gemeinderatssitzung am 27.05.2002 der sog. „Billigungs- und Auslegungsbeschluss“ gefasst. Nach der öffentlichen Auslegung erfolgte der Feststellungsbeschluss in der Gemeinderatssitzung am 15.07.2002. Mit Bescheid des Landratsamtes Bad Tölz-Wolfratshausen vom 30.07.2002 wurde die Änderung genehmigt und mit der ortsüblichen Bekanntmachung der Genehmigung am 08.08.2002 wirksam.
- e) Zur Gewinnung von Beurteilungsunterlagen über die Festlegungsvoraussetzungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Bereich „Prinz-Heinrich-Kaserne und Schießanlage“ wurde in der Gemeinderatssitzung am 22.04.2002 der sog. Einleitungsbeschluss gem. § 165 Baugesetzbuch gefasst.

1.2 Verbindliche Bauleitplanung

- a) Parallel zur 15. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde in der Gemeinderatssitzung am 21.02.2002 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 08 „Südlich der Dürrnbergstraße“ beschlossen. In der Gemeinderatssitzung am 17.06.2002 wurde der sog. „Billigungs- und Auslegungsbeschluss“ gefasst woraufhin der Bebauungsplan öffentlich ausgelegt wurde. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 19.08.2002 wurde der Bebauungsplan als Satzung beschlossen und trat mit der ortsüblichen Bekanntmachung am 23.08.2002 in Kraft.
- b) Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.06.2002 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr.09 „Ehem. Sanatoriumsbereich Dr. Block“ gefasst. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Veränderungssperre für diesen Bereich als Satzung beschlossen und am 18.06.2002 ortsüblich bekanntgemacht.

1.3 Allgemeines Eisenbahngesetzes (AEG); Planfeststellungsverfahren

In seiner Sitzung am 16.09.2002 hat sich der Gemeinderat mit einem Antrag der Bayerischen Oberlandbahn GmbH auf Planfeststellung zum Bau und Betrieb einer Erweiterung des Bahnbetriebswerkes Lenggries mit Umbau der Gleisanlagen befasst und eine Stellungnahme gegenüber der Regierung von Oberbayern zu den eingereichten Planfeststellungsunterlagen abgegeben. Das gemeindliche Einvernehmen zum Planfeststellungsverfahren wurde erteilt.

2. Bau- und Wohnungswesen

2.1 Bautätigkeit

Die Entwicklung der Bautätigkeit im Gemeindebereich soll anhand des nachfolgenden Zahlenmaterials und der beigefügten Grafik aufgezeigt werden:

	1999	2000	2001	2002
Anträge auf Vorbescheid/Voranfragen	13	34	35	26
Bauanträge/sonstige Verfahren	120	105	102	135
davon im Freistellungsverfahren	8		3	10
Teilungsgenehmigungen/Negativzeugnisse	70	95	63	32
Abbruchanzeigen		5	3	5

2.2 Gemeindliche Gebäude und Einrichtungen

Umbau „Alte Sparkasse“ (Gästeinformation, Archiv, Museum)

Die Baumaßnahme (Kosten ca. 980.000 €) ist abgeschlossen. Seit 15.01.2003 befindet sich die Gästeinformation in den neuen Räumen.

Rathaus

Die Planung für den Umbau bzw. Sanierung des Dachstuhls ist genehmigt (die geprüfte Statik liegt vor). Es sind zwei Bauabschnitte vorgesehen (Umbau Erdgeschoß/Instandsetzung Dachgeschoß). Die besucherintensiven Referate (Sozial- und Einwohnermeldeamt, Paßamt, Standes- und Ordnungsamt) werden in das Erdgeschoß verlegt. Voraussichtlich bis Ende August 2003 werden die Räume bezugsfertig. Nach vorläufiger Schätzung dürften sich die Kosten auf ca. 950.000 € belaufen.

Kindergarten Wegscheid

Die Umgestaltung der Freiflächen wurde durch den gemeindlichen Bauhof fertiggestellt.

Altenheim

An der Nordseite des Altenheimes wurde ein Carport errichtet. Dabei wurden die bestehenden Mülltonnenbehälter mit integriert. Des weiteren kann nun auch der abschließbare Fahrradunterstand von den Heimbewohnern ebenso wie von den Angestellten genutzt werden. Die Baumaßnahme erfolgte in Eigenregie durch den gemeindlichen Bauhof.

Für das Jahr 2003 sind der Einbau von fünf Naßzellen im Ober- und Dachgeschoß geplant. Außerdem werden je ein Zimmer im Obergeschoß und im Dachgeschoß zu einer Gemeinschaftsküche umfunktioniert. Der Umbau wird in 2 Bauabschnitte aufgeteilt. Die geschätzten Kosten liegen bei ca. 55.000 €.

Wohngebäude am Kalkofenweg

Nachdem 2001 die Sanierungsarbeiten (Fenster, Fassade) abgeschlossen wurden, konnten nunmehr im Berichtsjahr die Treppenhäuser neu gestrichen sowie weitere notwendige Sanitär- und Elektroarbeiten erledigt werden.

Faller Hof

Dem Faller Hof wurde ein Lagerschuppen (in Eigenregie durch den gemeindlichen Bauhof) angegliedert. Des weiteren sind in der Pächterwohnung erforderliche Elektroarbeiten sowie der Einbau eines Dachflächenfensters vorgenommen worden.

3. **Verordnung über kommunale Namen, Hoheitszeichen und Gebietsänderungen (NHGV); Schreibweise der Ortsnamen**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.12.2002 die einheitliche Schreibweise folgender Ortsbezeichnungen beschlossen, nachdem diese im Laufe der Zeit, z. B. von Kartenverlagen, zum Teil sehr unterschiedlich bezeichnet wurden:

- Winkl
- Seiboldhöfe
- Bairahöfe

III. Umweltfragen, Fremdenverkehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Bundeswehr – Standortschließung

1. Umweltschutz, Versorgung, Entsorgung, Hochwasserschutz

1.1 Freizeit und Erholung im Karwendel – naturverträglich

Im Rahmen des Projektes „Freizeit und Erholung im Karwendel – naturverträglich“, erstellte der Verein für Arten-, Umwelt- und Naturschutz (Vauna e.V.) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen sowie im Auftrag der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, einen Abschlußbericht. Der Bericht wurde in den Sitzungen des Gemeinderates am 16.09.2002 und am 28.10.2002 behandelt. Ein gesonderter Gemeinderatsbeschuß zum Thema „Canyoning“ erging bereits am 19.08.02.

Der Abschlußbericht, der auf unterschiedlichste Belange des Projektgebietes eingeht, beinhaltet eine Vielzahl sinnvoller und nützlicher Vorschläge bzw. Anregungen (z.B. Informationsstellen, Maßnahmen zur Besucherlenkung usw.). Aus der Sicht der Gemeinde Lenggries enthält der Bericht jedoch auch Aussagen, Vorschläge und Feststellungen, die kritisch betrachtet werden und teilweise nicht die Zustimmung des Gemeinderates finden. Vor allem das Thema „Verkehr“ wurde in dem Bericht nur unzureichend behandelt. Die Gemeinde Lenggries fordert mit Nachdruck, daß sich durch die geplanten Maßnahmen keine ungleiche bzw. einseitige Lastenverteilung des Verkehrs (deutsch- /österreichisches Gebiet) ergeben darf.

Speziell mit dem Thema Canyoning befaßt sich der Gemeinderat gesondert in der Sitzung am 19.08.2002. Der Gemeinderat sprach sich gegen die beabsichtigte Widmung (Allgemeinverfügung) der für das Canyoning vorgesehenen Bereiche (ausschließlich im Landschafts- und Naturschutzgebiet) durch das Landratsamt aus. Das Vorrücken von Canyoning-Sporttreibenden in die entlegensten und unberührtesten Teile der Natur wird nicht nur in den Gemeinden Lenggries und Jachenau, sondern auch in vielen Kreisen der Bevölkerung kritisch betrachtet.

Die neue Trendsportart „Schneeschuhwandern“ aber auch der Touren-Skilauf können besonders gravierende Auswirkungen für die Winterlebensräume von Wildtieren haben. Je nach Schneereichtum und Winterentwicklung können die Tiere durch die vorstehend genannten Sport- und Freizeitaktivitäten erheblichen Belastungen ausgesetzt sein (keine Ruhebereiche, spärliche und schlecht verfügbare Nahrung usw.).

Durch eine vernünftige Routenwahl (evtl. ergänzend durch eine gezielte Beschilderung) könnten Beeinträchtigungen in vereinzelt Fällen auf ein vertretbares Maß reduziert werden. Strikt abgelehnt hat der Gemeinderat die von den Vogelschützern vorgeschlagenen Betretungsverbote im Bereich der oberen Isar und des Sylvensteins. Vor allem die Sperrung und den Rückbau von Parkplätzen bei der Abfahrt zur Geschiebesperre am Sylvensteinsee gingen dem Gemeinderat zu weit. In erster Linie sollte das Ziel verfolgt werden, ein vernünftiges Nebeneinander von Vogelschutz und Erholungsnutzung zu ermöglichen.

Der Gemeinderat stellte abschließend zu diesem Bericht fest, daß bei Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen, welche sich auf das Gemeindegebiet Lenggries erstrecken oder Auswirkungen (unmittelbar/mittelbar) auf das Gemeindegebiet Lenggries haben können, der Gemeinde – vor Verbindlichkeit – in jedem Einzelfall Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden muß.

1.2 Erweiterungen des gemeindlichen Wasserleitungsnetzes

- Jachenauer Str.	105,0 m PVC – Rohr	80 Ø
	28,0 m PVC – Rohr	80 Ø
	34,0 m PE – Rohr	1 ½ Zoll
- Langeneck	63,0 m PVC – Rohr	100 Ø
- Waxensteinstr.	18,0 m PVC – Rohr	100 Ø
- Juifenstrasse	156,0 m PVC – Rohr	100 Ø
- Juifenstrasse	81,0 m PVC – Rohr	80 Ø
- Kampenweg	239,0 m PVC – Rohr	100 Ø
- Anger - Wies	750,0 m PVC – Rohr	200 Ø
- Bachmairgasse	32,0 m PVC – Rohr	80 Ø
- Hohenburg	90,0 m PVC – Rohr	100 Ø

1.3 Wasserwerk (Wasserförderung – Wasserverbrauch)

Die Wasserförderung der gemeindlichen Pumpwerke in Leger, Fall und Vorderriß betrug insgesamt im Jahr 2002 **978.247 m³**. Das bedeutet bei einem Wasserverbrauch von 747.900 m³ einen Wasserverlust von 230.347 m³ (= 23,55 %).

Rohrbrüche – Anschlüsse

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 26 Hausleitungsrohrbrüche und 20 Hauptleitungsschäden bzw. –brüche repariert. Das sind 20 Rohrbrüche mehr als im Vorjahr.

Wasserlieferungen

An den WBV-Schlegldorf/Arzbach wurden im Jahr 2002 681 m³ Wasser aus der gemeindlichen Wasserversorgung geliefert.

1.4 Wasserleitungsdienstbarkeiten Winkl-Hohenwiesen

Mit 10 Grundstückseigentümern aus Winkl-Hohenwiesen wurden im November des Berichtsjahres die restlichen Dienstbarkeiten zur Sicherung der gemeindlichen Wasserleitung geschlossen (diese Dienstbarkeiten lagen zum Zeitpunkt der Übergabe der WBV-Verbandsanlagen nicht vor).

1.5 Dienstbarkeitsbestellung zu Gunsten des Quellenvereins „Hohenwieser Berg e.V.“

Die Bestellung der Dienstbarkeit zu Gunsten des Quellenvereins „Hohenwieser Berg e.V.“ für das von der Gemeinde Lenggries nicht mehr benötigte Leitungsnetz des ehemaligen WBV Winkl-Hohenwiesen (einschließlich Hochbehälter und Quelle) steht kurz vor dem Abschluß. Der Quellenverein beabsichtigt, vorstehende Anlagen für Brauchwasserzwecke zu nutzen.

1.6 Erdgasversorgung

Im Zuge des Straßenausbaus Anton-Dräxl-Straße wurde die Gasleitung mitverlegt.

Verlegt wurde ferner die Gasleitung im Bereich des geplanten Gehweges von der Zufahrt zum Bauhof in südlicher Richtung bis zur Einfahrt ins Gewerbegebiet "Bretonenbrücke".

1.7 Abwasserbeseitigung (Kanalisation – Kanalbauprogramm – Kläranlage)

Folgende Kanäle wurden im vergangenen Jahr gebaut:

a) **Wegscheid**

- BA 11 (außerhalb des bebauten Bereichs) wurde abgeschlossen
- Anschlüsse innerhalb der Ortschaft:

DN 300	80 m	Ganterweg
DN 250	83 m	Ganterweg
DN 250	115 m	nördlich Auweg
DN 250	20 m	Draxlgaster

Schächte	9
Hausanschlüsse	47

b) Anger – Wies – Almbach – Fleck – Hellerschwang

außerhalb der Ortschaft:

DN 300	294 m	}	v. Einfahrt zur Öttsäge bis Wies
Schächte	6		
DN 250	328 m	}	v. Wies Richtung Süden nach Fleck
Schächte	6		
DN 150	250 m	}	v. PW Fleck Richtung Almbachbrücke
Druckleitung			

Pumpwerk Fleck/Almbach:

DN 300	305 m	}	v. Ortsende Fleck Richtung Süden
Schächte	8		

innerhalb der Ortschaft:

DN 250	110 m	}	v. PW Fleck Richtung Norden
Schächte	3		
Hausanschlüsse	4		
DN 300	992 m	}	v. PW Fleck Richtung Süden bis Ortsende Fleck mit Hellerschwang
Schächte	22		
Hausanschlüsse	24		
DN 250	215 m	}	Kampenweg
Schächte	11		
Hausanschlüsse	12		
DN 250	473 m	}	Sylvensteinstraße
Schächte	13		
Hausanschlüsse	21		

c) **Lenggries**

DN 250	170 m	}	Waxensteinstraße
Schächte	3 .		
Hausanschlüsse	13		
DN 300	230 m	}	Anton-Dräxl-Straße
Schächte	5 .		
Hausanschlüsse	14 .		
DN 250	151 m	}	Scharfreiterstraße
DN 200	45 m		
Schächte	1		
Hausanschlüsse	2		
DN 250	195 m	}	Juifenstraße
Schächte	5		
Hausanschlüsse	15		

d) **Brauneckgebiet:**

Für das Brauneckgebiet wurde eine Abwasserstudie erstellt, welche dem Gemeinderat in Bälde zur Entscheidung vorgestellt wird, ob eine Kanalisation sinnvoll wäre oder besser die Erweiterung der eigenen Abwasseranlagen.

Kläranlage Lenggries

- Die Kläranlage ist fertiggestellt und seit Juli 2001 in Betrieb. Am 25.11.02 beschloß der Gemeinderat die Bildung des Eigenbetriebes „Gemeindewerke“, dem – neben dem Wasserwerk – auch die Kläranlage zugeordnet ist.
- Das Regenrückhaltebecken ist ebenfalls fertiggestellt und in Betrieb.
- Die Errichtung der Abwasserdesinfektionsanlage (UV-Anlage) wurde begonnen (sie wird voraussichtlich im Frühsommer 2003 in Betrieb gehen). Weitere Ausführungen über die ca. 305.000 Euro teure Anlage sind unter Seite 53 zu finden.

2. Fremdenverkehr

Allgemeine Lage

Die Fremdenverkehrsbranche erlebt zur Zeit einen noch nie dagewesenen Einbruch. Sowohl auf dem Flugreisesektor, als auch beim Inlandtourismus muß mit bis zu zweistelligen Rückgängen gerechnet werden. Gründe hierfür sind (nach Aussagen der Verbände) die allgemeine Verunsicherung bezüglich der Arbeitsplätze, das weniger zur Verfügung stehende Einkommen sowie Kriegs- und Terrorängste, verbunden mit evtl. wirtschaftlichen Rückschlägen.

Lenggries konnte sich im Januar 2002 dennoch recht gut behaupten. Alarmierende Rückgänge hat es zum Glück nicht gegeben.

Die Gästeinformation stellte allerdings 2002 vermehrt fest, dass sich die Gäste erst kurzfristig, je nach Wetter oder Schneelage, mit einer Reservierung binden wollen. Herrschen dann zum geplanten Reiseternin nicht optimale Verhältnisse vor Ort, fällt der Urlaub einfach aus, oder wird verschoben. Das macht sich natürlich bei Schlechtwetterperioden stark bemerkbar.

Relativ problemlos (allerdings mit nicht unerheblichem Aufwand) waren die Umstellungsarbeiten von DM auf EURO bei allen vorhandenen Broschüren, Prospekten und Preislisten. Im April wurde dann die Umbenennung des „Verkehrsamtes“ auf „Gästeinformation“ vorgenommen. Auch hier mußten sämtliche Publikationen, Internet und überregionale Verzeichnisse umgeschrieben bzw. geändert werden.

Übernachtungszahlen – Gästeankünfte

Es wurden **50.190 Gäste** gezählt, das sind 1.734 weniger, oder ein Minus von 3,3 % im Vergleich zum Jahr 2001. Insgesamt fielen im Jahr 2002 **216.240 Übernachtungen** an. Das bedeutet einen Rückgang um 6.469 Übernachtungen (2,9 % weniger als im Jahr 2001).

Folgende Veränderungen nach Unterkunftsarten 2002 gegenüber 2001 wurden festgestellt:

Die **Privatvermieter** meldeten im Jahr 2002 insgesamt 12.676 Gäste an, das ist ein Rückgang um 221 Personen (– 1,7 %). Bei den Übernachtungen wurden 104.256 erreicht, das waren insgesamt 1.710 weniger (– 1,6 %).

Die **Gewerbetriebe** meldeten 2002 insgesamt 37.514 Gäste an, das sind 1.513 Personen (3,8 %) weniger. Bei den Übernachtungen waren es 111.984, das ist gegenüber 2001 ein Rückgang um 4.759 (4 %).

Gästestruktur

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes beträgt derzeit bei gewerblichen Vermietern 2,9 Nächte (- 0,2). Bei den Ferienwohnungen und Privatvermietern verweilen die Gäste insgesamt je 8,2 Nächte (- 0,2). Bei allen Lenggrieser Vermietern war der Gast durchschnittlich 4,3 Nächte in der Unterkunft. Oberbayernweit bleiben die Gäste 3,0 Nächte. Die Lenggrieser Gäste kommen überwiegend aus Deutschland. Nur 3,9 % (2001: 2,4%) waren Ausländer, davon überwiegend Holländer, Belgier und Franzosen. Die Steigerung von 1,5 % bei den Ankünften aus dem Ausland dürfte auf unsere optimale Internetpräsenz (mit einer Englischversion) zurückzuführen sein.

Verschiebungen hat es bei der Herkunft der Gäste gegeben: So sind trotz intensiver Werbebemühungen auf Messen in Erfurt und Leipzig aus diesen Städten bis zu 15 % weniger Gäste gekommen. Berlin dagegen konnte überraschenderweise zulegen. Ein Trend zu kürzeren Anreisewegen ist ebenso auszumachen: Weniger Gäste kamen aus weiter entfernten Quellgebieten, wie z.B. Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Mehr Gäste waren es aus den Bereichen Hessen, Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern.

Internetauftritt

Bereits heute schon benutzen 80% aller Anfragenden im Tourismusbereich das Internet. In Spitzenzeiten sind täglich bis zu 100 Mails aus dem In- und Ausland zu verarbeiten. Langfristige Anfragen, z.B. nach Ferienwohnungen, können oft nicht bearbeitet werden, da keine rechtzeitigen „Belegtmeldungen“ der Vermieter an die Gästeinformation erfolgen. Abhilfe könnte da eine internetbasierte bzw. vernetzte Belegungsverwaltung durch den Vermieter selbst bringen. Somit würde der Vermieter eigenverantwortlich die Belegzeiten und Freizeiten seiner Gästeunterkunft von Zuhause aus (immer auf aktuellem Stand) steuern und die Gästeinformation von der Pflege der Daten entlasten.

Pauschalangebote

Das beliebte Skipaket und das Paket „Wintertraum“ wurden im Winter 2002 von 481 Personen gebucht. Das waren aufgrund der optimalen Schneelage um 82 Buchungen mehr als 2001 – ein Plus von 21 %. Sehr gut verkaufen ließ sich unser Angebot „Mobil mit der Bahn“: Waren es im Jahr 2001 nur 29 Buchungen, so entfielen auf den Sommer insgesamt 113 Buchungen. Die Steigerung dürfte u.a. auch auf den neu konzipierten, eigenen Prospekt zurückzuführen sein.

Gästebetreuung

Sehr beliebt bei den Gästen waren auch im Jahr 2002 die Angebote und Maßnahmen der Gästebetreuung. So wurden von der Gästeinformation die Anmeldungen sowie die finanzielle Abwicklung nachstehender Aktivitäten durchgeführt:

3	Flossfahrten
35	Gästewanderungen
13	Gästebegrüßungsabende
8	Waldführungen
5	Almwanderungen
5	Kräuterwanderungen
11	Dorfführungen
6	Isarwanderungen
23	Laternenwanderungen

Die Nachfrage nach dem Kinderprogramm für unsere „kleinen“ Urlauber war wieder sehr groß. Das Wochenprogramm umfaßte tägliche Aktivitäten und Besichtigungen. Sehr beliebt waren wiederum die „Bauernhofbesichtigungen“ und das „Brezn-Backen“. Der Besuch bei der Bergwacht lockte viele Kinder und auch teilweise die Eltern an. Großer Dank gebührt hierfür unseren Lenggrieser Bäckereien, der Bergwacht und den Bäuerinnen für ihre Bereitschaft, sich unserer Urlauberkinder anzunehmen.

Anzeigenwerbung

Mit einem Werbe-Etat von 30.000,--€ ist es möglich gewesen, einen umfangreichen Werbeplan aufzustellen. Zusammen mit dem Unternehmen MKM, mit BayTM und der Agentur „Kommunikationskontor München“ konnten 43 Werbemaßnahmen in Angriff genommen werden. Teilweise geschah dies in Zusammenarbeit mit dem Landkreis (als Werbung für das Tölzer Land). Aber auch die Anpreisung bzw. das Werben für oberbayernspezifische Produkte (mit der Agentur BayTM, vom Tourismusverband München-Oberbayern kreiert), fand eine Millionenleserschaft (Gesamtauflage 25 Mio. Exemplare).

Erstmals wurde auch eine Fernsehproduktion der Fernsehgesellschaft VOX finanziell unterstützt. Über das Tölzer Land, von Lenggries bis Kochel, wurde für die Sendung „Wolkenlos“, ein schöner Film gedreht. Die Ausstrahlung erreichte mehrere Millionen Zuschauer.

Messebesuche/Werbe-Bus

Lenggries beteiligte sich im Jahr 2002 an mehreren Messen.

So konnten in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen in folgenden Städten Touristikausstellungen besucht werden: Vacantie Utrecht, CMT Stuttgart, Reisen Hamburg, Buspromotion Frühjahrswerbefahrt (Norddeutschland) Mannheimer Maimarkt, Touristikmessen Bielefeld, Leipzig und Erfurt.

Die Teilnahme an der Messe in Bielefeld wurde in finanzieller Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverein abgewickelt. Dabei wurden sehr viele Vermieterprospekte verteilt.

Prospekt Lenggries

Der Lenggrieser Farbprospekt mit Preisverzeichnis wurde als 3. Auflage mit einer Stückzahl von 25.000 Exemplaren (5.000 weniger als die Jahre zuvor) aufgelegt. Die Reduzierung der Auflage ergab sich aus der Konsequenz, dass 2001 die Prospektnachfrage etwas zurückging (sicherlich bedingt durch den informativen Internet-Auftritt von Lenggries). Viele Gäste benötigen durch die Nutzung des Internets keinen Prospekt mehr.

Klassifizierung

Auch im Jahr 2002 stellten wieder mehrere Vermieter den Antrag auf eine Klassifizierung nach den Richtlinien des DTV.

Acht weitere Vermieter wurden nach dem Privatzimmerprogramm klassifiziert und erhielten zwischen zwei und vier Sterne für die Zimmer bzw. für die bewerteten Wohnungen.

Im Gemeindebereich sind nunmehr 106 Vermieterbetriebe (von insgesamt 212) klassifiziert (das sind 50% der gesamten Vermieterschaft). Nach wie vor ist eine Bewertung von Gästehäusern über 9 Betten aus rechtlichen Gründen nur nach der DEHOGA (Hotelklassifizierung) möglich. Die hohen Kosten und Auflagen haben bislang mehrere klassifizierungswillige, mittlere Betriebe von dieser Aktion abgehalten. Eine Änderung der Richtlinien ist nicht in Sicht .

3. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

3.1 Bäche – Wildbäche – Gewässer 3. Ordnung

3.1.1 Lahnerbach

Die Planung für den Ausbau "Hochwasserentlastung Lahnerbach", ab Geschiebesperre bis zur Mündung in die Isar, muß wegen noch zu klärender Grundstücksangelegenheiten erneut überplant werden.

3.1.2 Arzbach-Oberlauf

Der 1. Bauabschnitt (Murfangsperr) ist fertiggestellt. Die Kosten haben sich auf Grund der Ausschreibungsergebnisse sowie der zusätzlich erforderlichen Baumaßnahmen von ursprünglich 400.000 € auf ca. 800.000 € erhöht. Der Anteil der Gemeinde Lenggries würde somit 100.000,00 € (statt 49.211,84 €) betragen.

3.1.3 Ausbau Halsbach

Beim Halsbach wurden erforderliche Unterhaltsmaßnahmen (im Bereich der beidseitigen Bebauung) durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim durchgeführt. Dabei wurde die Brücke über den Halsbach (Ortsstraße Nr. 44) durch den gemeindlichen Bauhof erneuert, um den erforderlichen Durchflußquerschnitt zu gewährleisten.

3.1.4 Ausbau Schwarzenbach

Die erforderlichen Ausbaumaßnahmen am Unterlauf des Schwarzenbaches wurden begonnen (die Fertigstellung ist für 2003 vorgesehen). Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 220.000 €. Der Anteil der Gemeinde beträgt 55.000 € (weitere Ausführungen vgl. S. 62).

3.2 Verkehrswesen (einschl. ÖPNV) – Straßenbau – Wanderwege

3.2.1 Bayerische Oberlandbahn (BOB)

Die Fahrgastzahlen bei der BOB steigen stetig an. Nach den letzten Erhebungen transportiert die BOB durchschnittlich 12.000 Passagiere am Tag. Die BOB will daher zukünftig Millioneninvestitionen vornehmen. Sieben zusätzliche, neue Integrale sollen angeschafft werden. Als Weichenstellung für die Zukunft gilt insbesondere die Verwirklichung der zweiten großen Betriebshalle im Bereich des Bahngeländes. Die bestehende Werkstatthalle der BOB reicht für die umfangreichen Arbeiten nicht mehr aus.

Die im Berichtsjahr im Gemeinderat behandelten Bauantragsunterlagen sehen eine 60 Meter lange und 40 Meter breite Halle vor. Nach Aussage der Geschäftsleitung der BOB wird es zukünftig möglich sein, daß alle Wartungsarbeiten, die früher teilweise auch von den Herstellerfirmen vorgenommen werden mußten, nunmehr in Lenggries möglich sind. Zu den bisher 25 beschäftigten Monteuren werden dann zusätzlich noch weitere 15 Mitarbeiterstellen hinzu kommen (weitere Ausführungen vgl. S. 70).

3.2.2 Ausbau von Straßen, Plätzen, Rad- und Gehwegen

- Der Bahnhofplatz, der nördliche und südliche Teil der Schützenstraße, die Gleisüberführung, der Park & Rideplatz, der Bike & Rideplatz, das Teilstück Demmeljochstraße sowie der Vorplatz des Geschäftshauses Holzner sind fertiggestellt.
Ferner wurde die Überdachung der Gleisüberführung und des Bike & Rideplatzes erstellt. Die Überdachung der Wartehalle zwischen Post- und Bahnhofsgebäude wird 2003 ausgeführt.
- Der Ganterweg, der Griesweg, der Auweg sowie die Straße nördlich Auweg sind fertiggestellt.
- Ein Teilstück der Juifenstraße wurde im Zuge der Erschließung des Neubaugebietes ausgebaut.
- Auf Grund des Hochwassers mußte im Bereich vom Forstgut Rauchenberg der Geh- und Radweg auf einer Länge von ca. 180 m verlegt werden. Der Bau einer Brücke war hierzu erforderlich
- Im bebauten Bereich der Obergrieserstraße wurde eine 8 cm dicke Trag-Deck-Schicht aufgebracht, da sich der Vollausbau wegen der erforderlichen Grundstücksverhandlungen vermutlich noch länger hinziehen wird.
- In gemeinsamer Arbeit haben der Alpenverein Lenggries und die Gemeinde Lenggries am Geierstein einen ca. 2,5 km langen Weg instand gesetzt. Hierfür wurden ca. 220 m³ Kiesmaterial mittels Hubschrauber transportiert (weitere Ausführungen vgl. S. 83).
- Der Wanderweg ins Längental (Jägersteig) zwischen „Tiefengraben“ und „Pfund-alm“ wurde gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsverein und der Brauneck-Bergbahn instand gesetzt und neu beschildert.
- Die Waxensteinstraße ist bis auf die Deckschicht fertig gestellt.

- Der Ausbau der Anton-Dräxl-Straße konnte von der Karwendelstraße bis zur Demmeljochstraße größtenteils fertig gestellt werden. Zwischen Demmeljochstraße und Scharfreiterstraße steht der Straßenausbau noch an. Anschließend wird erst die Deckschicht auf der gesamten Länge (einschließlich Gehsteig) eingebaut.
- Der Kampenweg ist bis auf die Deckschicht fertig gestellt. Die Deckschicht wird im Zuge der Fertigstellung der Baumaßnahme "Am Schloßwald" mit eingebaut.

Folgende Planungsaufträge wurden für den Kanal- und Straßenbau vergeben:

Südlich Murbach, Lärchkogelstraße

3.3 Bestattungs- und Friedhofswesen

Bisher fanden auf dem Waldfriedhof insgesamt 771 Beerdigungen statt. Im Jahr 2002 erfolgten 23 Beerdigungen, davon 14 Erd- und 9 Urnenbestattungen.

Zur Zeit sind folgende Gräber belegt:

- Grabstellen für Erdbestattungen	491
- Reihengräber	9
- Urnengräber	55
- Urnennischen (Wand)	33
- Urnennischen (Turm)	25

Freie Grabstellen sind noch vorhanden:

- Erdbestattungen	47
- Reihengräber	6
- Urnengräber	10
- Urnennischen (Wand)	2
- Urnennischen (Turm)	23

Im westlichen Teil des Friedhofs wurden 3 Fundamentstreifen für insgesamt 30 Grabstellen neu angelegt.

3.4 Feuerwehr

Der Vollzug des Feuerwehrwesens erforderte auch im Jahr 2002 ein hohes Maß an Einsatz und Verantwortung aller Feuerwehrdienstleistenden. Hierfür gebührt Dank und Anerkennung.

Im Berichtsjahr wurden für Feuerwehrbeschaffungen (Sachaufwand, Geräteanschaffungen usw.) 71.002 Euro ausgegeben.

Die Feuerwehr Schlegldorf erhielt eine Tragkraftspritze TSA 8/8 für rund 18.000 Euro sowie einen VW-Bus, der von den Feuerwehrdienstleistenden in Eigenleistung zu einem Mannschaftsbus umfunktioniert wurde (näheres hierzu vgl. Seite 67).

Eine sehr große Hilfsbereitschaft zeigten viele Lenggrieser Feuerwehrleute und Spender bei der Bewältigung des Jahrhunderthochwassers in Sachsen und Sachsen-Anhalt bzw. in Ostbayern. Aus dem gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (darunter auch eine Abordnung aus Lenggries) fuhren 61 Feuerwehrleute zu den Katastrophengebieten (es wurden 20 Tauchpumpen, 6 Tragkraftspritzen und 4 Boote transportiert). Viele Bürger, die örtliche Werbegemeinschaft und die Gemeinde Lenggries initiierten zudem Spendenaufrufe. Auf das eingerichtete Spendenkonto wurden zum Ende 2002 20.000 € eingezahlt. Der Kindergarten sammelte zudem 800 €. 22 Lenggrieser Vermieter stellen für die Hochwassergeschädigten kostenlos Zimmer bzw. Ferienwohnungen zur Verfügung. Die Geldspende aus Lenggries wurde dem Landkreis Cham/Oberpfalz übergeben, der eine gerechte Verteilung der Gelder an die Geschädigten gewährleistet (weitere Ausführungen vgl. S. 77).

3.5 Standesamt

Im Jahr 2002 wurden neben der laufenden Fortführung der Personenstandsbücher folgende Tätigkeiten erledigt:

Beurkundungen:

- Geburten	6
- Eheschließungen	52
- Aufgebote mit Ermächtigungen	54
- Vaterschaftsanerkennungen	0
- Ehefähigkeitszeugnisse	2
- Namensänderungen	8
- Kirchnaustritte katholisch	24
- Kirchnaustritte evangelisch	11

Sonstiges:

- Familienbuchanforderungen	62
- Familienbuchabgaben	60
- Familienbuchanlegungen	55

3.6 Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung

- Anzeigepflichtige Veranstaltungen	41
- Jahressperrzeitverkürzungen	5
- Fischereischeinausstellungen	63
- Beglaubigungen verschiedener Art	262
- Beteiligungen an Hausdurchsuchungen durch polizeiliche Anordnung	6
- Verschiedene Erlaubnisse und Bescheide nach dem Landesstraf- u. Verordnungsgesetz	7
- Unterbringung von Obdachlosen	1
- Beschwerden wegen Lärmbelästigungen	17
- Verkehrsrechtl. Anordnungen (ohne Baustellen)	16
- Verdienstausfallerstattungen für Feuerwehr	7
- Erstattungen für Technische Hilfeleistungen der Freiw. Feuerwehr (Gebührenbescheide)	4
- Ausnahmegenehmigungen f. Kraftfahrzeug- verkehr zum Befahren gesperrter Straßen, Feld- u. Waldwege	26

Fundamt

- Verschiedene Fundgegenstände abgegeben	69
- Fahrräder abgegeben	50

Führung der Gebührenkasse

Gebührenanfall Paßamt, Meldeamt, Standesamt, Ordnungsamt	52.107,86 €
---	-------------

4. Bundeswehr - Standortschließung

In Sachen Standortschließung bzw. der Nachfolgenutzung der Prinz-Heinrich-Kaserne hat die Gemeinde Lenggries in rechtlicher Hinsicht eine grundlegende Weichenstellung vorgenommen.

In der Sitzung im April 2002 hat sich der Gemeinderat für eine förmliche, städtebauliche Entwicklungsmaßnahme bezüglich der gesamten Flächen der Kaserne sowie der Sportplätze und der Schießanlage ausgesprochen. Der Einleitungsbeschuß für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme wurde amtlich bekannt gemacht. Mit dem Instrument der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme werden im Rahmen vorbereitender Untersuchungen Grundlagen geschaffen, die eindeutige Aussagen über eine zukünftige, verträgliche Nutzung der Bundeswehrflächen für die Gemeinde Lenggries zum Inhalt haben sollen. Im Rahmen der Untersuchungen werden Bestandsanalysen ebenso erstellt wie Fachgutachten über die Verkehrssituation, die Marktstrukturen, Altlasten, Nachfolgelastenverträglichkeit usw. Ergebnis der städtebaulichen Untersuchung kann auch sein, daß keine Notwendigkeit für eine Entwicklungsmaßnahme und Nachfolgenutzung besteht. Ein Vorteil der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme ist auch darin zu sehen, daß die Gemeinde eine finanzielle Förderung im Rahmen der Städtebauförderung erhält.

Mit dem Datum des Einleitungsbeschlusses zur städtebaulichen Entwicklung sichert sich die Gemeinde nicht nur das gesetzliche Vorkaufsrecht, sondern beugt auch möglichen Spekulationen vor. Das Datum des Einleitungsbeschlusses hat auch das „Einfrieren des Grundstückswertes“ zur Folge, d.h., daß das Datum des Einleitungsbeschlusses als spätester Stichtag für den sogenannten „entwicklungsunbeeinflussten Anfangswert“ gilt. Das ist der Grundstückspreis, den die Gemeinde nach der förmlichen Festlegung für einen Zwischenerwerb zahlen darf. Die Gemeinde hat somit eine optimale Ausgangsbasis für die in Zukunft anstehenden, schwierigen Verhandlungen mit dem Bund. Vorab wird die Gemeinde selbstverständlich alle Möglichkeiten – soweit sich keine rechtlichen Nachteile ergeben – ausschöpfen, damit die Sportflächen nordwestlich der Kaserne für die einheimischen Vereine auch weiterhin nutzbar sind.

Mit Nachdruck wird um Verständnis dafür gebeten, daß Zwischennutzungen im Hinblick auf die Vermeidung rechtlicher Nachteile und Bezugnahmen baurechtlich nicht zugelassen werden können. Beispiele in anderen Gemeinden, die von Konversionen betroffen waren, verdeutlichen die Wichtigkeit dieser Vorgehensweise.

Herauszustellen ist in diesem Zusammenhang der von der Bundeswehr veranstaltete Schlußappell im Juni 2002. Es war ein großes Abschiedsfest, das sich über insgesamt zwei Tage hinzog. Aktive wie ehemalige Soldaten und die gesamte Bevölkerung aus dem Gemeindebereich Lenggries und des Isarwinkels feierten dieses Fest gemeinsam. Eine offizielle Abschiedsfeier wird von der Gemeinde Lenggries im Frühjahr 2003 veranstaltet (weitere Ausführungen vgl. S. 63, 65, 69, 71, 89).

IV. Sozialwesen, soziale Einrichtungen

Sozialamt

- laufende Betreuung von Sozialhilfeempfängern, derzeit	125
- Anträge auf Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe zur Pflege	75
- Anträge auf einmalige Sozialhilfe	105
- Anträge auf Rundfunkgebühren	95
- Anträge auf Telefongebührenvergünstigung	90
- Anträge auf Schwerbehindertenausweise, Zivilblindengeld und Beratung in Schwerbehindertenangelegenheiten	165
- Anträge für Grundsicherung	55
- lfd. Altenbetreuung durch Organisation von Haushaltshilfen, ambulanten Krankenhilfen in Zusammenarbeit mit dem sozialen Außendienst des Landratsamtes	

Altenheim

- Verwaltung gemeindliches Altenheim
- Zusammenarbeit mit dem Kreispflegeheim
- derzeit 23 Altenheimbewohner (18 Frauen, 5 Männer)

Versicherungsamt

- Anträge auf Krankenversicherung der Rentner	180
- Anträge auf Kontenklärung	255
- Anträge auf Kindererziehung	140
- Anträge auf Bildschirmtextauskunft	235
- Anträge auf Landwirtschaftl. Versichertenrente	18
- Rentenanträge zur Arbeiter- und Angestelltenversicherung, lfd. Beratung im Rentenrecht	180

Sonstiges

- Organisation und Abwicklung der Ferienpaßaktion 2002
- Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Lenggries
- Leitung der Kommunal- und Bundestagswahl

V. Einwohnermelde-, Gewerbe- und Ausländerwesen

Der Einwohnerstand zum 31.12.2001 ist nach einem weiteren Anstieg wieder etwas zurückgegangen. Die Anzahl der Nebenwohnungen ist leicht gesunken.

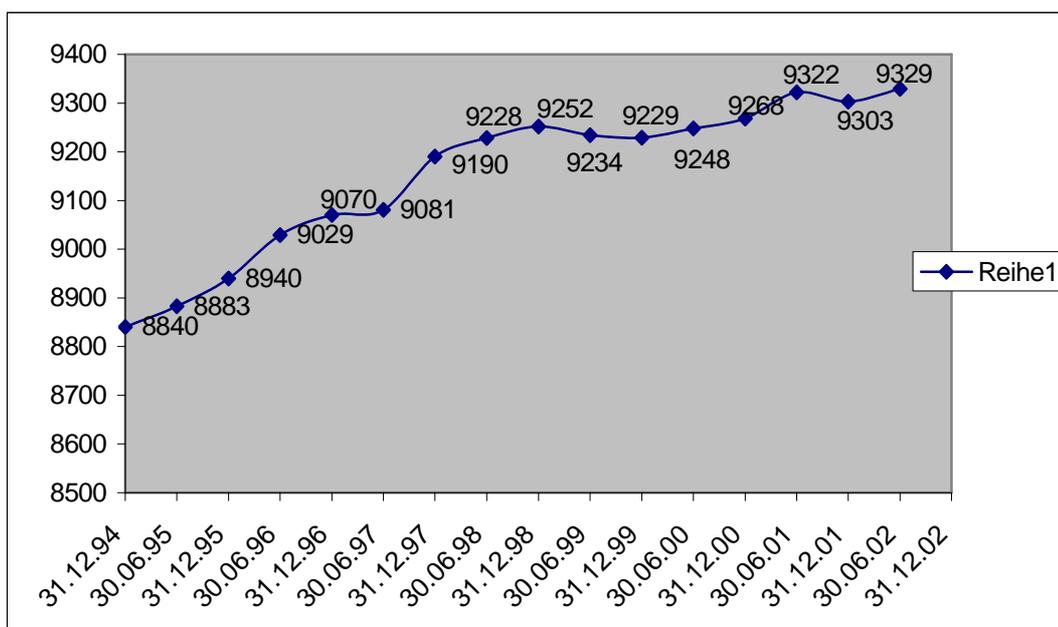
Im Bereich Gewerbewesen ist ein Zuwachs der Gewerbeanmeldungen zu verzeichnen. Die Gewerbeabmeldungen sind im Vergleich dazu nicht so stark gestiegen. Die Anzahl der Gewerbebetriebe bzw. Selbständigen ist im Jahr 2002 weiter gestiegen.

Verwaltungstechnische Abwicklung der Kommunalwahl am 03.03.2002 und der Bundestagswahl am 22.09.2002.

Für den Bereich des Einwohnermelde-, Gewerbe- und Ausländerwesen ergeben sich folgende Zahlen und Daten:

- Einwohnerstand am 30.06.2001 (lt. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)	9.322
- Einwohnerstand am 31.12.2001 (lt. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)	9.303
- Anmeldungen vom November 2001 bis Oktober 2002	581
- Abmeldungen vom November 2001 bis Oktober 2002	559
- Ummeldungen innerhalb der Gemeinde	351

Bevölkerungsentwicklung lt. Stat. Landesamt seit 1994



Ausländerwesen

- Anmeldungen	74
- Abmeldungen	79

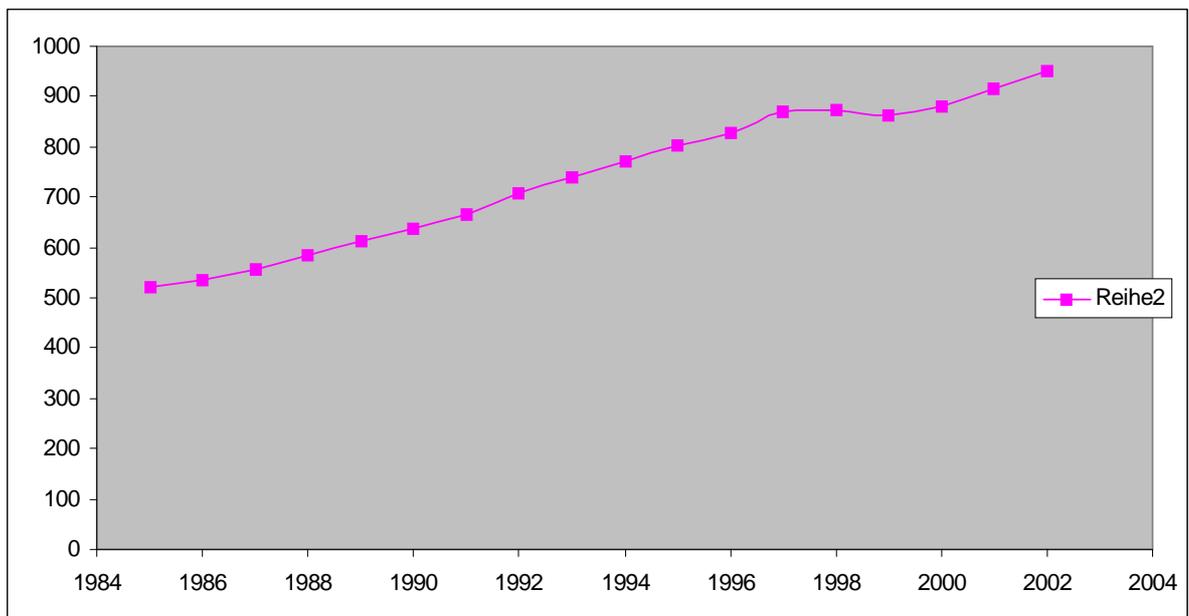
Personenstandsfälle

- Eheschließungen	69
- Geburten	92
- Sterbefälle	95

Wehrerfassung Jahrgang 1984 57

Gewerbewesen

- Anmeldungen	151
- Abmeldungen	115
- Ummeldungen	37

Anzahl Gewerbebetriebe seit 1985

Gestattungen bzw. vorübergehende Gaststättenerlaubnisse 24

Lohnsteuerkarten 5.888

Paßamt

- Reisepässe	862
- Vorläufige Reisepässe	90
- Personalausweise	1.074
- Vorläufige Personalausweise	116
- Kinderausweise	181

VI. Steuer- und Gebührenamt

Grundsteuer A	487	Hauptveranlagungen
	77	Änderungen/Neubewertung
Grundsteuer B	3382	Hauptveranlagungen
	1521	Änderungen/Neubewertung
Gewerbsteuer	336	Hauptveranlagungen
	299	Vorauszahlungsangleichungen
	452	Abrechnungen
	108	Vollverzinsungen
Müllgebühren	6674	Hauptveranlagungen
	453	Änderungen
	1	Jahresabrechnung AWU
	662	Stk. Verkauf Restmüllsäcke
	2	Abrechnung AWU
	12	Monatsmeldungen Fa. Heinz
	12	Monatsmeldungen AWU
	12	monatliche Tonnenbestellungen
Verbrauchsgebühren	3349	Endabrechnungen
	3127	Vorauszahlungsfestsetzungen
	624	Zähler-, Tarif- u. Eigentumswechsel sowie Neuanschlüsse
	108	Rechnungen für Wasser- u. Klärwerk
Abwasserabgabe für Kleininleiter	257	Überprüfungen Haushalte
	331	Hauptveranlagungen
	82	Änderungen
	1	Jahreserklärung an LRA
Abwasserabgabe für Großeinleiter	1	Abgabeerklärung für Fall
	1	Abgabeerklärung für Lenggries
Schmutzwasserabgabe/ Niederschlagswasser	265	Überprüfungen Haushalte
	1	Abgabeerklärungen f. Fall
	1	Abgabeerklärungen f. Lenggries

Hundesteuer	392	Hauptveranlagungen
	36	Änderungen
Fremdenverkehrsbeitrag	2291	Abrechnungen/Neufestsetzungen
	2466	Erklärungsaufforderungen
	303	Überprüfungen Gewerbetreibende
Umsatzsteuer	12	monatliche Erklärungen
	1	Jahreserklärung

VII. Gemeindekasse

Zahl der Einzelbuchungen im Sollbuch – Einnahmen	6.518
Zahl der Einzelbuchungen im Sollbuch – Ausgaben	10.748
Zahl der erstellten Buchungen durch EDV-Programm	
Lastschrifteneinzug	34.296
Zahl der Überweisungen	4.662
Gesamtzahl der Buchungen im Zeitbuch	42.093
Zahl der manuellen Sollstellungen	1004
Zahl der ausgestellten Quittungen im Barverkehr	730
Zahl der erstellten Mahnungen und Erinnerungen	1.016
Zahl der erstellten Zwangsvollstreckungsankündigungen	46
Zahl der Beitreibungen mit Gerichtsvollzieher	30
Zahl der Beitreibungen durch Pfändungs- u. Überweisungs- verfügung	1
Zahl der Mahnbescheide	4
Zahl der Vollstreckungsbescheide	3
Zahl der Forderungsanmeldungen in Zwangsverwaltungs-, Zwangsversteigerungs- u. Insolvenzverfahren	9
Zahl der bearbeiteten Amtshilfeersuchen anderer Behörden	16
Zahl der zu bearbeitenden Kindergartengebühren, die durch das Jugendamt bezahlt werden	20
bearbeitete neue Einzugsermächtigungen für Spenden	
Finanzierung Feuerschutz einschl. Umstellung alter EZE von DM auf Euro	664

VIII. Kirche - Kultur – Kindergarten – Schulen - Partnerschaft - Sport - Ehrungen

1. Kirche

Herr geistlicher Rat, Alfred **Maier**, feierte im Juni sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Gäste aus nah und fern und die gesamte Kirchengemeinde nahmen sowohl am feierlichen Gottesdienst als auch am anschließenden Kirchenzug sowie dem Pfarrfest teil. Die Gemeinde Lenggries dankt Herrn geistlichen Rat Alfred Maier für die jahrzehntelange, fruchtbare Zusammenarbeit mit der örtlichen Pfarrei. Er hat maßgeblichen Anteil an der Neuanschaffung der Kirchenorgel, der Kircheninnen- und - außenrenovierung, der Renovierung des Kalvarienberges und der Kapellen, dem Bau des neuen Pfarrheimes sowie der Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten für den neu errichteten Jugend- und Seniorentreff (weitere Einzelheiten siehe Seite 72.)

2. Kultur

Das **Archiv** der Gemeinde wurde auch im vergangenen Jahr um einen beträchtlichen Bestand an Akten erweitert, die über das EDV-Programm auch gleich verzeichnet werden konnten.

Zusammen mit dem Forstamt Vorderriß und der Vermögensverwaltung S.K.H. des Großherzogs von Luxemburg brachte die Gemeinde die Ausstellung „Vorderriß – einst und jetzt“ mit vielen Exponaten aus dem Gemeindearchiv und dem Heimatmuseum von Lenggries auf den Weg.

Die Ausstellung, die über ein Wochenende im Juli geöffnet war, erfreute insgesamt etwa 1200 Besucher.

Für das Archiv wurde der Bestand der historischen Abteilung in der Kaserne gesichtet. Die Abteilung soll 2003 mit dem Abzug der Soldaten und der Stilllegung der Kaserne in den Besitz des Gemeindearchivs übergehen. Für das **Heimatmuseum** konnten leider nur noch zwei Schützenscheiben aus der Sammlung der Kaserne gerettet werden.

Die hervorragende Sammlung alter Trachtenteile im Heimatmuseum war Grund dafür, dass das Trachteninformationszentrum in Benediktbeuern aus unserer Sammlung mehrere Teile auswählte, um sie in dem Buch „Tracht ist Mode“ zu publizieren und nachschneiden zu lassen. Die modernen Kopien der Lenggrieser Trachten wurden schließlich bei der großen Trachtenmodenschau im Zirkus Kronebau vorgeführt.

Der **Kalkofen** wurde dank des neuen Kalkrührers um eine neue Foto-Informationstafel ergänzt.

3. Kindergarten

Seit 1. September 2002 werden in der Nachbargemeinde Wackersberg, d.h. im neu errichteten Kindergarten Arzbach, 6 Kinder aus dem Gemeindebereich Lenggries betreut. Beide Gemeinden wollten zunächst aufgrund des Bedarfs und der massiven Forderungen seitens der Elternschaft eine Integrationsgruppe errichten. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen zogen

mehrere Eltern von Kindern, welche die Voraussetzungen für eine Integrationsgruppe erfüllt hätten, kurzfristig ihre Anträge zurück. Eine Integrationsgruppe kam somit leider nicht zustande. Der Anteil der Gemeinde für die im Kindergarten Arzbach untergebrachten Kinder aus Lenggries beträgt 9000 €/Jahr.

4. Schulen

Der Leiter der Grundschule Lenggries, Herr Rektor **Peter Torka**, ging zum Ende des Schuljahres 2002 in den verdienten Ruhestand. Von den insgesamt 39 Jahren als Lehrer war Herr Torka 16 Jahre lang (seit 1986) in der Grundschule Lenggries als verantwortlicher Rektor tätig. Für die ausgesprochen gute und konstruktive Zusammenarbeit dankt die Gemeinde Lenggries Herrn Torka sehr herzlich. Die Nachfolge von Herrn Torka hat zum September 2002 der bisherige Konrektor **Dr. Hintermayer** angetreten (weitere Ausführungen vgl. Seiten 73 u. 74).

Schwester **Andrea Wohlfarter**, die Leiterin des St. Ursula Gymnasiums Hohenburg, wurde im Juli 2002 offiziell verabschiedet. Schwester Andrea, die seit 1976 in Hohenburg unterrichtete, war davon 20 Jahre lang Leiterin des Gymnasiums. Schwester Andrea wurde im November 2002 zur Oberin ihres Ordens ernannt und ging in das Mutterhaus der Ursulinen nach Landshut zurück. Damit geht auch in Hohenburg eine Ära zu Ende, nicht zuletzt deshalb, weil sich bis März 2003 die Ursulinen - nach 50 Jahren Schulleitung und -betrieb - gänzlich aus Hohenburg zurückziehen werden (die Schulträgerschaft verbleibt weiterhin bei der Erzdiözese München - Freising). Schwester Andrea hat die Ursulinenschule Hohenburg entscheidend geprägt und richtungsweisende Akzente gesetzt. Sie gab die entscheidenden Impulse dafür, daß 1990 das Ordinariat die Trägerschaft übernahm. Nachfolger von Schwester Andrea, die im Dezember 2002 die Bürgermedaille in Silber der Gemeinde Lenggries verliehen bekam, wurde Herr **Dr. Rainald Bücherl**, der bisher am Rhabanus-Maurus-Gymnasium in St. Ottilien am Ammersee tätig war.

Im Oktober 2002 wurde die mit einem Kostenaufwand von vier Millionen Euro errichtete **Schulturnhalle** der St.-Ursula-Schulen in Hohenburg im Rahmen eines Festaktes eingeweiht. Die Schulturnhalle, die für den Erhalt der Bildungseinrichtung in Hohenburg dringend notwendig ist, wird den Schulsport für die ca. 900 Schülerinnen wesentlich erleichtern und verbessern. Auch den örtlichen Sportvereinen kommt die neue Turnhalle aufgrund der Mitbenutzungsmöglichkeiten zugute (weitere Ausführungen vgl. Seiten 62 und 85).

Die neue **Schulsportanlage an der Grund- und Hauptschule** wurde im September 2002 offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Die Gemeinde investierte für die 100-Meter-Laufbahn, die Weitsprunggrube, die Kugelstoßanlage, den Allwetterplatz und den sonstigen Zubehöreinrichtungen insgesamt 490.000 Euro. Aufgrund der unmittelbaren Anbindung an die Schuleinrichtungen läßt sich der Schulsport damit optimal gestalten (weitere Ausführungen vgl. Seite 82).

5. Partnerschaft

53 Freunde unserer bretonischen Partnerschaftsgemeinden feierten mit den Lenggriesern im September das 20-jährige Jubiläum der Lenggrieser **Bretonenbrücke**, die am 16. Oktober 1982 offiziell dem Verkehr übergeben wurde. Die Brücke gilt nicht nur als Bauwerk, sondern insbesondere als Symbol der deutsch-französischen Freundschaft. Höhepunkt der Feierlichkeiten war - neben dem Festakt und dem Gottesdienst - das Straßenfest „Bretonischer Herbst“ in der Marktstraße Lenggries mit mehr als 1000 Besuchern. Eine ausführliche Schilderung über das Fest finden Sie auf Seite 82 des Berichtes.

Pater **André Kerhoas** (mit Herrn Altbürgermeister Dr. Seibold der Begründer und „Baumeister“ der Partnerschaft mit den fünf bretonischen Gemeinden) verstirbt im November 2002 im Alter von 92 Jahren. Pater Kerhoas, der für seine Verdienste um die Partnerschaft den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland erhielt sowie mit der Silbernen Bürgermedaille der Gemeinde Lenggries ausgezeichnet wurde, betrachtete die Partnerschaft als „Lebenswerk“. Pater Kerhoas wird in Lenggries unvergessen bleiben (weitere Ausführungen vgl. S. 87).

6. Sport

Wie auch ein Jahr zuvor (bei der Weltmeisterschaft in St. Anton) wurde im März des Berichtsjahres den **Olympiateilnehmern** des Lenggrieser Skiclubs (Hilde Gerg, Martina Ertl und Annemarie Gerg) nach ihrer Rückkehr von Salt Lake City ein großartiger Empfang bereitet. Die erfolgreichste Lenggrieser Teilnehmerin, Martina Ertl, erreichte in der Alpinen Kombination den glänzenden dritten Platz und holte sich somit die Bronzemedaille (weitere Ausführungen vgl. Seiten 56 u. 57).

In der **Anlage 3** zum Jahresbericht sind die Ergebnisse und Erfolge der sonstigen einheimischen Sportler im Jahr 2002 in den Einzelheiten aufgeführt (Jahresberichte der Vereine und sonstigen Einrichtungen).

7. Ehrungen

- Die Bürgermedaille in Gold wurde Herrn **Benedikt Demmel** im Oktober 2002 (Schützenjahrtag) für seine außergewöhnlichen Verdienste (u.a. 33 Jahre Hauptmann der Antlaßschützenkompanie, 12 Jahre Gemeinderatsmitglied) durch Herrn Bgm. Weindl verliehen (weitere Ausführungen vgl. S. 84).
- In Würdigung der besonderen Verdienste um die Heimatgemeinde Lenggries wurden im Dezember 2002 folgenden Personen die Bürgermedaille in Silber verliehen:

Sr. Andrea Wohlfarter

(nach 28 Jahren verließ die langjährige Schulleiterin Hohenburg; die Verleihung erfolgte auch stellvertretend für ihre Mitschwestern, die im Februar/März 2003 Schloss Hohenburg verlassen werden)

Herrn Werner Niederberger

(Herr Niederberger war 18 Jahre lang Mitglied im Gemeinderat und setzte sich für vielfältige Belange der örtlichen Gemeinschaft ein)

Herrn Anton Steger

(Herr Steger dokumentierte jahrzehntelang Leben und Geschichte von Lenggries)

Herrn Heribert Zintl

(für seinen außerordentlichen Einsatz für die Belange der Natur, insbesondere für die heimische Vogelwelt).
(weitere Ausführungen vgl. Seiten 89 u. 90).

IX. Wirtschaftliche Entwicklung, Gewerbe, Handwerk, Handel, Land- und Forstwirtschaft

1. Gewerbe, Handwerk, Handel

Die Wirtschafts- bzw. Konjunkturkrise in Deutschland hat bei den Gewerbe- und Handwerksbetrieben sowie im Einzelhandel erhebliche Spuren hinterlassen. Tagtäglich liest man in der Presse von Konkurs- und Insolvenzverfahren, von Betriebsschließungen, Einsparung von Arbeitsplätzen usw. Vor allem der Mittelstand als Motor der deutschen Wirtschaft ist davon sehr betroffen. Die Ursache liegt u.a. in einer verfehlten Wirtschafts- und Steuerpolitik, die einen nicht unerheblichen Anteil daran hat, daß viele Betriebe und Unternehmen weniger oder kaum mehr investieren. Die Gemeinde wird die örtlichen Gemeinde- und Handwerksbetriebe sowie den örtlichen Handel auch in Zukunft im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Neben der Zurverfügungstellung von Gewerbegebietsflächen wird die Gemeinde auch in Zukunft durch eine gezielte Bauleitplanung den Betrieben eine Hilfestellung bieten. Als Beispiel kann in diesem Zusammenhang die Bayerische Oberlandbahn genannt werden. Die Gemeinde hat hier im Vorfeld (insbesondere durch die Beschleunigung des Bauleitplanungs- bzw. Baugenehmigungsverfahrens) dazu beigetragen, daß die Bayerische Oberlandbahn durch die Erstellung des neuen Betriebswerkes im Bereich des Bahnhofgeländes langfristige Arbeitsplätze schaffen kann. Die Bayerische Oberlandbahn wird mit der Verwirklichung dieser Baumaßnahme insgesamt 40 Arbeitsplätze errichten.

2. Arbeitsmarkt

Gegenüber dem Jahr 2001 haben sich die Arbeitslosenzahlen für den Gemeindebereich Lenggries – vor allem zur Mitte des Jahres – geringfügig erhöht. Im März 2002 waren es 237 Arbeitslose (März 2001: ebenfalls 237), im Juni 2002 waren es 166 (Vorjahreszeitpunkt 2001: 122). Im September 2002 betrug die Arbeitslosenzahl 187 (Vorjahreszeitpunkt: 134) und im Dezember 2002 waren 223 Arbeitslose (Vorjahreszeitpunkt: 213) zu registrieren.

3. Land- und Forstwirtschaft

- 3.1 - An die Landwirte wurde die Erstattung der Konzessionsabgabe i.H.v. 6.457,87 EURO ausbezahlt. Die bisherige Abrechnungsmethode (nach Großvieheinheiten) wurde rechtsaufsichtlich beanstandet. Die Verwaltung wird dem Gemeinderat einen rechtskonformen Lösungsvorschlag unterbreiten; es kann davon ausgegangen werden, dass dieser neue Vorschlag ab 2003 gilt.
- 3.2 - Nach dem von der Gemeinde bereitgestellten Pflegeprogramm bekamen die einheimischen Landwirte für das Jahr 2002 eine Förderung von insgesamt 10.772,95 €. Davon entfallen auf:
- | | |
|-----------------------|------------|
| - Hage | 5.956,55 € |
| - Langlaufloipen | 2.801,40 € |
| - Wasserschutzgebiete | 2.015,00 € |
- 3.3 Folgende Daten und Zahlen sind aus dem Bericht des Referates für Land- und Forstwirtschaft zu entnehmen:
- Im Januar 02 wurde bei einem Betrieb die Obstanbauerhebung durchgeführt.
 - Zum 3. Mai 2002 fand bei einem landwirtschaftlicher Betrieb die „Gemeinsamen Erhebung zur repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung und zur repräsentativen Viehzählung“ statt.
 - Bei zwei Betrieben wurde im November eine repräsentative Rinder- und Schweinezählung durchgeführt.
 - Von 124 Tierhaltern wurden 2002 die Tierseuchenbeiträge durch Bescheid erhoben. Bestätigungen für Beitragszahlungen benötigten 27 Landwirte.
 - Für einen Landwirt wurde im Jahr 2002 ein Ursprungszeugnis ausgestellt.
 - Gemäß § 29 Anlage II STVZO wurden insgesamt 16 Fahrzeuge zum TÜV für landwirtschaftliche Zugmaschinen angemeldet.
 - Die Waldbesitzer der Gemeinde haben im Frühjahr 2002 ca. 7.615 Stück Forstpflanzen über die Gemeinde Lenggries bestellt, die Lieferung und Ausgabe wurde durch die Gemeinde organisiert.
 - Anfragen der Landwirtschaftlichen Alterskasse Oberbayern (20) und der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Oberbayern (2) wurden bearbeitet.
 - Für die Konfiskatentsorgung wurden Benutzungsgebühren in Höhe von 674,84 € in Rechnung gestellt und eingehoben.

- Für die angefallenen Telefongebühren wurden monatliche Abrechnungen ausgedruckt und die Privatgespräche vierteljährlich in Rechnung gestellt. Die Verteilung der Telefonbücher wurde erledigt. Ebenso wurde die Wartung und Organisation der Telefonanlage mit der TELEKOM abgestimmt.
- Die anfallenden Arbeiten bezüglich der Verwaltung der Rathausschlüssel wurden laufend erledigt.
- Die Gesetzesblätter und Zeitschriften wurden ständig in Umlauf gebracht, verwaltet, an die Buchbinderei weitergegeben und abgelegt.
- Der Getränkeautomat wurde laufend befüllt, Bestellungen und Abrechnungen durchgeführt.

3.4 Forststraßenbau

Im Oktober 2002 wurde durch Landwirtschaftsminister Miller im Beisein der Europaabgeordneten Gabriele Stauner, Herrn Landrat Nagler und den Bürgermeister Weindl, Gemeinde Lenggries und Danner, Gemeinde Jachenau sowie den beteiligten Waldbesitzern der 5 km lange Rehgrabenweg seiner Bestimmung übergeben. Die Wegeerstellung kostete 480.000 Euro. Davon leistete der Staat Fördermittel in Höhe von 90 %. Durch den Weg werden insgesamt 330 ha Wald (davon die Hälfte Schutzwald) erschlossen. Die Gemeinde Lenggries übernahm hierbei die Trägerschaft. Das Forstamt Bad Tölz war für die gesamte technische Abwicklung und die Bauleitung verantwortlich (weitere Ausführungen vgl. S. 83).

Anlage 1 zum Jahresbericht (Vorschau, Jubiläen)

Vorschau für 2003

Folgende Maßnahmen sollen begonnen bzw. fertiggestellt werden:

- Fertigstellung der **UV-Anlage im Klärwerk**
- Erweiterung und Ausbau der noch durchzuführenden Bauabschnitte für die gemeindliche **Kanalisation** und des damit verbundenen **Straßenausbaus** (Fortführung des gemeindlichen Kanal- und Straßenbauprogrammes)
- Erstellung **Flächennutzungsplan** (einschließlich landschaftspflegerischer Begleitplan)
- Ausweisung und Bereitstellung von weiteren **Baugrundstücken für die einheimischen Bürger**
- Zurverfügungstellung – Ausweisung von **Grundstücken für Gewerbe- und Handwerksbetriebe**
- Fertigstellung der Überdachung des **Warte- und Einstiegbereiches am Bahnhof**
- Weiterer Ausbau gemeindlicher **Wanderwege und Straßen**
- Hochwasserschutzmaßnahmen und Ausbau **Lahnerbach sowie Arzbach**
- Fertigstellung des Umbaus des **Rathauses**
- Vorbereitungsmaßnahmen für eine verträgliche Nachfolgenutzung des **Kaser-nenareals der Prinz-Heinrich-Kaserne**

Jubiläen und sonstige, geschichtliche Erinnerungen im Jahr 2003

- Vor 445 Jahren Beginn der Regelung über die Nutzung der Gemeindeweide: Bauern erhalten „Traten“, Söldner den „Griesler Berg“
- Vor 435 Jahren überliefert Phillipp Apian die erste Gebirgsansicht des Isarwinkels und in seinen „24 Landtafeln“ die erste Ansicht von Hohenburg und der Kirche von Lenggries
- Vor 310 Jahren wurde die St.-Dionys-Kapelle in Hohenburg konsekriert (den Hohenburgischen Untertanen wurden unter Verzicht auf das übrige Universalgebirge die Waldungen am Dürnberg und Fermerskopf zur Nutzung überlassen – Fermerskopf 1871 an Hohenburg verkauft)
- Vor 310 Jahren Hörwarth'sches Waisenhaus im Nebengebäude der Post in Lenggries
- Vor 285 Jahren Fertigstellung des Baues des Schlosses Hohenburg an der heutigen Stelle (Bauzeit 6 Jahre)
- Vor 285 Jahren wurden die sogenannte „neue Hofmark“, die Viertel Schlegldorf und Wegscheid vom Kurfürsten im Tauschwege erworben. Die Hofmark erhält damit etwa den Umfang der späteren politischen Gemeinde Lenggries
- Vor 205 Jahren Weide am Griesler Berg an 56 anteilsberechtigten Söldnern aufgeteilt
- Vor 195 Jahren Bildung der politischen Gemeinde Lenggries
- Vor 190 Jahren fallen im Napoleonischen Feldzug gegen Rußland 3 Söhne des „Weißenbauern“
- Vor 185 Jahren erster Gemeindevorsteher Stephan Jaud (zum Huss)
- Vor 185 Jahren Gründung der Schloßbrauerei Hohenburg am südlichen Seitenflügel des Schlosses Hohenburg
- Vor 170 Jahren Graf von Taufkirchen übernimmt Schloß Hohenburg
- Vor 160 Jahren Gründung des christlichen Bauernvereins Lenggries
- Vor 160 Jahren Gründung des Handwerker- und Gewerbevereins Lenggries
- Vor 155 Jahren Ende der Hofmarksherrschaft auf Hohenburg
- Vor 145 Jahren Gründung der „Probst'schen Armenstiftung“
- Vor 130 Jahren Ende der Kindheitsjahre von Ludwig Thoma im Forsthaus Vorderriß

- Vor 130 Jahren wurde zum Gedenken der im Französischen Feldzug gefallenen Isarwinklern das Kriegerdenkmal auf dem Kirchplatz enthüllt und feierlich eingeweiht
- Vor 120 Jahren wurde in Lenggries die Isarbrücke aus Stahl errichtet
- Vor 120 Jahren führte Pfarrer Stefan Glonner das Sparwesen in Lenggries ein
- Vor 110 Jahren führte Großherzog Adolf von Luxemburg auf Schloß Hohenburg den ersten Schneeschuhsport (Ski) ein
- Vor 105 Jahren Herausgabe des ersten Illustrierten Fremdenverkehrsführers: „Lenggries und seine nächste Umgebung“ von Josef Hartig und Jakob Murböck
- Vor 100 Jahren Bau der Knabenschule in der Gebhartgasse mit 4 Klassenräumen und einer Lehrerwohnung im Erdgeschoß
- Vor 95 Jahren erfolgte die Eindeckung des Turmes der Pfarrkirche St. Jakob mit Kupfer
- Vor 90 Jahren Beginn der Elektrifizierung in Lenggries (weiter 1914 Mühlbach und Hohenburg, 1920 Wegscheid und Schlegldorf, 1933 Hohenreuth, Hellerschwang, Winkel und Hohenwiesen)
- Vor 85 Jahren erfolgte die Gründung des Spar- und Darlehenskassenvereins Lenggries (89 Mitglieder)
- Vor 80 Jahren Fertigstellung Feuerwehrhaus Wegscheid
- Vor 80 Jahren Umzug der Post aus der alten Posthalterei in der Marktstraße in das neu gebaute Postamt beim Bahnhof
- Vor 75 Jahren Beginn Skizunft Lenggries (eine Sparte des Alpenvereins)
- Vor 55 Jahren Beginn der Ablösung der Nutzungsrechte in den ehemaligen Viertelsgemeinden Lenggries, Anger, Wegscheid und Schlegldorf
- Vor 55 Jahren wurde die Gemeinnützige Siedlungsbaugenossenschaft Lenggries gegründet
- Vor 50 Jahren Feuerwehrhaus in Lenggries fertiggestellt
- Vor 50 Jahren Deutsche Alpine Jugendskimeisterschaft in Lenggries
- Vor 50 Jahren Anpachtung des Schlosses Hohenburg durch das Ursulinenkloster in Landshut (im gleichen Jahr Inbetriebnahme der Mädchen-Haushaltungsschule und einer dreiklassigen Mädchenrealschule)

- Vor 45 Jahren wird aus dem Vikariat der Evangelischen Pfarrgemeinde Lenggries eine selbständige Pfarrei
- Vor 45 Jahren Bau einer neuen Brücke über die Jachen bei Leger
- Vor 45 Jahren Fertigstellung und Einweihung der Isarbrücke in Lenggries
- Vor 45 Jahren Gründung der Musikfreunde Lenggries e.V.
- Vor 40 Jahren Umbau des Alpenfestsaaes (aus 2 Kinos wurde ein Festsaal mit Kegelbahn – 500 Sitzplätze)
- Vor 35 Jahren Gründung der Versehrtensportgruppe Lenggries
- Vor 35 Jahren Gründung der Wasserwacht – Ortsgruppe Lenggries
- Vor 30 Jahren Einzug des FlaRakBtl. 33 in die Prinz-Heinrich-Kaserne Lenggries
- Vor 30 Jahren Gründung des Privaten Tennisclubs Lenggries „PTC“
- Vor 30 Jahren Bau und Inbetriebnahme des neuen Kindergartens mit Nebengebäude und Spielplatz an der Kirchstraße
- Vor 30 Jahren Lenggries wurde im neuen Landesentwicklungsprogramm als Unterzentrum bestimmt
- Vor 30 Jahren die Landespolizeistation Lenggries an der Wackersberger Straße wurde aufgelöst
- Vor 30 Jahren Besuch des Bundespräsidenten Gustav Heinemann in Lenggries
- Vor 25 Jahren Renovierung des baufälligen Kalkofens am Kalkofenweg
- Vor 20 Jahren Fertigstellung des Kinderspielplatzes westlich des Gebäudes der Bergwachtbereitschaft Lenggries
- Vor 20 Jahren Teilausbau der Garlandabfahrt auf dem Brauneck
- Vor 20 Jahren wird Michaela Gerg Juniorenweltmeisterin im Riesenslalom und in der Kombination sowie zweite in der Abfahrt
- Vor 20 Jahren An- und Umbau des gemeindlichen Altenheimes an der Karwendelstraße
- Vor 10 Jahren gewinnt Martina Ertl bei der Skiweltmeisterschaft in Morio-ka/Japan die Bronzemedaille im Riesenslalom

- Vor 10 Jahren stirbt Alfons Weiher, langjähriger Kirchenpfleger der Pfarrkirche St. Jakob und Träger der Bürgermedaille in Silber der Gemeinde Lenggries
- Vor 10 Jahren Großbrand beim „Kohlhaufbauern“ in Lenggries – Schellenburg (durch Blitzschlag brennen Stall und Tenne nieder)
- Vor 10 Jahren Eröffnung der neu erbauten REHA-Klinik am Bergweg (Investition 60 Mio. DM, 180 Betten)
- Vor 10 Jahren Einweihung des Musikpavillons im Rahmen eines Eröffnungskonzertes der Blaskapelle Lenggries im Kurgarten (Sybergpark)
- Vor 10 Jahren Fertigstellung und Einweihung der neuen Bergbahntalstation
- Vor 10 Jahren Abschluß des Notarvertrages Gemeinde/WBV Winkl-Hohenwiesen zur Übergabe der Verbandsanlagen
- Vor 10 Jahren wird im Rahmen der Ortsplanung mit den Umbauarbeiten am Isarplatz begonnen
- Vor 10 Jahren Abschluß der Renovierungsarbeiten der Hl.-Kreuz-Kapelle in Vorderriß (Kostenaufwand: 500 000 DM)

Anlage 2 zum Jahresbericht; (Monatschronik – Zeitungsveröffentlichungen)

(nachstehende Ausführungen wurden – ohne Anspruch auf Verbindlichkeit bzw. Richtigkeit sowie Vollständigkeit – ausschließlich aus den örtlichen Tageszeitungen entnommen)

Januar

- Mit Rockmusik und Beat veranstaltet die Werbegemeinschaft auf dem tief verschneiten Rathausplatz eine Sylvesterparty. Rund 500 Einheimische und Feriengäste feiern unter freiem Himmel ins neue Jahr hinein. Zum Aufwärmen gibt es heiße Marone und Glühwein. Trotz allen Appellen an die Bevölkerung, keine Feuerwerkskörper zu zünden, werden Kracher und Böller abgeschossen. Die Werbegemeinschaft hat aus Versicherungsgründen jegliche Knallerei verboten. Die Lenggrieser Feuerwehr ist einsatzbereit. Mit dem Jahreswechsel kann erstmals auch mit der neuen Währung, dem Euro, bezahlt werden.
- Herbert Fussek feiert seinen 80. Geburtstag. Fussek war im Jahr 1946 – als er nach französischer Gefangenschaft nach Lenggries kam – Mitbegründer des Lenggrieser Sportclubs. Unzählige Pokale und Urkunden hat er errungen und engagierte sich 15 Jahre als Fußball-Jugendtrainer. Wann immer sich ein Prominenter in das „Goldene Buch“ der Gemeinde Lenggries einträgt, schreibt Fussek die einleitenden Texte und gestaltet außerdem kunstvolle Urkunden.
- Hilde Gerg kann binnen 24 Stunden zweimal in der schnellsten Disziplin des alpinen Rennsports triumphieren. Im österreichischen Saalbach erringt sie einen Doppelsieg in der Weltcup-Abfahrt. Mit Platz vier in der Kombination und Rang drei im Gesamtweltcup rundet sie das bislang erfolgreichste Wochenende ihrer Profikarriere ab.
- Die Bürgerinitiative „Senderfreies Fall“ verfaßt eine neue Petition an den Landtag. Sie setzt sich seit Jahren dafür ein, daß der Mobilfunksender vom Dach des Hotels „Jäger von Fall“ aus der Ortschaft heraus verlegt wird. Weil Mannesmann-Mobilfunk nicht bereit ist, den Empfehlungen des Petitionsausschusses vom Dezember 1999 Folge zu leisten, wollen die Faller Bürger mit einer neuen Petition Druck auf den Mobilfunkbetreiber ausüben.
- Am Weltcup-Hang finden die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften statt, deren Austragung sich der SC Lenggries und der SC Bad Wiessee teilen. Am Brauneck werden die beiden Riesenslaloms durchgeführt (Buben am Samstag, Mädchen am Sonntag). Über 15 Nationen haben sich für die Rennen gemeldet.
Die 16-jährige Jenny Tank (Lenggries) fährt in der nationalen Wertung der Jahrgänge 1982 bis 1986 Bestzeit und wird Deutsche Juniorenmeisterin im Riesenslalom.

- Das Hotel „Jäger von Fall“ hat „zum Tag der Alpen“ mit Filmen, Infos und Vorträgen über den Lebensraum Alpen als Heimat und Kulturland, als Urlaubsgebiet, Wirtschafts- und Verkehrsraum eingeladen. Der Eintrittspreis von 3 Euro beinhaltet die Teilnahme an allen Veranstaltungen, Schneeschuh-Schnuppertour, Hochseilgarten und Team-Parcours. Angeboten wird unter anderem auch ein Vortrag von Helmut Silbernagl über Almwirtschaft im Landkreis, ein Film über die Holzernnte in den 30er Jahren“, die „Bedeutung und Funktion des Bergwaldes“, sowie ein Film von Jürgen Gorter „Bergerlebnis Alpen“. 1. Bgm. Weindl referiert über „Ein Dorf in den Alpen“. Reges Interesse erweckt das von Hans Dieter Schuster (Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen) sowie Projektleiter Dr. Bertram Georgi (Verein für Arten-, Umwelt- und Naturschutz) vorgestellte EU-Projekt „Freizeit und Erholung im Karwendel –naturverträglich“, mit dem Ziel der Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Konzeptes für einen Tourismus, der den Erfordernissen des Landschafts- und Artenschutzes entspricht.
- Der Gemeinderat beschließt in seiner Sitzung, die neue Kläranlage mit einer UV-Anlage nachzurüsten. Der „Keimekiller“ ist für nächstes Jahr bestellt. Insgesamt kostet die Nachrüstung 304.700 Euro; 80 % davon stellt der Staat als Förderung in Aussicht. Das UV-Licht der „Kerzen“ tötet Koli-Bakterien ab und wird somit isarabwärts Badewasserqualität gewährleisten. Ein nachgeschalteter Sandfilter wird nicht nötig sein, da Teile der Kläranlage bereits auf 15.000 Einwohner-Gleichwerte ausgelegt sind. Grundsätzlich sind 10 000 Einwohner-Gleichwerte zugrunde gelegt. Die UV-Anlage braucht regelmäßige Wartung und rund alle vier Jahre neue „Kerzen“. Dafür müssen jährlich rund 12.500 Euro investiert werden.
- Der Gemeinderat entscheidet, einen Teil der im Vorjahr erworbenen „Krankenhauswiese“ bebauen zu lassen. Es handelt sich um eine Grundstücksfläche von rd. 5000 Quadratmetern zwischen der Bergrettungsstation Isarwinkel und der Demmeljochstraße. Ein erster Rohentwurf sieht sechs Doppelhäuser zu je 150 Quadratmeter Grundfläche vor. Zwei Drittel davon will die Gemeinde in ein Einheimischenmodell einbringen. Um das neue Baugebiet zu erschließen, soll die Jufenstraße verlängert werden. Eine weitere Stichstraße zwischen der geplanten Bebauung führt in Richtung Süden und soll eventuell mit der Erschließungsstraße des bereits beschlossenen Baugebiets „Südlich des Altenheimes“ verbunden werden. Der Kinderspielplatz (noch neben der Bergrettungsstation) wird an den Kyreinweg (ehemaliger Minigolfplatz) verlegt.

- Annemarie Gerg fährt als 14. beim Weltcup-Slalom in Berchtesgaden ins Ziel. Weil sie im amerikanischen Copper-Mountain ebenfalls Platz 14 belegte, hat sie die olympische Qualifikationsprüfung des DSV (zweimal unter die besten 15 oder einmal unter die ersten Acht) bestanden und hiermit das Olympia Ticket für Salt Lake City gelöst.
- Hilde Gerg gewinnt in Cortina d`Ampezzo den Super-G. Eine Hundertstelsekunde liegt sie vor der Österreicherin Renate Götschl und rückt damit mit 675 Punkten im Gesamt-Weltcup hinter Michaela Dorfmeister (740) auf Rang zwei vor. Martina Ertl ist in Cortina d`Ampezzo nicht dabei. Sie bereitet sich mit einem Sondertraining auf die Olympischen Spiele in Salt Lake City vor.

Hilde Gerg gilt als größte Medaillenhoffnung des deutschen Skiverbandes für die Olympischen Winterspiele in Salt Lake City. Ihre größten Erfolge bisher waren: 1994 Juniorenweltmeisterin im Super-G, erster Weltcupsieg im Super-G (Sierra Nevada), 1997 Gesamtweltcup-Sieg im Super-G, dritter Platz im Gesamtweltcup, 1997 Bronzemedaille in der Kombination und im Super-G bei den alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Sestriere, 1998 Olympia-Goldmedaille im Slalom und Bronzemedaille in der Kombination, 1998 dritter Platz im Gesamtweltcup, 1999 zweiter Platz im Gesamtweltcup, 2001 Bronzemedaille im Super-G bei den alpinen Weltmeisterschaften in St. Anton, Saison 2001/2002 zwei Weltcupsiege im Super-G (Val d`Isere/Cortina d`Ampezzo), zwei Weltcupsiege in der Abfahrt (Saalbach – Hinterglemm).

Februar

- Vom „Isarflimmern, mitten im Paradies“ singt Bluesbarde Willi Michl in der neuesten Produktion des Bayer. Fernsehens über den Isarwinkel. Mit viel Prominenz und den „Mitwirkenden“ feiert der 45-Minuten-Film von Gertraud Dinzinger Premiere im vollbesetzten Sitzungssaal des neuen Landratsamtes. Der Film zeigt unter anderem das „Buttern auf der Lassl-Alm, Andachten und Prozessionen in Wackersberg und Gaißach, einen Beitrag von Richard v. Weizsäcker über die heimische Musik und die alten Bauernhöfe. Beleuchtet wird auch die Funktion der Isar als Naherholungsraum. Die wirtschaftliche Bedeutung der „Reißenden“ läßt die Künstlerin anhand des Kalkofens in Lenggries (mit dem Wenglein-Gemälde der „Steinleserinnen“) sowie der Geschichte der „Tölzer Prügel“ wieder aufleben. Der Film wird in der ARD-Reihe „Bilderbuch Deutschland“ ausgestrahlt.
- Am Brauneck wird der Europacup im Slalom ausgetragen. 82 Läuferinnen sind zum Start gemeldet. Maria Riesch (SC Partenkirchen) fährt zeitgleich mit der Schweizerin Maria Barmettler auf Platz zwei. Beim ersten Slalom-Tag siegen die Österreicherinnen mit einem Dreifacherfolg. Beim zweiten Slalomlauf gewinnt die Norwegerin Line Viken vor Riesch und der Schweizerin Barmettler. Lokalmatadorin Jenny Tank (SC Lenggries) riskiert zu viel und scheidet in beiden Durchgängen aus.

Am Rathausplatz werden, musikalisch umrahmt von der Lenggrieser Blaskapelle, die Sieger des Europacups geehrt. Die Brauneckgemeinde, vertreten durch 1. Bürgermeister Weindl, Rotkreuzbereitschaft, Turnverein, Eishockeyfreunde, Werbegemeinschaft und Fremdenverkehrsverein, erweist den Teams und Offiziellen von FIS und DSV ihre Referenz. Die Läuferinnen werden mit Blumen und echten „Isarwinkler Hüten“ beschenkt.

- Die „Isarwinkler Werkstätten“ sind von der Tölzer Flintkaserne nach Lenggries – Anger (ehemalige Nieros-Halle) umgezogen. Sie sind ein Privatunternehmen, dessen Ziel es ist, beeinträchtigten Menschen eine berufliche und soziale Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Zur Zielgruppe gehören psychisch und neurologisch behinderte Menschen, geistig und körperlich Behinderte, Sozialhilfe-Empfänger sowie Langzeit-Arbeitslose. 60 Mitarbeiter werden momentan beschäftigt. Im Erdgeschoß bieten eine Schlosserei und eine Schmiede zehn Arbeitsplätze und in der Schreinerei wird knapp ein halbes Dutzend Arbeiter beschäftigt. Eine besondere Symbiose ist die IWW-Druckerei eingegangen. Mit der Fa. Hirn ist eine Kooperation entstanden. Des weiteren befindet sich in dem Gebäude der Bergsport-Versand „Aliens“ und der Sportschirm-Hersteller „Para-Control“. Im Obergeschoß ist die Dienstleistungs-Werkstatt untergebracht, in der Menschen mit psychischen Behinderungen „niederschwellige“ Arbeiten erledigen. Zehn schwerst Schädel-/Hirnverletzte stellen unter Anleitung von drei Ausbildern Windspiele sowie technisch anspruchsvolle Bogen und Pfeile her. Finanziert wird der Betrieb u. a. von staatlichen Fördermitteln, vor allem aber über Kundenaufträge.

- Isidor Fischhaber (ehemaliges Gemeinderatsmitglied) löst Bauern-Kreisobmann Toni Miller ab, der sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt hat. Hiermit übernimmt Fischhaber die Vorstandschaft der rd. 1000 Bauernverbandsmitglieder im Landkreis.
 In einem Rückblick erläutert Miller einige Daten: Die Zahl der Milchviehhalter hat sich seit 1992 um fast ein Drittel reduziert. Im Gegenzug stieg die durchschnittliche Betriebsgröße von 22 Hektar (18 Kühe) auf 26 Hektar (23 Kühe). Der Saldo bleibt indes negativ: Im Landkreis werden nur noch 19.697 Milchkühe gehalten, fast 2000 weniger als 1992. 109 Bauernhöfe wirtschaften nach ökologischen Kriterien. Das Einkommen der Bauern ist ungenügend. Seit 1997 stieg zwar der Milchpreis um gut zehn Pfennig auf 66,30 Pfennig je Liter, dafür sank der Fleischpreis, der 1992 schon 5,24 Mark je Kilo betrug, auf heute 3,13 Mark, bedingt durch die BSE- und MKS-Krise. Auch die EU-Agrarreform und die Agenda 2000 haben die Situation gerade für kleinere Betriebe noch weiter verschlechtert.

- Hilde Gerg (Goldmedaillengewinnerin im Slalom bei den Winterspielen 1998 von Nagano) trägt als erste Alpine bei der Eröffnungsfeier der XIX Olympischen Spiele in Salt Lake City die Fahne der deutschen Mannschaft in das Rice-Eccles-Olympia-Stadion. Eishockey-Bundestrainer Hans Zach nimmt mit seiner Mannschaft an der Zeremonie teil, denn er meint, „wenn schon eine Oberlandlerin die Fahne trägt, muß man ihr nachmarschieren“. 101 der 162 deutschen Athleten nehmen ebenfalls an der Eröffnungsfeier teil.

- Beim olympischen Auftaktsrennen (Abfahrtslauf auf der Wildflower-Piste) in Salt Lake City fährt Hilde Gerg auf den vierten Platz. Renate Götschl gewinnt mit einem Vorsprung von zehn Hundertstelsekunden die Bronzemedaille hinter der Französin Carole Montillet und Isolde Kostner.

- Martina Ertl gewinnt in der alpinen Kombination in Salt Lake City die erste Medaille für die deutschen Skidamen. Vier Jahre nach dem legendären Dreifach-Triumph von Katja Seizinger (Gold), Martina Ertl (Silber) und Hilde Gerg (Bronze) in der Kombination in Nagano, holt sich die amtierende Weltmeisterin am Mount Allen ihre dritte Olympia-Medaille (Silber 1994 in Lillehammer, Silber in der Kombination 1998 in Nagano und 2002 Bronze in Salt Lake City). Die Kroatin Kostelic gewinnt die Goldmedaille in der Kombination vor Renate Götschl (Silber) aus Österreich. Hilde Gerg scheidet nach einem Torfehler aus.

- Hilde Gerg verpaßt im olympischen Super G als Fünfte (13 Hundertstel hinter der drittplatzierten Karen Putzer) nur knapp Bronze (ein Zehntel war es, das ihr als Viertplatzierte in der Abfahrt auf eine Medaille gefehlt hat). Martina Ertl fährt auf den elften Platz. Überraschungssiegerin im Super-G ist die Italienerin Daniela Ceccarelli.

- Beim Slalom in Deer Valley muß sich Martina Ertl (nach Bronze in der Kombination) mit dem fünften Platz zufrieden geben. Monika Bergmann landet auf Platz sechs, Annemarie Gerg scheidet nach bester Zwischenzeit schon im ersten Durchgang aus. Die Kroatin Janica Kostelic sichert sich nach Gold (Kombination) und Silber (Super-G) ihre dritte Olympia-Medaille (Gold im Slalom).

- Nach einem Sturz beim Riesenslalom in Salt Lake City scheidet Martina Ertl aus. Für Annemarie Gerg verlaufen die Olympischen Spiele geradezu tragisch. Beim Slalom scheidet sie nach einer überragenden Zwischenzeit aus. Beim Riesenslalom bleibt ihr Stock an einer Slalomstange hängen. Trotzdem erreicht sie unter dem Beifall der 10.000 Zuschauer noch das Ziel. Im zweiten Lauf kämpft sie sich auf Rang 22 vor. Janica Kostelic (Goldmedaille in der Kombination sowie im Super-G) holt mit einem sensationellen 1,32 Sekunden Vorsprung auf die Schwedin Anja Pärson erneut Gold im Riesenslalom und damit ihre insgesamt 3. Goldmedaille.

- Lenggries feiert seine Olympiateilnehmer nach ihrer Rückkehr von Salt Lake City. Viele Ehrengäste, Lenggrieser und Feriengäste kommen zum Rathausplatz, um den drei Olympioniken Hilde Gerg, Martina Ertl und Annemarie Gerg einen stürmischen Empfang zu bereiten. Martina Ertl bringt mit der Bronzemedaille in der Kombination das einzige Edelmetall der Alpinen mit in die Heimat. Bei Hilde Gerg und Annemarie Gerg reichte es „nur“ zu den „Blechplätzen“ vier und fünf. Der Lenggrieser Skiclub-Nachwuchs bildet eine eindrucksvolle „Fackelgasse“, durch die die „Skimädls“ zur Musik des ARD-Olympiasongs auf die Bühne marschieren. Moderator Günter Haubner kührt den Rathausplatz zur „Medal Plaza“ und lässt die Lenggrieser Medaillenhistorie Revue passieren. Zum 14. Mal (von der ersten Silbermedaille für Traudl Treichl 1974 bis zur Weltmeisterschaft in St. Anton 2001) ist der Rathausplatz Schauplatz von Empfängen für erfolgreiche Skisportler der Gemeinde.
 1. Bgm. Weindl würdigt die außergewöhnliche Leistung der drei prominenten Töchter der Gemeinde, die Landrat Manfred Nagler als „Botschafterinnen des ganzen Landkreises“ preist. Als Vertreterinnen der Gemeinde Lenggries bei den olympischen Spielen in Salt Lake City tragen sich Martina Ertl (Bronzemedailengewinnerin), Hilde Gerg und Annemarie Gerg in das „Goldene Buch“ der Gemeinde ein.

März

- Das Luftwaffenkorps aus Neubiberg, unter der Leitung des gebürtigen Jachenauers Oberstleutnant Hans Orterer, spielt beim Benefizkonzert zugunsten der Lenggrieser Bergwacht vor ca. 450 Zuhörern in der ausverkauften Mehrzweckhalle. Mit virtuoser Professionalität steuert er seine 50 Musiker sicher durch alle Klangwelten. Drei Zugaben erklatscht sich das Publikum, den Marsch „Olympika“ widmet Orterer den drei Lenggrieser Olympiateilnehmerinnen, von denen Annemarie Gerg im Publikum anwesend ist und persönlich Glückwünsche des Kapellmeisters entgegen nimmt.

Hans Orterer leitet seit 1996 das Luftwaffenmusikkorps Neubiberg. Sein Werdegang beginnt 1948 im „Kramerhaus“ in der Jachenau. Als erstes von fünf Kindern wird er in eine hochmusikalische Familie hineingeboren. Die Kompositionen des Vaters, der Dirigent vom Kirchenchor und der Musikkapelle in der Jachenau war, werden heute noch aufgeführt. Hans wächst auf der Orgelempore auf. Mutter Elisabeth meldet ihn schweren Herzens zum Vorsingen bei den Regensburger Domspatzen an. Heimweh und Erfolg mischen sich in den Regensburger Jahren bis zum Musikabitur 1967. Beruflich orientiert er sich zunächst auf dem medizinischen Sektor, entscheidet sich dann aber für die Bundeswehr.

1973 beginnt Orterer das Studium an der Musikhochschule in Köln und absolviert 1976 mit einem zivilen Symphonieorchester das Examen zum Kapellmeister. Nach einem halben Jahr als zweiter Offizier des damaligen Heeresmusikkorps (HMK) in Koblenz wird er zum Chef des HMK in Hamburg ernannt. Das Versetzungskarussell führt den Dirigenten von Regensburg über Gießen und Münster 1996 nach Neubiberg.

- Hilde Gerg gewinnt zum zweiten Mal die „Kleine Kristall-Kugel“ für die Gesamtwertung im Super-G-Weltcup (zwei Rennen hat sie gewonnen, war einmal Vierte und einmal Fünfte und im Finale Dritte hinter Michaela Dorfmeister und Alexandra Meißnitzer). Elf Tage nach der Abfahrt in Salt Lake City, bei der sie als Vierte um 0,10 Sek. Bronze verfehlte, wird sie in der vorletzten Weltcupabfahrt der Saison in Zauchensee Dritte und stellt noch einmal ihre glänzende Form in diesem Winter unter Beweis.
- In Bayern wird die Bevölkerung zu den **Kommunalwahlen** aufgerufen. Nachfolgend die Ergebnisse der **Landrats-, Gemeinderats-, Bürgermeister- und Kreistagswahl** im Gemeindebereich Lenggries.

Wahlergebnis Landrat:**(Wahlbeteiligung 60,67 %)**

Nagler (CSU)		v.Xylander (SPD)		Strobl (BP)	
Stimmen/	%	Stimmen/	%	Stimmen/	%
3.213	78,0	593	15,83	313	6,17

Wahlergebnis Gemeinderat:**(Wahlbeteiligung 60,88 %)**

1. Bürgermeister: Werner Weindl

CSU: 12 Sitze (drei neue Gemeinderäte)
 SPD: 3 Sitze (verliert 1 Mandat)
 FWG: 5 Sitze (verliert 1 Mandat)

Gemeinderat: 20 Sitze insgesamt.

Gültige Stimmen: 77.048

Lenggries	Wahlber. 6942	CSU	SPD	FWG
	Wahlbet. 60,9 %	GW02 45915 59,6 % GW96 40358 48,1 %	GW02 11959 15,5 % GW96 17196 20,5 %	GW02 19174 24,9 % GW96 26253 31,3 %

- Die CSU hat ihre Mehrheit (59,59 Prozent) im Gemeinderat deutlich ausgebaut, während die Freien Wähler (24,88 %) und SPD (15,52 %) Verluste hinnehmen müssen. Freie Wähler und SPD müssen auf je einen Sitz verzichten und kommen auf fünf bzw. drei Mandate. Bei den Freien Wählern zieht ein völlig neues Team ein. Erstmals sitzen fünf Frauen im Rat. Negativ ist die rückläufige Wahlbeteiligung von 70 auf 60 Prozent zu bewerten.

Neu im Gemeinderat:

CSU	Franz Schöttl	(2.314 Stimmen)
	Petra Waldherr-Merk	(2.229 Stimmen)
	Birgitta Opitz	(1.882 Stimmen)
SPD	Dr. Karl Probst	(1.519 Stimmen)
	Anna Camelly	(1.024 Stimmen)
FWG	Günter Haubner	(2.141 Stimmen)
	Hans Proisl	(1.626 Stimmen)
	Manfred Holzner	(1.469 Stimmen)
	Eva Baumann	(1.333 Stimmen)
	Dr. Christian Käufel	(1.274 Stimmen)

Nicht mehr im Gemeinderat bzw. nicht mehr kandidiert haben:

CSU	Hildegard Völkl
SPD	Eva Forstner
	Helmut Hanus
	Karl Probst
FWG	Isidor Fischhaber
	Martin Haider
	Theresia Lindner
	Werner Niederberger
	Friedrich Stock
	Andreas Zens

Wahlergebnis Bürgermeister:

Werner Weindl
CSU

Stimmen/	%
3581	92,7

1. Bürgermeister Werner Weindl kann ohne Gegenkandidat 92,7 % der Wählerstimmen für sich verzeichnen.

Wahlergebnis Kreistag:

Wahlbeteiligung	1996	2002
	72,62 %	60,67.%

CSU	SPD	D.Grünen	FWG	REP	FDP	BP	ÖDP
KT 02/129.171	27.629	7.377	35.191	----	2.859	2.746	7.263
KT 96/126.025	35.531	11.008	46.362	2.364	3.369	2.780	8.162

Neu in den Kreistag aus dem Gemeindebereich Lenggries gewählt:

CSU Klaus Kirschenhofer
 CSU Karl Murböck

- Helmut Silbernagl (ehemaliger Leitender Landwirtschaftsdirektor), verstirbt im Alter von 74 Jahren. Isidor Fischhaber, Kreisvorsitzender des Bayer. Bauernverbands, würdigt den Verstorbenen.
Silbernagl hat sich u.a. große Verdienste als Almbereiter, Geschäftsführer des Bauernverbands sowie als Leiter der Weiderechtskommission erworben. Er hat den „Almbauern“ geschaffen (die Zeitschrift über das Almwesen) und hat das Berufsbild des Almbauern eindrücklich in seinen Beiträgen dargestellt.
- Beim Lenggrieser Gartenbauverein gibt es nach 16 Jahren einen Wechsel in der Vorstandschaft. Josef Wasensteiner und Melchior Demmel treten bei der Jahreshauptversammlung aus der Vorstandschaft zurück.
1985 hatten Wasensteiner und Demmel die Aktivitäten des Vereins, der in diesem Jahr sein 115-jähriges Bestehen begeht, wieder aufleben lassen, nachdem sie über Jahre ruhten. Damals zählte man 50 Mitglieder. Inzwischen sind es 330 Mitglieder. Als Nachfolger für das Amt des 1. Vorsitzenden wird einstimmig Peter Riesch gewählt.
- Vroni Bichlmair vom SC Lenggries gewinnt die „Bayerische“ der Freestyler in Oberstdorf. Sie erreicht den zweiten Platz in der Jugend- und Damenwertung und krönt ihre Leistung tags darauf, als sie in der Damen-Konkurrenz den Bayer. Meistertitel einfährt. Ihre Vereinskollegin Annemarie Heiß erobert sich in der Kategorie „Buckelpiste“ den dritten Rang.
- Die Freestyler finden sich zum Deutschland-Pokalfinale und zum Slalom-Big-Air-Sprungwettbewerb am Garlandhang am Brauneck ein. Die 15-jährige Vroni Bichlmair vom SC Lenggries sichert sich nicht nur die beiden Tageswertungen, sondern auch überlegen die Gesamtwertung des Deutschlandpokals 2002. Barbara Gilgenreiner erreicht Platz vier, Annemarie Heiß Platz sechs.
- Bei der Josefi-Versammlung des Almwirtschaftlichen Vereins Oberbayern sind der Almwegebau, das „Radfahrerurteil“, die Interessenskonflikte mit Naturschützern und die verschärften Bestimmungen der Ökolabels, die Hauptthemen. Rund 70 Almbauern finden sich zur Versammlung beim Wieserwirt ein.
Besonders gewürdigt werden auch die Verdienste des vor einer Woche verstorbenen Landwirtschaftsdirektors und Geschäftsführers des AVO, Helmut Silbernagl. Der Redaktionsleiter der Fachzeitschrift „Der Almbauer“ war 43 Jahre im Isarwinkel tätig und hat die Belange des AVO stets vertreten.

- Mit rd. 55 000 Euro (25 % der Gesamtkosten) wird sich die Gemeinde Lenggries am Teilausbau des Schwarzenbaches beteiligen, beschließt der Gemeinderat in seiner Sitzung. Ausgebaut wird vorerst ein 160 Meter langes Teilstück, in dem ein Steilufer bereits ins Rutschen geraten war. Sollte das Gewässer bei Hochwasser verklausen, wären zwei Anwesen akut gefährdet. Zudem ist ein Weg oberhalb des Steilufers bedroht. Das Wasserwirtschaftsamt Weilheim wird noch in diesem Sommer mit der Baumaßnahme beginnen.

- Ein besonderes Jahr in den Hohenburger Annalen ist das Jahr 2002. Mit Schwester Andrea Wohlfahrter verläßt im Sommer eine Persönlichkeit die Schule, die seit 20 Jahren die Geschicke Hohenburgs prägte und maßgeblich zum guten Ruf des Gymnasiums beitrug. Die 29 Schwestern des Stammhauses in Landshut und der „Filiale“ Hohenburg wählten die 55-Jährige zu ihrer Oberin. Aufgewachsen ist Schwester Andrea in Bad Heilbrunn. Schon als Schülerin fand sie den Weg nach Hohenburg, wo sie 1982 die Schulleitung des Gymnasiums übernahm. Das Ordinariat wird sich um ihre Nachfolge kümmern und die Stelle demnächst ausschreiben.

Gleichzeitig markiert das Jahr 2002 auch den Auftakt zu einer grundlegenden baulichen Neuorientierung der beiden Schulen. Die Zweifach-Turnhalle ist schon im Bau, die Planung für umfangreiche Modernisierungen im alten Schloßgemäuer läuft bereits. Die Investitionen werden insgesamt über sieben Millionen Euro betragen. Die Erzdiözese München-Freising, die seit 1990 offiziell Trägerin der beiden Schulen ist, wird diese Summe aufbringen, auch wenn die Ursulinen nach wie vor Besitzer des Gebäudes bleiben. Im September soll die Turnhalle fertig sein. Im zweiten Bauabschnitt werden im Nordflügel anstelle der alten Turnhalle naturwissenschaftliche Fachräume entstehen.

- Die Lawinenwarnzentrale und die Lawinenkommissionen ziehen Bilanz. Ende März bricht der Winter noch einmal herein, nachdem die Lawinenkommissionen bereits Abschlußberichte erstellt hatten. Auf der Zugspitze fallen zwei Meter Neuschnee (60 cm in Lagen bis 1800 Meter). Der Neuschnee setzt sich relativ schnell, allerdings ist der Altschnee darunter sehr naß und haftet schlecht. Bei warmer Witterung könnte das ganze Schneepaket, das große Lawinen beherbergt, talwärts rutschen.
Die größte Lawinengefahr herrschte von Weihnachten bis Mitte Januar. In diesem Zeitraum kam es zu drei tödlichen Lawinenunfällen.
Die Männer am Brauneck waren 15 Mal im Einsatz. Einmal sperrten sie am Garland die Buckelpiste und einmal den Zirkus am Idealhang. Jetzt warnen dort Info tafeln Variantenfahrer. In Fall rückte die Lawinenkommission einmal aus, um für drei Tage die Straße beim Lahnergaster zu sperren.

April

- Die planmäßige Auflösung der Lenggrieser Kaserne ist angelaufen. Die Flugabwehrraketengruppe 33 verliert ihre Sanitätsstaffel, die fortan dem neuen Organisationsbereich „Zentraler Sanitätsdienst“ unterstellt ist. Für die Lenggrieser Soldaten bleibt allerdings bis zur endgültigen Auflösung des Standortes Ende nächsten Jahres die Vorort-Versorgung des Personals gewährleistet.
Die San-Staffel ist eine der ältesten Einheiten in Lenggries. Humanitäre Einsätze nehmen zu, eine flexiblere und konzentriertere Organisation der medizinischen Verbände soll die Schaffung der neuen Teilstreitmacht „Sanitätsdienst“ gewährleisten. Lenggrieser Sanitäter waren schon bisher in allen Ecken der Welt im Einsatz; Uno- oder Natoeinsätze führten sie unter anderem nach Kambodscha, Georgien, Mosambik, den Balkan und nach Afghanistan.
- Der von der Fa. Kilian Willibald beantragte Kiesabbau in Anger-Wies stößt auf großen Widerstand in der Bevölkerung. Zum Ortstermin mit Bauwerbern und Grundstückseignern kommen ca. 100 Dorfbewohner. Anwohner zogen einen Anwalt hinzu und gründeten eine Bürgerinitiative „Kiesgrubenfreies Anger“. Geplant ist von der Fa. Willibald, auf einem Grundstück auf der Isar-Hochterrasse in Anger-Wies (mit 125 Metern Breite und 200 Metern Länge) bis zum Jahr 2009 rund 25.000 Kubikmeter Kies abzubauen (ca. 200.000 Kubikmeter Kies soll die Grube insgesamt bringen), da der Abtransport vom Sylvensteinsee durch die vom Wasserwirtschaftsamt erhobenen Gebühren nicht mehr wirtschaftlich ist.
- Der Hauptausschuß erhöht einstimmig das Benutzungs-Entgelt für die Mehrzweckhalle von früher 120 Mark pro Stunde auf jetzt 150 Euro pro Stunde. Kämmerer Heiß erklärt die Erhöhung anhand eines Beispiels, dem Gastspiel von „Herbert & Schnipsi“: 1.320 Mark Hallenmiete waren für die Veranstaltung fällig, rd. 20.000 Mark hat der Veranstalter an diesem Abend eingenommen. Der Hausmeister mußte zu nächtllicher Stunde noch die Reinigung der Halle vornehmen und dazu kommt noch die Bodenabnutzung, die gerade im Winter erheblich ist. Einheimische Veranstalter (Konzert, Theater) zahlen nach wie vor moderate Sätze. 25 Euro sind künftig pro Stunde fällig (vorher 40 Mark). Das gleiche gilt für Hobbymannschaften; auswärtige Teams zahlen 40 Euro. Auch für das Hallenbad wurden die Euro-Sätze festgelegt. So zahlen das Gymnasium Hohenburg sowie die Schulen in Wackersberg und Jachenau fortan für zwei Stunden 55 Euro (bisher 100 Mark). Der Versehrtsport zahlt für 1 ½ Std. 51 Euro (vorher 100 Mark) und die Bundeswehr für ihre Wochenstunde 46 Euro.

- Der massive Protest der Bevölkerung gegen die von der Fa. Willibald geplante Kiesgrube in Anger-Wies zeigt Wirkung. Der Antragsteller hat seinen Antrag auf Vorbescheid zurückgenommen.

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den neuen Sechser-Sessellift am Jaudenhang. Antragsteller Franz Adlwarth wird dafür den 36 Jahre alten Schlepplift am Jaudenhang demontieren. Auf der 910 m langen Trasse sind 8 Stützen geplant, die im jetzigen Parkplatzbereich beginnen und über den alten Ausstieg hinausführen (der alte Lift war 750 Meter lang). Neu ist auch die Technik: koppelbare Sechser-Sessel mit einem Abstand von jeweils 60 Metern und einer Zeitfolge von zwölf Sekunden (der Vorteil liegt im Einstiegskomfort). Die Förderleistung liegt bei 1.800 Personen pro Stunde.

- Eine positive Bilanz des ersten Vereinsjahres zieht der Partnerschaftsverein Lenggries bei seiner Jahreshauptversammlung. Die Vereinskasse stimmt, die Vorbereitungen des auf 55 Mitglieder angewachsenen Vereins zur 20-Jahr-Feier der Bretonenbrücke im September laufen auf Hochtouren. Mit dem Kassenbestand von 12.000 Mark hat der Verein sein Ziel übertroffen, den bei der Vereinsgründung im März 2001 vom Partnerschaftskomitee übernommenen Bestand von 10.000 Mark zu halten. Die Finanzierung der Jugendfahrt in die Bretagne brachte allerdings ein Minus von 8.000 Mark. Man wird 2002 versuchen, die Teilnehmerzahl an den Jugendfahrten anzuheben, um die Zuschußquellen wie Deutsch-Französisches Jugendwerk und Bayer. Jugendring zu nutzen. Für den Besuch der etwa 40-köpfigen Delegation aus der Bretagne zur 20-Jahr-Feier der Bretonenbrücke hofft der Verein auf EU-Zuschüsse.

- Der Gemeinderat faßt einen richtungsweisenden Beschluß zur Zukunft der Prinz-Heinrich-Kaserne. Der einstimmige Einleitungsbeschluß zur städtebaulichen Entwicklung des Areals sichert der Gemeinde das Vorkaufsrecht und ermöglicht die Bezuschussung durch Städtebauförderungsprogramme. Die weitere Vorgehensweise erfolgt in vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Einzelschritten: Schätzung durch den Gutachterausschuß, Voruntersuchungen durch ein Planungsbüro, Erstellen einer Entwicklungssatzung. „Die Flächen sollen wegen ihrer besonderen Bedeutung und Lage für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung der Gemeinde entsprechend den Zielen der Gemeindeentwicklung genutzt werden“, heißt es in dem Beschluß.

- Die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Lenggrieser Gemeinderates markiert das Ende einer Ära. Der Gemeinderat steht vor einem Generationswechsel. Zehn Gemeinderäte, die Hälfte des Gremiums, absolvieren ihre letzte Sitzung. Sie sind bei der Kommunalwahl im März 2002 nicht mehr angetreten. 1. Bgm. Weindl würdigt ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Mit Karl Probst (SPD) und Martin Haider (FWG) verabschiedet 1. Bürgermeister Weindl zwei „politische Urgesteine“. Beide haben 30 Jahre lang die Geschicke der Gemeinde mit gestaltet und dabei die Entwicklung des Dorfes zum Fremdenverkehrsort miterlebt. Haider war langjährig im Bauausschuß und zudem Referent für den Hausbesitz der Gemeinde und das Wohnungswesen. Probst war ebenfalls Mitglied im Bauausschuß, Werner Niederberger (FWG) war seit 1984 im Gemeinderat (Mitglied im Hauptausschuß). Zwei Amtsperioden haben Friedrich Stock (FWG), Hildegard Völkl (CSU), Helmut Hanus (SPD) und Isidor Fischhaber (FWG) hinter sich. Stock war Referent für Abwasser und Mitglied im Bauausschuß; Völkl leitete zuletzt den Rechnungsprüfungs-Ausschuß, war Mitglied des Hauptausschusses und Referentin für Altenheim und Badeanstalten; Helmut Hanus fungierte als Referent für Wasserversorgung und war Mitglied des Hauptausschusses; Isidor Fischhaber, der neu gewählte Bauern-Kreisobmann, war Feuerwehr-Referent und Mitglied im Bauausschuß. Referentin für Jugend und Familie war Eva Forstner (SPD), die ebenso wie Theresia Lindner (FWG) sechs Jahre im Gremium war. Lindner war Referentin für Fremdenverkehrs-Angelegenheiten der Gemeinde und saß im Hauptausschuß. Als Nachrücker für das vorzeitig ausgeschiedene Mitglied Joachim Glensk kam Andreas Zens (FWG) 1997 in den Rat, der heuer nicht wieder kandidierte.

- Die Sportlergala des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen wird ihrem Ruf als gesellschaftliches Großereignis wieder gerecht. Über 300 Gäste aus Sport und Politik drängen sich im Lenggrieser Alpenfestsaal. Umrahmt von einem bunten Programm, das vom TV Lenggries und dem Trachtenverein Hirschbachtaler gestaltet wird, nehmen Sportler und Sportförderer für herausragende Leistungen im Jahr 2001 Auszeichnungen und Ehrungen entgegen.
Die traditionelle Leistungsschau der regionalen Sportlandschaft ist sehr beeindruckend. Von der Weltmeisterin Evelyn Schmidt und Stefan Ziegler (beide Wolfratshausen) sowie Kerstin Jaud und Sandra Saalfrank (beide Dietramszell), die den Titel in der Boogie-Woogie Formation mit dem TSV Hohenbrunn errangen, über die Lenggrieser Ski-Asse bis hin zu dem Geretsrieder, Stefan Glett, der Deutscher Junioren-Meister im Unterwasserrugby wurde, sind nahezu alle Facetten sportlicher Aktivitäten vertreten.
Landrat Manfred Nagler und der Vorsitzende des BLSV-Sportkreises 12 verteilen an die Sportler und Sportförderer Medaillen, Ehrennadeln und Urkunden. Die großen Vorbilder aus dem Landkreis, wie Uschi Disl, Hilde Gerg, Martina Ertl und Florian Eckert sind bei der Sportlergala nicht anwesend, da im Internationalen Skizirkus die Saisonvorbereitungen bereits laufen.

- Bei der Jahreshauptversammlung des Skiclubs Lenggries werden die Lenggrieser Skifahrer der Wintersaison 2001/2002 geehrt. Martina Ertl (Bronze in der Kombination bei Olympia in Salt Lake City), Annemarie Gerg (Olympiateilnehmerin), Anderl Ertl (Gewinner der internationalen, österreichischen Slalommeisterschaft), Christine Gerg (Weltcup-sieg im Parallel-Wettbewerb bei den Freestylern), Jenny Tank (Deutsche Jugendmeisterin im Riesenslalom) und Vroni Bichlmayr (gewann in der Buckelpiste bei den Freestylern alle nationalen Titel in der Jugend und bei den Frauen).

- Fritz Schloer, Geschäftsführer der Brauneck-Bergbahn und Wallbergbahn, geht in den Ruhestand. Hauptgesellschafter Stefan Schörghuber verabschiedet Schloer nach 32 Arbeitsjahren, die von großem Engagement, Kreativität und enormer Einsatzbreite (u.a. Betriebswirt, Konstrukteur, Sprengmeister, Pistenraupenlenker usw.) geprägt waren.

Schloer wurde 1969 als stellvertretender, ein Jahr später als technischer Betriebsleiter bei der Brauneck-Bergbahn eingestellt. Die Berufung in die Geschäftsführung erfolgte 1980. Schloers vorausschauendes Denken und Handeln ist es zu verdanken, daß die Zeit hier nicht stehen blieb. Mit den hochtechnisierten Windenwalzen, Dreier-Sessellift am Garland, Vierer-Sessellift an der Ahornabfahrt, Kapazitätserhöhung der Bergbahn mit der Beförderung von 500 auf 600 Personen (Option 800 Personen nach Umbau der Bergstation), Beschneigung und dem High-tech-Modell berührungsloses Kartensystem, hat sich das Brauneck zu einem beliebten Skigebiet vor den Toren Münchens entwickelt.

Ganz verloren wird Schloer dem Brauneck nicht gehen; den Umbau der Bergstation sowie des Panoramarestaurants wird er beratend begleiten.

Mai

- Die Feuerwehr Schlegldorf feiert mit der Bevölkerung die Anschaffung der neuen Gerätschaften (einem Mannschaftsbus und einer neuen Tragkraftspritze TSA 8/8). Rund 18 000 Euro hat die Spritze gekostet, die von der Gemeinde finanziert wurde. Den VW-Mannschaftsbus haben sich die Schlegldorfer selbst finanziert, in dem sie das alte „Wasserfahrzeug“ der Gemeinde umfunktionierten. 1300 Euro an Material und Arbeitsleistung steckte die Viertelswehr in den Bus. Bisher mußten die 71 Aktiven mit Privatautos zu den Einsätzen ausrücken. Pfarrer Alfred Maier segnet den „neuen Mannschaftsbus“ und die Tragkraftspritze.
- Der Lenggrieser Prospekt präsentiert sich in seiner 3. Auflage und läßt erstmals in größerem Stil seine Stars sprechen. Aufnahmen von Martina Ertl in der Sommerfrische am Brauneck und auf einer Weltcup-Piste, Hilde Gerg als Fahnenträgerin des Olympia-Teams in Salt Lake City und beide Damen mit Florian Eckert nochmals abgebildet auf der Rückseite der 64-seitigen Broschüre. Insgesamt 25 000 Stück des Prospekts wurden aufgelegt (5000 weniger als bei den beiden Vorgängern in den Vorjahren), denn 70 % der Anfragen laufen mittlerweile über das Internet. Rd. 50 000 Euro hat der Werbeträger gekostet, der sich allerdings voll über die Anzeigen der Vermieter finanziert. Auf über 30 Seiten zeigen sich Hotels, Gasthöfe, Gästehäuser, Privatpensionen und Bauernhöfe von ihrer schönsten Seite. Eine Doppelseite präsentiert Lenggries als sportlich aktiven Fremdenverkehrs-ort. Klettern, Baden, Segeln, Mountainbiken und das trendige River-Rafting wird angepriesen, sowie Sehenswürdigkeiten der Region. Mit dem Prospekt ist eine aktuelle Gästeinformation neu erschienen, die im Verkehrsamt zum Abholen bereit liegt.

- In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates nimmt 1. Bürgermeister Weindl den neuen Mitgliedern im Gemeinderat den Eid ab: Franz Schöttl, Anna Camelly, Petra Waldherr-Merk, Manfred Holzner, Birgitta Opitz, Hans Proisl, Dr. Christian Käufel, Dr. Karl Probst, Eva Baumann sowie Günter Haubner. Dann schreitet man zur Wahl des Zweiten Bürgermeisters. Die CSU stellt wieder Franz Trischberger auf, als Gegenkandidaten schicken die Freien Wähler Günter Haubner und die SPD Luise Gams ins Rennen. Franz Trischberger bleibt Zweiter Bürgermeister und setzt sich klar gegen Günter Haubner (sechs Stimmen) und Luise Gams (drei Stimmen) durch.

- Prinzessin Hilda von Bayern wird auf dem Tölzer Waldfriedhof beigesetzt. Etwa 200 Gäste aus dem europäischen Hochadel sind gekommen, um der Prinzessin von Bayern die letzte Ehre zu erweisen. Die Ur-Großnichte Ludwigs II. war 76-jährig in München verstorben. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin wird sie in Bad Tölz auf dem Waldfriedhof im Familiengrab beerdigt. Vor der Beerdigung findet in der Lenggrieser Pfarrkirche St. Jakob ein feierliches Requiem statt. In dieser Kirche hatten sich die Eltern der Verstorbenen im Jahr 1921 das Eheversprechen gegeben. Unter den Trauergästen waren neben Hildas Geschwistern, ihren Kindern und Enkeln auch Prinz Luitpold von Bayern und das Oberhaupt der Wittelsbacher, Franz Prinz von Bayern sowie eine Reihe von Engländern, mit deren Königshaus Hilda auch verwandt war.

- Karl Heinz Hille feiert seinen 80. Geburtstag. 1965 tritt der Lenggrieser Lehrer (er war 14 Jahre Hauptschullehrer) in den Liederkranz ein, wo er u. a. als Kassier und Schriftführer tätig ist. Bis zu seiner Pensionierung 1979 leitet Hille den Schülerchor der Lenggrieser Hauptschule und wird Vorsitzender des Männergesangsvereins. Dieses Amt hat er ebenso 14 Jahre inne und wird vom Lenggrieser Liederkranz als Ehrenmitglied aufgenommen. Nach seiner Pensionierung unternimmt er viele Fernreisen, die ihn nach Grönland, Äthiopien oder den Jemen führen. Neben dem Singen übt Hille seit 1938 seine zweite Leidenschaft, die Amateurfunkerei, aus.

Die Eintrittspreise für das Freibad (Naturbad) werden neu festgesetzt. Im Vorjahr (2001) besuchten an 70 Badetagen 22.500 Gäste (8.000 mehr als im Jahr davor) das neue Naturbad. Das Freibad schloß trotz der beinahe idealen Umstände auch 2001 mit einem Defizit von 16.000 Euro. Die durchschnittlichen Verluste der vergangenen sechs Jahre belaufen sich auf 24.000 Euro (mehr als die Hälfte der Gesamtkosten). Kämmerer Heiß drängt auf eine Erhöhung der Gebühren, auch wenn sich die Unterdeckung damit nur auf 40 bis 35 Prozent senken lasse. Die letzte Erhöhung der Eintrittspreise liegt bereits sechs Jahre zurück.

Durch den Umbau ist das Bad wesentlich attraktiver geworden, wobei die Investitionen in Höhe von 612.000 Euro ins Defizit gar nicht mit einfließen.

Die neuen Preise sind mit Beginn der Badesaison gültig (weitere Ausführungen zum Thema Naturbad vgl. S. 81).

Juni

- Die Kosten für die Arbeiten an der Muffangssperre im Oberlauf des Arzbaches werden voraussichtlich um über 150.000 Euro teurer als erwartet, teilt das Wasserwirtschaftsamt Weilheim der Gemeinde Lenggries mit. Lenggries beteiligt sich mit der Gemeinde Wackersberg mit je 12,5 Prozent an den Gesamtkosten. Anstatt den geplanten 50.000 Euro sind das nun 68.000 Euro; die Gesamtsumme schätzt das Wasserwirtschaftsamt Weilheim auf 547.000 Euro, ursprünglich war man von 394.000 Euro ausgegangen. Die Gründe für die Kostenmehrung liegen lt. Wasserwirtschaftsamt Weilheim u.a. in der Kostensteigerung für Großgeräte und Material, schlechtem Ausschreibungsergebnis, aufwendigen Untersuchungen, Bachbett-Veränderungen und Bauverzögerungen durch den Schwimmbetrieb des Arzbacher Alpenbades.
Teurer als erwartet wird ebenfalls die Verbauung am Schwarzenbach, die auf gut 200.000 Euro geschätzt wird. Noch heuer muß die Gemeinde von ihrem Kostenanteil (50.000 Euro) für die Verbauung am Schwarzenbach 20.000 Euro bereit stellen.
- In der Prinz-Heinrich Kaserne bereiten die Logistiker seit Monaten die schrittweise Auflösung der einzelnen Staffeln und den Umzug zum schwäbischen Flugabwehr-Raketen-Stützpunkt Leipheim vor. Am 1. Juni 2002 endet der Nato-Einsatzbefehl der Lenggrieser, nur **eine** Staffel bleibt in Bereitschaft. Spätestens am 31. Dezember 2003 ziehen die letzten Soldaten ab. Was mit der Kaserne nach dem Abzug passiert ist noch unklar. Einige Besuchergruppen haben sich die Liegenschaften bereits angesehen. Interesse für eine etwaige Nachnutzung zeigten unter anderem das Bundeswehr-Sozialwerk, die Regierung von Oberbayern und ein Institut für Sprachenausbildung.

- Beim 4. Lenggrieser Dorfturnier treten 14 Fußballmannschaften an – vom Gemeinderat über die Feuerwehr bis hin zur „New Generation“. Das Bundeswehr-Team, der spätere Sieger, zeigt zu Beginn übertriebenen und vor allem harten Einsatz.
Die Voraussetzungen für die Kombination Dorfturnier und LSC-Sommerfest sind fast perfekt; die Lenggrieser Kicker haben nach 12 Jahren den Aufstieg in die Kreisliga geschafft, Deutschland gelang der Einzug in das WM-Halbfinale und außerdem herrschten milde Temperaturen bis spät in die Nacht. Breit gestreut ist nicht nur das Einzugsgebiet, aus dem die 14 Mannschaften kommen, auch die Alterspalette reicht von den Junioren bis zur AH. Unter den Klängen der „Grenzgänger“ erfolgt die Siegerehrung. Der Bundeswehr war der Sieg vergönnt, schließlich dürfte es vor der Kasernen-Schließung Ende nächsten Jahres der letzte Auftritt eines Soldaten-Teams beim Lenggries Dorfturnier gewesen sein.
- Die Lenggrieser Werkstatt der BOB wird ausgebaut. Die Bayer. Oberlandbahn plant Investitionen in Millionenhöhe. Die Werkstatt, in der die Integrale gewartet werden, soll auf die doppelte Größe erweitert werden. Die Instandhaltung wird künftig zu 100 Prozent in Lenggries abgewickelt und die Hauptuntersuchungen für die Triebwagen sollen ebenfalls hier erfolgen. Geplant ist, das bestehende Gebäude südlich des Bahnhofs zu vergrößern und eine zweite zusätzliche Halle dahinter zu bauen. Außerdem ist an ein separates Gleis gedacht, um das Rangieren zu erleichtern. Für das Vorhaben ist ein Planfeststellungsverfahren notwendig und die Abklärung emissionsschutzrechtlicher Fragen, da an die Ostseite der geplanten Halle ein Wohngebiet anschließt. Der Ausbau des Bahnbetriebswerkes wird voraussichtlich ca. 40 neue Arbeitsplätze schaffen.
- Im „Brauneck-Prozess“ legt Florian S. überraschend ein Geständnis ab. Er gesteht, den Jeep, in dem am 29. Mai 1999 fünf Urlaubsgäste ums Leben kamen, gesteuert zu haben. Das Landgericht München verurteilt den Angeklagten zu zweieinhalb Jahren Haft. Gegen den Mitangeklagten Wirt der Idealhanghütte, Halter des Jeeps, verhängt das Gericht eine Geldstrafe über 3.600 Euro, da dieser zugelassen hat, daß S. ohne Führerschein das Fahrzeug genutzt hat.

- Die Flugabwehr-Verbände der Lenggrieser Garnison werden mit einem feierlichen Abschlußappell offiziell „außer Dienst“ gestellt. Symbolisch gibt Kommodore Oberst Hartmut Oberfell die Nato-Flagge an den stellvertretenden Divisionskommandeur, Brigadegeneral Jörg Sohst, zurück. 350 Soldaten sind angetreten; 160 Ehrengäste (darunter Landrat Manfred Nagler und Abgeordnete, 20 Bürgermeister aus den Landkreisen sowie 30 Fahnenabordnungen von Vereinen) und rd. 500 Lenggrieser verfolgen die Zeremonie. Die Nato-Flagge, die fast 20 Jahre (seit 1973) neben der deutschen und der grün-weißen Lenggrieser Flagge wehte, wird eingeholt. Es ist das Schlußkapitel der 42-jährigen Geschichte einer militärischen Einheit und der über 65-jährigen Tradition der Lenggrieser Garnison. Der Schlußappell wird musikalisch von dem Luftwaffenmusikkorps aus Neubiberg unter Leitung von Oberstleutnant Hans Orterer umrahmt. Lenggries ist einer von 41 Standorten, die schließen müssen. Ende 2003 werden die letzten Soldaten den Isarwinkel verlassen.

Die Geschichte der Prinz-Heinrich-Kaserne beginnt am 15. September 1935 mit der Grundsteinlegung. Benannt wird der Nazi-Bau nach Prinz Heinrich von Bayern (1884 bis 1916). Am 3. Oktober bezieht das Gebirgsjägerregiment 100 hier Quartier. 1939 entsteht die erste Standortschießanlage. Das Lenggrieser Gebirgsjägerbataillon wird im 2. Weltkrieg an fast allen Fronten eingesetzt, nur wenige überleben. Am 2. Mai 1946 marschiert die 10. US Panzerdivision in die Kaserne ein. 1971 erfolgt die Rückgabe an die Bundesrepublik Deutschland. 1973 zieht das Flugabwehrraketenbataillon 33 aus Lindau am Bodensee in die Kaserne ein. 1984 kommt das Flugabwehrraketenregiment 1 aus Freising dazu. Der Regimentsstab wird nach Lenggries verlegt. 1997 nehmen zwei Kampfstaffeln aus Lenggries an der NATO-Einsatzübung „Roving Sands“ im US-Bundesstaat Texas teil. Am 1. Oktober 1997 übernehmen Oberst Hartmut Oberfell und Oberstleutnant Heinz Damaschke das Kommando als Verbandsführer. Am 31. März 2000 findet ein feierlicher Appell aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens des Flugabwehrraketengeschwaders 6 auf dem Lenggrieser Rathausplatz statt.

Nach langen Monaten der Ungewissheit, ausgelöst durch die vom Bundesverteidigungsministerium eingeleiteten Neustrukturierung der Luftwaffe, kommt im Februar 2001 die endgültige Nachricht von der Schließung des Standortes.

- Pfarrer Alfred Maier feiert zusammen mit 350 Gästen aus nah und fern sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst (Mozartmesse), festlichem Kirchenzug und anschließendem Pfarrfest. 23 Ministranten, 28 Fahnenabordnungen und 38 Männer und Frauen des Kirchenchores nehmen an der Gestaltung der Meßfeier teil. Mit dem Jubilar zelebriert den Festgottesdienst auch Pfarrer Andreas Zach, der ehemalige Kaplan von Lenggries und jetzige Pfarrer von Bischofswiesen. Anschließend steigt Pfarrer Maier in eine Pferdekutsche, die ihn unter den Klängen der Lenggrieser Blaskapelle zum Pfarrheim bringt. Unter den Ehrengästen befinden sich Pfarrer Benedikt Nar aus Schaftlach, der 1958 Primiz in Lenggries feierte, Pfarrer Josef Stigloher aus Altenmarkt (ehemals Kaplan in Lenggries) sowie der im Mai zum Diakon geweihte Lenggrieser, Georg März, der zur Zeit in Berchtesgaden tätig ist. Auch die Armen Schulschwestern (Sr. Hedwig, Sr. Irmgard und Sr. Mathilde) freuen sich über ein Wiedersehen in Lenggries. Der Jubilar ist leidenschaftlicher Gärtner und Naturfreund, Weinkenner und Italienliebhaber sowie ein großer Fußballfan. In den über 27 Jahren seiner „Lenggrieser Zeit“ leitete er die Pfarrei mit großem Geschick. Zu seinen „baulichen Erfolgen“ zählen die Neuanschaffung einer Orgel, die Kirchenrenovierung außen (1980 – 1982) und innen (1992 – 1998) sowie die Renovierung des Kalvarienberges (1983 – 1989) und der Kapellen, sowie der Bau des neuen Pfarrheimes. Pfarrgemeinde und Vereine überreichen dem Seelsorger als gemeinsames Geschenk, eine wertvolle Stola.

Juli

- Der Hauptausschuß beschließt, die Gebühren für die Kindergärten Lenggries und Wegscheid um bis zu 15 Prozent zu erhöhen. Ein Vormittagsplatz kostet demnach statt wie bisher 54 Euro nunmehr 63 Euro. Für die Nachmittagsgruppe sind fortan 48 Euro fällig (bisher 43), die Langzeitgruppe kostet 85 Euro (bisher 74 Euro), für die Ganztagsgruppe sind 110 Euro (bisher 97 Euro) zu bezahlen. Der Zuschußbedarf beider Kindergärten ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. In Lenggries kostete der Kindergarten 2001 gut 910.000 Mark, fast die Hälfte davon mußte die Gemeinde finanzieren. Im Wegscheider Kindergarten steht den Kosten von 366.000 Mark eine Unterdeckung von 165.000 Mark gegenüber. Die letzte Erhöhung der Gebühren – damals etwa zwölf Prozent – liegt vier Jahre zurück. Rund 24.000 Euro würden die von der Verwaltung vorgeschlagenen Erhöhungen jährlich einbringen.

- Die Gemeinde Lenggries muß die Auszahlung von Konzessionsabgaben-Zuschüsse an die Landwirte einstellen. Die Rechnungsprüfungsstelle stellte in ihrem Gutachten zum Haushalt 2002 fest, daß die gängige Praxis, die Konzessionsabgabe einzunehmen und danach teilweise an die Landwirte wieder auszuzahlen, rechtswidrig sei. Rd. 350.000 Mark überweist der Stromversorger Eon der Gemeinde Lenggries für das Recht, Leitungen über Gemeindeflure zu legen und zu unterhalten. Um die meist stromintensive Landwirtschaft nicht über Gebühr zu belasten, zahlt die Gemeinde den betroffenen Bauern seit 1992 eine Art Entschädigung – insgesamt summierte sich das jährlich auf zuletzt 12.500 Mark. Lt. Schreiben des Innenministeriums aus dem Jahr 1992 ist es unzulässig, wenn eine Gemeinde zunächst die Konzessionsabgabe in voller Höhe einnimmt und dann „aus dem eigenen Vermögen“ Ausgleichszahlungen vornimmt. Die Gemeinde muß dem Stromversorger (Eon) die Landwirte als „Sondervertragskunden“ melden, denen ab einem bestimmten Jahresverbrauch (4000 Kilowattstunden) Sondertarife eingeräumt werden. Der Hauptausschuß empfiehlt dem Gemeinderat, aus rechtlichen Gründen die Auszahlung der Konzessionsabgaben-Zuschüsse an die Landwirte einzustellen. Zusammen mit Eon wird nach einer anderen Entschädigungs-Alternative gesucht werden.

- Georg Nickel, Seniorchef des „Altwirts“ in Lenggries, feiert seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wünscht sich von seinen Gratulanten anstelle von Geschenken eine Geldspende zugunsten der Sozialarbeit der Gemeinde Lenggries. Die Spendenfreudigkeit der Geburtstagsgäste war so groß, daß der Betrag von 1500 Euro zusammenkam.

- Rektor Georg Lindmair überreicht den 47 Abschlußschülern der Hauptschule Lenggries die Zeugnisse. 60 Prozent der Schüler werden ein Handwerk erlernen, weitere 20 Prozent gehen in andere Berufe, der Rest wird weiterführende Schulen besuchen. 63 Prozent der Schüler haben den qualifizierenden Abschluß geschafft. Damit liegt die Hauptschule Lenggries über dem bayerischen Landesdurchschnitt. Mit Carolin Grasmüller, die eine glatte Eins erreichte, kommt sogar die Beste aus dem gesamten Landkreis aus Lenggries. Des weiteren gratuliert Rektor Lindmair Annemarie Heiß (Note 2,0), Hansi Heiß (Note 2,2) und Jakob Rauchenberger (Note 2,2).

- Die Grundschule Lenggries verabschiedet in einer emotionalen Feier Rektor Peter Torka in den Ruhestand. Die Schule war ihm Berufung und Hobby zugleich. Für viele seiner Schüler ist Torka in den 16 Jahren an der Lenggrieser Grundschule zum Ersatzvater geworden. Nach 55 Jahren Schule, davon 39 als Lehrer und Rektor verläßt er seinen Schreibtisch zum Ende des Schuljahres. Schon die eigene Schulzeit verbringt der gebürtige Schlesier in Lenggries. Torka studiert in München, beginnt seine Laufbahn als Lehrer in Unterfranken und unterrichtet später 20 Jahre lang in der Gaißacher Grundschule. 1980 wird Peter Torka Rektor in Gaißach, sechs Jahre später wechselt er nach Lenggries.

Der Isarwinkel ist für den 60-Jährigen mehr als seine zweite Heimat – was schon im Studium bei seiner Abschlußarbeit zu Tage tritt. Diese trägt den Titel „Die jahreszeitlichen Bräuche im Isarwinkel“.

Mit seiner Arbeit als Pensionistenbetreuer im Bayerischen Lehrerverband entfernt sich Torka auch im Ruhestand nicht ganz von der Schule,

Der neue Leiter der Grundschule Lenggries kommt aus den „eigenen Reihen“. Dr. Benno Hintermayer wird mit Wirkung vom 1. August 2002 die Schulleitung übernehmen. Hintermayer war bisher Konrektor in Lenggries und wird mit dem neuen Schuljahr die Nachfolge von Peter Torka antreten.

- In den historischen Gebäuden der Forstdienststelle Vorderriß wird eine Gemeinschaftsausstellung der Gemeinde Lenggries und dem Forstamt Mittenwald sowie der Vermögensverwaltung des Großherzogs von Luxemburg („Vorderriß Einst und Jetzt“) gezeigt. Diese informiert, wie sich Jagd- und Forstwirtschaft im Laufe der Jahre veränderten, welchen Einfluß Flößerei und Trift hatten und wie mit Wilderern umgegangen wurde. Die vordere Riß war schon vor Jahrhunderten ein Jagdparadies für Monarchen und Politiker. Viele bekannte Persönlichkeiten ließen sich an der oberen Isar Jagdhäuser errichten, darunter auch König Max II. Sein Sohn Ludwig II. zog bald nach seiner Krönung dorthin um Ruhe und Einsamkeit zu finden, auf die Jagd ging er nicht. Im Gegenteil, während seiner Anwesenheit im Jagdhaus seines Vaters durfte kein Schuß fallen. Der Revierförster Max Thoma (Vater von Ludwig Thoma), tauschte sich oft mit dem Monarchen aus. Als begeisterter Jäger entpuppte sich noch ein anderer Wittelsbacher, Prinzregent Luitpold.
- Die Brauneck-Bergbahn GmbH hat ihr Geschäftsjahr 2000/2001 mit einem Minus von rd. 280 000 Euro (Vorjahr: 368.000 Euro Gewinn) abgeschlossen. Grund dafür sind die umfangreichen Um- und Neubauarbeiten an der Lenggrieser Gondelbahn. Die Gemeinde Lenggries ist mit 17,3 Prozent an der Bahn beteiligt. Im Jahr 1952 steigt die Gemeinde mit einem Eigenkapitalanteil von 1000 Mark in die Brauneck-Bergbahn GmbH ein. Hauptgesellschafter ist die Bavaria Fluggesellschaft mbH in München mit 38,2 Prozent. Der Landkreis beteiligt sich mit 6,3 Prozent, die Spitzingseehotel GmbH mit 16,7 Prozent, Privatinvestoren zeichnen für den Rest verantwortlich. Im Aufsichtsrat sitzen Stefan Schörghuber als Vorsitzender, Landrat Manfred Nagler als sein Stellvertreter sowie Bürgermeister Werner Weindl, Gerhard Bartl und Carl-Heinz Duisberg. Nach dem Ausscheiden von Fritz Schloer und Bernd Schneider sind Peter Lorenz und Helmut Köckeis die neuen Geschäftsführer.
- Am Sylvensteinkraftwerk ist „Tag der offenen Tür“, an dem rd. 3000 Gäste die Chance nutzen, auch die „Eingeweide“ der ältesten bayerischen Talsperre genau unter die Lupe zu nehmen. In der Betriebszentrale können sich die Besucher mit Filmen und Vorträgen über Entstehung, Geschichte und Funktion der Talsperre vertraut machen. Zu den drei bisherigen Ausflüssen wurde im Jahr 1997 ein vierter Abflußkanal gebohrt: die neue Hochwasser-Entlastungsanlage.

Das Wasser strömt nun bei einem Extrem-Hochwasser wie Pfingsten 1999 in den „Tempel“ und von dort durch einen 550 m langen Stollen (acht Meter Durchmesser) in die Isar. Am Ende des Tunnels wird dem Wasser durch eine Sprungschanze die Energie genommen. Bis zu 30 Meter weit sprangen die Wassermassen 1999 hier in den „Kolksee“. Die Anlage ist heute in der Lage, ein Jahrhunderthochwasser zu verkraften, wenn sich einer der vier Ablass-Stollen nicht öffnen ließe.

Bemerkenswertes aus der Geschichte des Sylvensteins:

- Ohne den Speicher wären beim Pfingsthochwasser 1999 rd. 1230 Kubikmeter Wasser pro Sekunde durch Tölz geflossen (beim bisher verheerendsten Isar-Hochwasser 1940 flossen „nur“ 897 Kubikmeter pro Sekunde durch Tölz. Dank des Speichers wurde der Durchfluß bei 430 Kubikmeter konstant gehalten – neun Zentimeter unter der Mauer am Isarkai).
- Die Räumung des alten Dorfes Fall, das im Sylvenstein versank, war ein herber Schlag für die bayerische Brauwirtschaft. Die 60 Faller sollen vor ihrer Umsiedlung 1958 jährlich 900 Hektoliter Bier getrunken haben. Das sind über acht Halbe pro Person und Tag.
- Die Landeskraftwerke Bayern müssen für die vier Kubikmeter Wasser pro Sekunde, die seit Anfang der 90er Jahre nicht mehr in den Walchensee abgeleitet werden, ihren dadurch am Speicher mehr produzierten Strom dem Energiekonzern Eon kostenlos zur Verfügung stellen.
- Der Sylvensteinsee ist seit zwei Jahren nicht mehr der größte Stausee Bayerns. Spitzenreiter ist jetzt das Brombach-Speichersystem in Franken.
- Beim Bau des Speichers verunglückten vier Arbeiter tödlich.
- Die Polizei geht gezielt gegen wilde Camper rund um den Sylvensteinsee vor. Um 6.00 Uhr morgens machen sich 45 Beamte per Boot und zu Fuß auf, um die Ufer des Stausees, der Isar, des Reißbaches und des Rehgrabens zu kontrollieren. Auch ein Polizeihund ist im Einsatz. In 25 Fällen verwarnen die Polizisten noch schlaftrunkene Personen, die verbotenerweise im Naturschutzgebiet gezeltet, geparkt und Feuer gemacht hatten. Sie mußten bis zu 35 Euro Strafe bezahlen.

- Der „Blaue Adler“, eine Umweltstiftung der Allianz, ermöglicht der Gemeinde Lenggries die Anschaffung eines Teichsaugers für die Pflege des Naturfreibades. Die Umweltstiftung existiert seit 1990. Sie unterstützt Projekte, die das Miteinander von Mensch und Natur fördern. Die Stiftung stellt 2100 Euro für das Gerät zur Verfügung, Dieter Theinert, Hauptvertreter der Allianz in Lenggries, schießt 750 Euro zu. Im Regenerationsbecken, einem naturbelassenen Bereich des Schwimmbeckens, reinigen Wasserpflanzen das Badewasser wie eine natürliche Filteranlage. Wie künstliche Filteranlagen müssen auch Wasserpflanzen regelmäßig von Rückständen gereinigt werden. Mit Hilfe des neuen Gerätes geschieht dies nun effektiver und schonender. Bisher mußte man die Schwebstoffe abfischen und die Pflanzen von Hand reinigen.

- Schwester Andrea Wohlfahrter nimmt Abschied von Hohenburg. Sie wird zur Oberin ihres Ordens gewählt und geht in das Mutterhaus der Ursulinen nach Landshut zurück. In Hohenburg geht damit eine Ära zu Ende.
 1947 wird Andrea Wohlfahrter in Benediktbeuern geboren, geht zur Volksschule in Bad Heilbrunn, kommt 1959 auf die Realschule Hohenburg und wechselt dann aufs Gymnasium. 1967 macht sie Abitur und tritt kurz darauf in den Orden der Ursulinen ein. Sie studiert Mathematik und Physik für das Lehramt, wobei sie auch einen Zweigschuleinsatz in Hohenburg hat. Ein Jahr nach dem Examen legt sie die ewige Profess ab. Seit 1976 unterrichtet sie in Hohenburg, 20 Jahre davon als Schulleiterin.
 Neuer Direktor in Hohenburg ist Dr. Rainald Bücherl. Der Deutsch-, Geschichts- und Sozialkundelehrer war bisher am Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien tätig, das in der Trägerschaft der Diözese Augsburg steht.
 Der Ursulinen-Orden ist weltweit (rd. 13.000 Mitglieder) verbreitet und gründet auf die Heilige Angela Merici (1474 bis 1540), die religiös und weltoffen war. Der Orden steht unter dem Schutz der Hl. Ursula, der Patronin der Jugend.
 1953 ziehen die Ursulinen in Schloß Hohenburg ein. Noch im Jahr 1921 hielt hier der Adel Hof. Prinzessin Antonia von Luxemburg und Kronprinz Rupprecht von Bayern hatten zur Hochzeit geladen. Sogar Nuntius Eugeniö Pacelli, der spätere Papst Pius XII., war zu Gast. Nach der Zeit des Prunks kam der Krieg. Daß das Areal nach dem Krieg nicht verfiel, ist größtenteils den Ursulinen-Schwestern zu verdanken. Im Mai 1953 wird die Haushaltsschule von Dietramszell ins Schloß verlegt und wenig später beginnt für zwei Klassen der Unterricht einer dreijährigen Mädchenmittelschule. 1956 erwerben die Ursulinen das Schloß und bauen die ehemaligen Hofstallungen zu einer Turn- und Festhalle aus. 1960 wird die Brauereiruine abgerissen und die St.-Ursula-Kirche sowie die Wohn- und Schlafräume errichtet. Die Lücke zwischen Schloß und Kirchenbau wird geschlossen. Aus der Mittelschule entwickelt sich eine Realschule. 1958 verlegen die Ursulinen das Mädchenrealgymnasium von Landshut nach Hohenburg.
 Die Erzdiözese München-Freising hat 1990 die Trägerschaft für die Schulen in Hohenburg übernommen und wird nach dem Abzug der Ursulinen hier viel investieren. Nach der derzeitigen Planung wird es auch eine reine Mädchenschule bleiben (aktuell sind momentan 440 Schülerinnen).

August

- 61 Feuerwehrleute aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen fahren zu Hochwassereinsätzen nach Dessau in Sachsen-Anhalt, um die Stadt vor den Wassermassen von Elbe und Mulde zu bewahren (beide Flüsse vereinen sich in Dessau). Die Abordnung aus dem Landkreis hat 20 Tauchpumpen, 6 Tragkraftspritzen und 4 Boote mitgenommen. Um die Ortsteile westlich der Mulde zu sichern, bauen die Feuerwehrleute mit Sandsäcken einen Damm (in zwei Schichten arbeiten sie jeweils sechs Stunden durch). Alle Feuerwehrleute waren bereit, Urlaubstage zu opfern. Stellvertretender Landrat Martin Bachhuber sichert zu, für die Kosten des Einsatzes der Feuerwehrleute aus dem Landkreis und für die Lohnausfälle aufzukommen. Auch die Gemeinde Lenggries leistet Hilfe für die Hochwasseropfer. Die Werbegemeinschaft erklärt sich bereit, in den Geschäften des Ortes Sparschweine aufzustellen, um für die Geschädigten zu sammeln. Einheimische sowie Urlauber können sich so solidarisch zeigen. Darüber hinaus hat die Gemeinde Spendenkonten bei der Raiffeisenbank Isarwinkel, sowie bei der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen (Stichwort Hochwasserhilfe) eingerichtet. Insgesamt 1.415 Euro kommen bei der Verlosung zum Abschluß des Lenggrieser Volksfestes für die Hochwasseropfer zusammen. Die Festwirte Peter und Michael Gascha spenden den Erlös aus dem Volksfest an die Bereitschaft des Bayerischen Roten Kreuzes. „Jugend hilft Jugend“ – unter diesem Motto gestalten die Jugendherberge Lenggries und die Firma „Ferien und Freizeit Isarwinkel“ das Wochenende. Der gesamte Erlös kommt ebenfalls den Hochwasseropfern zugute und wird nach Dresden und Magdeburg an Sportvereine und Schulen, zu denen die Herbergsleute persönlichen Kontakt haben, gespendet. Erlöse werden auch aus sportlichen Aktivitäten wie Klettern, Reiten und Raftingtouren (eine Fahrt dauert rund dreieinhalb Stunden und kostet 15 Euro), Flohmarkt, Essenständen und einer Spielburg für Kinder erzielt.
Durch den Spendenaufruf im Tölzer Kurier, Isar-Loisachbote/Geretsrieder Merkur wurden durch die Spendenbereitschaft der Leser bereits 141.396 Euro auf dem Spendenkonto verbucht.

- Seit einem halben Jahrhundert kommt die LG Viersen im Sommer für ein paar Tage in den Isarwinkel, um die Bande zum befreundeten TV Lenggries enger zu knüpfen. Der langjährige Vorstand der LG, Paul Funk, ehrt beim alljährlichen Leistungsvergleich der beiden Leichtathletikriegen den Lenggrieser TV-Vorstand Bill Mozer mit der Goldenen und Rudolf Glaisner mit der Silbernen Ehrennadel.
1. Bgm. Weindl dankt den Viersnern für die Treue zum Isarwinkel.

- Die Handwerkskammer schlägt Alarm. Die Strukturen des Handwerks sind gefährdet. Im ersten Halbjahr 2002 zeigen sich für den Bereich München und Oberbayern enorme Rückgänge: Minus 2,5 Umsatz nominal, vier Prozent real. Zwei Prozent weniger Beschäftigte, 0,6 Prozent weniger Betriebe und sieben Prozent weniger Investitionen. Nach den Worten von Kreishandwerksmeister Georg Kleeblatt werden seit 20 Jahren Rahmenbedingungen geschaffen, die durch Steuern, Abgaben und Auflagen systematisch am Eigenkapital der Firmen gegraben haben. Das Eigenkapital ist im Handwerk von früher durchschnittlich 27 auf heute sieben Prozent gesunken. 50 Prozent der Betriebe zahlen heute keine Gewerbesteuer mehr, weil ihr zu versteuernder Gewinn unter 48.000 Mark im Jahr liegt. Die durchschnittliche Arbeitsbelastung eines Unternehmers liegt hingegen bei 60 und 80 Stunden in der Woche. Auch einige Lenggrieser Bauunternehmer sehen eine tiefe Strukturkrise im Isarwinkel. Unterkalkulationen sind heutzutage an der Tagesordnung, Schwarzarbeit und Eigenleistung blühen wie noch nie und Lohndumping findet sich heute auf fast jeder Baustelle (slowenische Arbeiter arbeiten teilweise für sechs, sieben Euro in der Stunde).
Das Tölzer Arbeitsamt bestätigt die schlechte Situation. Dichtl stellt angesichts der schlechten Ertrags- und Auftragslage die herrschende Ausschreibungspraxis in Frage. In der Schweiz müsse beispielsweise bei öffentlichen Ausschreibungen nicht zwingend das billigste Angebot genommen werden.
Auch in der Marktgemeinde Lenggries ist im Einzelhandel eine Krise festzustellen. Auffällig viele Geschäfte haben neben einigen Handwerksbetrieben nahezu gleichzeitig dichtgemacht (eine Boutique, das größte Sportgeschäft am Ort, ein Schuhladen sowie das Ladengeschäft eines Handwerkers). Die Ursachen sind vielschichtig und zum Teil miteinander verknüpft: Die deutschlandweite Krise des Einzelhandels, die schwere Suche nach Nachfolgern, hohe Lohn- und Lohnnebenkosten und der Preisdruck überregionaler Wettbewerber.

September

- Die Lenggrieserin, Maria Fussek-Schnitzler, Betreiberin des Tabakgeschäftes in der Isarstraße, geht nach 44-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Mit einer kleinen Feier verabschiedet sich die beliebte 78-Jährige von ihren Kunden und Freunden. In den 70er Jahren ist das Geschäft Begegnungsstätte von Lenggriesern und zugezogenen Soldaten gewesen. Mit der Zeit entwickelte sich ein gemütlicher Steh-ausschank. Auch Mittellose wurden von Maria nicht abgewiesen. Für die Opfer der Flutkatastrophe spendete sie 800 Euro.
- Der Bus in die Eng war heuer aufgrund des verregneten Sommers unrentabel. Das „Bergsteiger-Projekt“ von RVO und Alpenverein schreibt in diesem Jahr rote Zahlen. An Sonnentagen sind die Busse voll mit Bergwanderern besetzt, die zu den Ausgangspunkten von Wanderungen im Rißtal fahren. Bis jetzt transportierte der Bus, der an Wochenenden und Feiertagen fährt, an 27 Fahrtagen rund 1500 Wanderer in die Eng (das bedeutet rund 1200 Autos weniger im Naturschutzgebiet Karwendel). Seit heuer existiert auch eine Linie vom Tegernsee über den Achen-see zur Gramaialm im Karwendel. Hier wurden rund 1400 Wanderer befördert (das bedeutet 1200 Autos weniger im Achenseegebiet). Der Alpenverein wirbt bei seinen Mitgliedern für den Bus in die Eng und arbeitet Tourenvorschläge aus. Sollten sich die Kosten decken, könnte man das Angebot auf eine dritte Linie Richtung Ammergau oder Bayrischzell ausweiten. Hingewiesen wird noch einmal auf das Kombi-Ticket der BOB für 18,50 Euro, das auch im Bergsteigerbus gilt.
- Beppo Stückl ist seit 25 Jahren Schiedsrichter beim Lenggrieser SC. Der 70-jährige, der seit 1976 im Isarwinkel wohnt, pflegt zahlreiche Hobbys und pfeift bis heute Jugendspiele. Seine Leidenschaft gilt neben dem Fußball dem Chicago Jazz der 40-er Jahre und er schwärmt von Live-Auftritten der Legenden Louis Armstrong und Ella Fitzgerald, die er selbst noch erlebt hat. 1948 ist Stückl Jugendschiedsrichter in München und spielt selbst aktiv Fußball. 1965 wird er Jugendleiter beim SC Baldham und kommt 1976 nach Lenggries. 1979 übernimmt er die Jugend beim Lenggrieser SC. Ein schwerer Autounfall beendet seine sportlichen Aktivitäten, doch noch immer pfeift er jedes Wochenende bis zu vier Jugendspiele.

- In Hohenburg werden 266 Mädchen in neun Anfangsklassen aufgenommen. Rainald Bücherl, neuer Gymnasiums-Direktor teilt mit, daß das Gymnasium auch dieses Jahr dreizügig beginnen wird – das dritte Jahr in Folge. Enormen Zulauf findet auch die sechsstufige Realschule, die Hohenburg heuer noch als Monopolist im Südkreis anbietet. Drei große Klassen werden gebildet. Zweimal 34 und einmal 35 Mädchen werden im ersten Hohenburger R 6 – Jahrgang jeweils einen Klassenverband bilden. Der sprunghafte Anstieg der Schülerzahl um fast hundert Mädchen auf nunmehr 425 Realschülerinnen bedarf auch einer Aufstockung des Lehrpersonals. 37 Lehrer zählt das Kollegium am Gymnasium, fünf neue sind heuer dazugekommen.

- Die Weiterführung des Radweges vom Sylvensteinsee in Richtung Achensee wird auf einer Teilstrecke in Angriff genommen. Das Straßenbauamt Weilheim beginnt, insgesamt 1,4 Kilometer östlich des Sylvensteinsees zu trassieren. 400 Meter eines bestehenden Forstweges werden ausgebaut und asphaltiert. Ein Kilometer wird straßenbegleitend neu trassiert. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf rund 400.000 Euro belaufen und zu gleichen Teilen vom Landkreis und der Europäischen Union getragen. Nächstes Jahr wird weiter in Richtung Achensee ausgebaut; eine Brücke über die Walchen ist zu schlagen, und die Rauchstubenbrücke muß ausgebaut werden. Parallel zum Radweg vom Sylvensteinsee in Richtung Achenpass wird auf Miesbacher Seite vom Tegernsee aus der Radweg Richtung Achenpass gebaut. Die österreichische Seite ist dann zuständig für den Weiterbau bis hinab ins Inntal.

- Der bisher in Bad Tölz ansässige BMW-Motorrad-Vertragshändler Josef Niederberger bereitet den Umzug nach Lenggries vor. Er pachtet die Gebäude der Firmen Hertwig (Porzellan-Produktion) und plant aufwendige Um- und Anbauten. Unter anderem werden auf einer 550 Quadratmeter großen, überdachten Ausstellungsfläche ca. 100 Feuerstühle gleichzeitig zu besichtigen sein. Kernstück der Planung wird der westlich des Hauptbaus geplante verglaste Ausstellungsraum sein. Mittelfristig stellt Niederberger auch zusätzliche Arbeitsplätze in Aussicht. Derzeit arbeiten drei Auszubildende in dem Unternehmen.

- Seit 1977 betreibt Georg Pichler das vor 96 Jahren gebaute Wasserkraftwerk in der ehemaligen Papierfabrik in Fleck. Zu seinem „25-Jährigen“ ist er Gastgeber für andere Kleinkraftwerks-Betreiber aus ganz Bayern, denen er seinen Betrieb und die beiden Wasserkraftwerke am Sylvensteinsee zeigt. Die mechanische Werkstatt in Fleck mit ihren 17 Mitarbeitern ist hochmodern. Hergestellt werden Maschinenteile wie z.B. die Pleuel für die Metallpulver-Pressen der Kochler Firma Dorst.

Nahezu unverändert seit dem Entstehungsjahr 1908 präsentiert sich der Turbinenraum des Wasserkraftwerkes. Schmuckstück ist ein altes Kammrad mit Holzzähnen. Alle fünf Jahre müssen diese Zähne mit der Kreissäge nachgeschliffen werden.

Das Flecker Wasserkraftwerk erzielt nur einen Wirkungsgrad von 75 Prozent bei einem Wasserdurchsatz von 7,6 Kubikmetern und zwei Gefällestufen von 4,3 Metern. Dennoch kann es mit 240 Kilowatt Leistung in der Stunde etwa 500 Haushalte versorgen. Eine Kapazitätverdoppelung durch eine neue Turbine ist in Planung. Weil sich die Isar in den letzten 95 Jahren um drei Meter tiefer in ihr Bett eingegraben hat, ist auch ein neues Turbinenhaus nötig. Insgesamt 4200 Kleinwasserkraftwerke gibt es in Bayern, 500 davon sind im Dachverband organisiert.

- Nach dem sensationellen ersten Jahr muß das Lenggrieser Naturbad heuer dem verregneten Sommer Tribut zollen. 15.825 Besucher wurden gezählt (im Vorjahr waren es ca. 7.000 Besucher mehr). Beinahe Totalausfälle waren im Juli und August zu verzeichnen, trotzdem liegen die Besucherzahlen höher als in den Jahren vor dem Umbau des Freibades. Der sehr heiße Frühsommer (Juni) hatte zur Folge, daß die Algen im Naturbad ungewohnt heftig blühten und dadurch stellenweise grüne Schlieren das Wasser durchzogen. Ein heuer angeschaffter Spezialsauger half dabei, die Pflanzen aus dem Becken zu entfernen bzw. zu reinigen. Für die Wasserqualität sind diese jedoch von Vorteil, denn sie reinigen das Wasser, indem sie Keime und Bakterien vertilgen. Im kommenden Frühjahr wird die erste Generalreinigung des Naturbades durchgeführt. Dabei wird das Wasser komplett abgelassen, um die Pflanzen zurückzuschneiden (weitere Ausführungen vgl. S. 69).
- Bei der Bundestagswahl 2002 können nachfolgende Wahlergebnisse (darunter Vergleichszahlen von 1998) für den Gemeindebereich Lenggries verzeichnet werden (s. Anlage).

- Die neue Schulsportanlage wird offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Nach einem Jahr Bauzeit kann heuer bereits das Rasenspielfeld freigegeben werden. Außerdem entstand auf 5000 Quadratmetern eine 100-Meter-Laufbahn, eine Weitsprunggrube, eine kleine Kugelstoßanlage, ein Allwetterplatz sowie zwei Gerätehütten. 471.000 Euro hat das Projekt gekostet, 110.000 Euro werden über Zuschüsse finanziert, den Rest (361.000 Euro) muß die Gemeinde selbst tragen. Pfarrer Alfred Maier und der evangelische Pfarrer Gerhard Schmaltz segnen gemeinsam die neue Sportstätte.

- Der Lenggrieser Partnerschaftsverein organisiert ein großes Fest zum 20-jährigen Bestehen der Bretonenbrücke, die am 16. Oktober 1982 feierlich eingeweiht wurde. Es war ein Brückenschlag, der auch die Verkehrssituation erheblich verbesserte. Die Ortsteile Wegscheid und Anger wurden in kürzester Entfernung verbunden, Straßeneinmündungen wurden entschärft und Wegscheid vom Durchgangsverkehr in Richtung Jachenau entlastet. Zum Brückenjubiläum ist eine französische Delegation nach Lenggries gekommen.
 Mit einem zünftigen Hüttenabend auf der Stiealm am Brauneck und einem großen Straßenfest im Ortszentrum begrüßen die Lenggrieser 53 Gäste aus den fünf Partnergemeinden. Besonders beeindruckt sind die Bretonen von dem frühen Wintereinbruch und dem frisch gefallenen Schnee auf dem Weg zur Hütte und der Kulisse des dick verschneiten Karwendelgebirges (die höchste Erhebung in der Bretagne mißt gerade einmal hundert Meter und Schnee gibt es ganz selten). Höhepunkt des Festes ist der „Bretonische Herbst“ in der Marktstraße mit etwa tausend Besuchern. Am Straßenfest beteiligen sich 18 Vereine und sorgen für bayerische und bretonische Spezialitäten sowie jede Menge Aktivitäten. Die Trachtler zeigen auf der Bühne am Rathausplatz Volkstanz-Vorführungen – auch eine bretonische Volksmusikgruppe spielt auf. Den Abend verbringen die Bretonen bei ihren Gastfamilien.
 Beim Festakt am Sonntag feiern Lenggrieser und Bretonen das Bauwerk als Symbol der Völkerverständigung und der Freundschaft zwischen Bayern und den fünf Partnergemeinden Ple´lo, Chatelaudren, Plouvara, Bringolo und Saint-Jean-Kerdaniel. Nach dem Gottesdienst, der auf der Bretonenbrücke zelebriert wird, würdigen Gastgeber und Gäste vor rd. 300 Zuhörern und Fahnenabordnungen die Freundschaft zwischen Lenggriesern und Bretonen, deren „Bauherren“ Altbürgermeister Dr. Kaspar Seibold und Pater Kerhoas waren. Nach dem Festakt wird auf dem Parkplatz unter der Brücke mit der Lenggrieser Blaskapelle unter reger Beteiligung der Bevölkerung ein musikalischer Frühschoppen abgehalten.
 Eine besondere Attraktion bietet der Flößer- und Holzhackerverein den Besuchern aus der Bretagne – eine Fahrt auf einem echten, aus behauenen Stämmen gefertigten Isarfloß. Hautnah erleben die Gäste erstmals ein wichtiges Kapitel der Lenggrieser Geschichte, die Flößerei (heute legen Flöße nur noch für Vergnügungsfahrten ab). Das Floß mußte im eiskalten Wasser eingebaut werden und um die Fahrt überhaupt zu ermöglichen, aus dem Sylvensteinspeicher Wasser in die Isar abgelassen werden. Die Begeisterung der Gäste und Zuschauer war Lohn für die aufwendigen Vorbereitungsarbeiten.

Ab 20.00 Uhr wurde abschließend ein Tanzabend mit der bretonischen Volksmusikgruppe und der Lenggrieser Tanzbodenmusik im Alpenfestsaal veranstaltet.

Nachfolgend noch einige Zahlen Daten und Fakten über die vor 20 Jahren erbaute Bretonenbrücke:

- Bauzeit: Dezember 1980 bis Oktober 1981; Freigabe für den Verkehr am 16. Oktober 1982
- Gesamtlänge 151 Meter
- Verbaut wurden 2300 Kubikmeter Beton und 240 Tonnen Stahl
- Baulastträger: Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
- Gesamtkosten: rd. 4,7 Millionen Mark
Zuschüsse: 2,1 Millionen Mark Bund/Freistaat; je 300.000 Mark v. Freistaat Bayern (zusätzlich), Bundeswehr und Bundesstraßenverwaltung; 210.000 Mark von der Gemeinde Lenggries; 40.000 Mark von der Gemeinde Jachenau.

Oktober

- Landwirtschaftsminister Josef Miller eröffnet den neuen Rehgraben-Weg (dessen Bau die Staatsregierung mit bis zu 90 Prozent der Kosten bezuschußt) und zieht Bilanz über 40 Jahre Förderung des Forstwegebau durch den Freistaat. Seit 1963 wurden im Privat- und Körperschaftswald über 10.500 Kilometer Forstwege gebaut. Die Kosten dafür betragen insgesamt 236 Millionen Euro, von denen der Staat 147 Millionen Euro dazu zahlte. So wurden bisher über 400.000 Hektar Wald neu erschlossen. Der Rehgrabenweg erschließt in zwei Trassen auf einer Gesamtlänge von fünf Kilometern 330 Hektar Bergmischwald, davon mehr als die Hälfte Schutzwald (die Abflußbremse bei hohen Niederschlägen). Beim Brandmoos mußte auf Betreiben der Unteren Naturschutzbehörde ein größeres Feuchtbiotop umgangen werden. An die 480.000 Euro wird das Projekt bei Fertigstellung im Sommer 2003 verschlungen haben. 150.000 Euro Fördergelder wurden bisher an die Gemeinde Lenggries als Bauträger ausgezahlt. Der Wald stellt für viele Bauern im Landkreis eine wichtige Erwerbsquelle dar. Für dessen Bewirtschaftung ist der Forstwegebau unerlässlich.
- Die Sanierungsmaßnahmen am 1500 Meter langen Verbindungsweg zwischen Fockenstein und Geierstein (ein Teil des Fernwanderweges „E 4“, der von den Pyrenäen zum Neusiedlersee verläuft), sind abgeschlossen. Vom Brauneck kommend, passiert der „Maximiliansweg“, wie er im Alpenraum genannt wird, Lenggries und führt über den Geierstein zum Fockenstein. Freiwillige Helfer des Lenggrieser Alpenvereins haben in Zusammenarbeit mit dem gemeindlichen Bauhof den morastigen und bisweilen kaum passierbaren Abschnitt östlich des Geiersteins saniert. Mit dem Hubschrauber wurden innerhalb von sechs Stunden im Zweieinhalb-Minuten-Takt ca. 220 Kubikmeter Kies in das unwegsame Gelände geflogen. 350 Kubikmeter Kies wurden mühevoll mit Schubkarren auf die 2500 Meter lange Baustelle aufgebracht. Weit mehr als 1000 Arbeitsstunden stecken in dem Projekt.

Die Gesamtkosten für die Ausbesserungsarbeiten des Wanderweges belaufen sich auf ca. 50.000 Euro. Arbeit und Kosten für Material und Gerät haben sich bei dieser Aktion die Gemeinde und der Alpenverein geteilt.

- Benedikt Demmel erhält am Jahrtag der Antlaßschützen neben der Auszeichnung der Ehrenhauptmannwürde der Kompanie die goldene Bürgermedaille für besondere Verdienste um die Heimatgemeinde Lenggries. 33 Jahre (von 1968 bis 2001) war der „Dikt!“ Hauptmann und zuvor drei Jahre Stellvertreter „seiner Kompanie“, mit der er mehrfach bei offiziellen Anlässen die Gemeinde repräsentierte, so etwa bei der 700-Jahr-Feier von St. Peter in München, bei der Beerdigung von Franz Josef Strauß oder 1987 bei einer Audienz beim Papst. Demmel prägte eine Generation lang das Schützenwesen im Isarwinkel. 1973 und 1996 war Lenggries Gastgeber für Patronatstage. Das 50-jährige Bestehen des Bundes Bayer. Gebirgsschützenkompanien wurde ebenfalls in Lenggries gefeiert. Unter Demmels Führung beging die Kompanie 1982 ihr 350-jähriges Gründungsfest. Ebenfalls eine Idee von Benedikt Demmel war der Auftakt der Isarwinkler Schützenwallfahrt. Die Isarwinkler Kompanien kommen seitdem regelmäßig zu ihrer Wallfahrt zusammen. Seit 1991 fungiert Demmel als Isargau-Hauptmann. Zehn Jahre war er 2. Kommandant bei der Feuerwehr und seit 1977 ist er Mitglied der Kirchenverwaltung. Von 1984 – 1996 gehörte er dem Gremium des Lenggrieser Gemeinderates an. Im Jahr 1982 wurde der Isarwinkler mit der Silbernen Bürgermedaille der Gemeinde Lenggries geehrt und im Dezember 2000 verlieh Landrat Manfred Nagler dem Wegscheider die Isar-Loisach-Medaille.

Seit 1966 vergibt die Gemeinde Lenggries für besondere Verdienste um das Gemeinwohl die Goldene Bürgermedaille (die höchste Auszeichnung nach der Ernennung zum Ehrenbürger). Gewürdigt wurden seither:

- 1966 Emil Stahl (†)
- 1966 F.X. Taubenberger (†)
- 1968 Max Grundig (†)
- 1971 Georg Meßmer (†)
- 1973 Rosa Putz (†)
- 1974 Traudl Treichl
- 1978 Dr. Siegfried Block (†)
- 1979 Dr. Kaspar Seibold (†)
- 1985 Heinrich Niederberger (†)
- 1990 Franz Adlwarth (†)
- 1991 Anton Seber (†)
- 1995 Georg Simson
- 1999 Josef März
- 2002 Benedikt Demmel.

- Die neue Turnhalle der St.-Ursula-Schulen in Hohenburg ist fertiggestellt. Träger der Hohenburger Schulen ist die Erzdiözese München-Freising. Ein Drittel der Kosten für den knapp vier Millionen Euro teuren Neubau wird durch staatliche Mittel finanziert. Mit 884 Schülerinnen stellt Hohenburg knapp zehn Prozent der in den Diözesanschulen unterrichteten Kinder. Der Lenggrieser Turnverein und der Skiclub Lenggries werden die neue Halle im Rahmen des staatlichen Förderprogramms „Sport nach eins“ nutzen. Mit dem Skiclub haben die Hohenburger Schulen eine Sportarbeitsgemeinschaft (SAG) gegründet. Rainald Bücherl, der neue Rektor des Gymnasiums, nimmt von Architekt Hermann Thurner jun. symbolisch den Schlüssel entgegen. 1. Bgm. Weindl überreicht Bücherl ein geschnitztes Lenggrieser Wappen. Die Schulfamilie feiert diesen Meilenstein der Schulgeschichte mit einer engagierten und kurzweiligen Sport- und Spielshow.
Die neue Hohenburger Zweifach-Turnhalle hat 805 Quadratmeter Hallenfläche (dazu 40 Quadratmeter Gymnastikraum).
 - Gesamtkosten: knapp 4 Millionen Euro, davon 1,25 Millionen Euro Zuschüsse vom Freistaat
 - Bauzeit: Frühjahr 2001 bis Herbst 2002
 - Sieben Planer entwarfen das Konzept
 - 28 Firmen waren am Bau beteiligt, davon sieben aus dem Landkreis und insgesamt 18 aus Bayern.

- Pfarrer Alfred Maier wird von Kardinal Friedrich Wetter mit dem Titel „Geistlicher Rat“ ausgezeichnet. Er gehört damit zu einer Gruppe von nur fünf Geistlichen, die heuer im Erzbistum München diesen Titel verliehen bekamen. Die Ernennung nimmt der Kardinal jeweils im Umfeld des „Papstsonntags“ vor, der anlässlich der Wahl Papst Johannes Paul II. vor nunmehr 24 Jahren begangen wird. Pfarrer Alfred Maier betreut seit 1974 die Pfarrei St. Jakob. Vor wenigen Monaten beging er sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

- Vor 50 Jahren (1952/53) wird in Lenggries die erste Skischule von Josef Hundegger, „Sport-Sepp“ genannt, gegründet. Heutiger Inhaber, Thomas Meßmer, war damals schon Begleiter von Hundegger und erinnert sich, wie dieser auf selbst geschnitzten Eschenlatten den Hang hinunter sauste. Damals konnte sich keiner vorstellen, daß Skifahren einmal „in“ sein würde. Skifahren war mehr ein gesellschaftliches Ereignis, der sportliche Aspekt trat in den Hintergrund. Die „Halbe“ in geselliger Runde war wichtiger als sportliche Höchstleistungen. Mit dem Skig`wand holten die Skilehrer ihre Gäste selbst am Bahnhof ab. Die Einheimischen gehörten eher nicht zum Klientel der Schulen. Für sie waren die Skilehrer Außenseiter, „weil sie sich mit den Fremden abgegeben haben“, so Meßmer. Skifahren war aber auch Schwerarbeit, denn die Piste mußte in aller Frühe eingetreten und mit einer Handwalze präpariert werden.

Der Sport auf zwei Brettern hat einen weiten Weg vom Telemark zum Carving zurückgelegt. Heute blicken Thomas Meßmer und sein Team (70 Ski-, Snow- und Langlauflehrer) stolz auf die fünf Jahrzehnte wechselvoller Geschichte im Wandel der Trends zurück. Gefeierte wird das Jubiläum allerdings erst im Januar 2003 mit einer großen Schnee- und Winterparty auf dem Brauneck.

November

- Die Gemeinde Lenggries wird ab 1. Januar 2003 die Bereiche Abwasserentsorgung und Wasserversorgung als „Gemeindewerke Lenggries“ im Eigenbetrieb führen. Die Ausgliederung aus dem Gemeindehaushalt soll für den Bürger mehr Transparenz bei der Gebührenerhebung bringen und den strapazierten Etat entlasten. Bei der Hauptausschußsitzung legt Kämmerer Manfred Heiß den Wirtschafts- und Stellenplan für das neue Unternehmen vor, das mit einem Haushalt von knapp 1,3 Millionen Euro ausgestattet ist. Der Plan dokumentiert detailliert Ausgaben und Einnahmen und berücksichtigt Abschreibungen.
- Leonhard Westermayr wird für seine künstlerischen Leistungen als Pianist mit dem Kulturpreis des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen ausgezeichnet. Seit seinem Debüt, das er im Alter von 11 Jahren im Münchner Herkulesaal absolvierte, hat der in Lenggries ansässige Musiker weltweit über 1000 Konzerte gespielt. Im Januar 1994 führt er erstmals (nach 150 Jahren) die Werke des Lieblingsschülers von Chopin (Carl Filtsch) auf. Aus diesem Konzert im Herkulesaal entsteht eine CD, ebenso von einem Konzert im Jahr 1995 über den zeitgenössischen russischen Komponisten Rodion Schtschedrin. 1997 gewinnt Westermayr in Ancona den ersten Preis beim internationalen Musikwettbewerb „Riviera del Conero“. 1998 wird er zum Ehrenmitglied der Accademia Filharmonica in Bologna und im Jahr 2000 zum Ehrensolisten der Philharmonie im rumänischen Hermannstadt ernannt. Westermayr spielt auch im Rundfunk und im Fernsehen und wird als Juror zu Wettbewerben und als Dozent zu Klaviermeisterkursen eingeladen.
- Im Bereich der vorderen Brauneck-Skiabfahrt hat eine große Mure Teile des Weltcuphangs verschüttet. Die etwa 30 Meter breite Abrißkante befindet sich außerhalb der Abfahrt, ein Stück über dem Starthaus am Weltcuphang. Etwa 25 Meter des zum Teil bewaldeten Hangs sind abgerissen. Wegen der bevorstehenden Skisaison laufen die Aufräumarbeiten auf Hochtouren, die Bergbahn will vor Wintereinbruch die Erdmassen einebnen. Ein Geologe nimmt im Auftrag der Bergbahn den Schauplatz in Augenschein. Der verregnete Sommer und der außergewöhnlich nasse Oktober haben das Terrain aufgeweicht. Der Anriß liegt außerhalb der Stützen des neuen Sessellifts, der unversehrt blieb. Nur Teile des Riesenslalom-Kurses sind betroffen.

- Ein starker Föhnsturm durchzieht Teile des Isarwinkels. Der „schwerste Alpensturm seit 20 Jahren“ (Deutscher Wetterdienst) legt hunderte von Bäumen um. Die Sturm-Schäden sind erheblich; ganze Straßenzüge verschwinden unter umstürzendem Holz. Die Jachenau ist zeitweise abgeschnitten. Dächer werden abgerissen. Schwer mitgenommen ist die Tölzer Hütte am Schafreuter: Der Sturm reißt einen Teil des Blechdaches ab, das tief ins Tal geschleudert wird. In den Schlafräumen entsteht ein erheblicher Wasserschaden. Am Rauchenberg hinterläßt der Orkan eine kilometerlange Windwurf-Schneise. Die Feuerwehr Wegscheid sperrt ab Bretonenbrücke wegen starkem Windbruch die Straße für den Verkehr.

- Pater André Kerhoas, Begründer der Partnerschaft zwischen Lenggries und fünf bretonischen Gemeinden, verstirbt im Alter von 92 Jahren. Zur Beerdigung des Salesianerpades in Plélo, erweist ihm auch eine Lenggrieser Delegation (1. Bürgermeister Weindl, Lorenz Demmel, Pfarrer Alfred Maier und Jakob Ertl) die letzte Ehre. Das Lebenswerk des unermüdlichen Bretonen wird in Lenggries unvergessen bleiben.
 Eine besondere Freundschaft verband den Pater mit dem langjährigen Lenggrieser Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold, der mit ihm den partnerschaftlichen Austausch zwischen Isar und Atlantik nach Kräften förderte. Seibold und Kerhoas kämpften im Zweiten Weltkrieg in gegnerischen Armeen. Der Bretone verbrachte viele menschenunwürdige Jahre in deutscher Kriegsgefangenschaft. In Gesprächen mit deutschen Soldaten nahm der Pater sich vor, den Rest seines Lebens der Aussöhnung und Verständigung beider Völker zu widmen.
 Zu Beginn der 60er Jahre kam der Salesianerpater mit einer Jugendgruppe ins Kloster Benediktbeuern; von dort entwickelten sich die ersten Kontakte nach Lenggries. 1981 wird die offizielle Partnerschaft mit den fünf französischen Gemeinden Plélo, Chatelaudren, Plouvara, Bringolo und Saint-Jean-Kerdaniel begründet. Pater Kerhoas bekommt die Silberne Bürgermedaille der Gemeinde Lenggries verliehen. 1983 erhält er den Verdienstorden der Bundesrepublik.

- Der Münchner Alpine Skiclub will das Brauneckhaus modernisieren. 700.000 Euro will die Alpenvereins-Sektion als Eigentümerin in das Gebäude stecken. Als der ASC vor 100 Jahren gegründet wurde, stand am Brauneck noch kein einziger Lift. Heute liegt die Sektionshütte in einem voll erschlossenen Pistengebiet.
 Im Jahr 1920 hat der Verein beschlossen, am Brauneck eine Hütte zu bauen. Drei Jahre später fällt das Baukapital von 5000 Mark der Inflation zum Opfer. 1929 kann dank eines Darlehens mit dem Bau begonnen werden. 1933 darf der damalige Pächter ganzjährig ausschenken. 1938 versorgt ein Agregat die ganze Hütte mit elektrischem Licht. 1935 versucht man sich an einer technischen Aufstiegshilfe mittels eines Schlittenaufzugs. Zwischen 1948 und 1955 scheitern mehrere Liftbauprojekte an Lawinen und technischen Mängeln.

1957 eröffnet die Brauneck-Bergbahn die längste Gondelbahn Deutschlands. Weiter Lift entstehen. Anbauten an die Hütte und Reparaturen folgen.

In den vergangenen Jahren hat ein Arbeitskreis Pläne zu einer weiteren umfassenden Renovierung des Brauneckhauses erarbeitet. Von dem Projekt verspricht sich der Alpine Skiclub auch mehr touristische Qualität für die rund 300 Gastplätze und vor allem für die 100 Betten- und Lagerplätze. Derzeit werden 1000 Übernachtungen im Jahr gezählt.

- Hilde Gerg gewinnt den ersten Weltcup-Super-G in Aspen im US-Bundesstaat Colorado. Im Ziel liegt sie sechs Hundertstelsekunden vor Olympiasiegerin Janica Kostelic aus Kroatien. Auf den dritten Rang fährt Isolde Kostner aus Italien. Martina Ertl belegt den achten Rang.
Nach dem neuen Reglement mußten zum ersten Mal die ersten 30 der Weltrangliste in umgekehrter Reihenfolge starten. Hilde Gerg durfte als Weltranglistenenerste im Super-G erst mit Startnummer 30 auf die Strecke gehen. Am Ende allerdings lagen wieder die Läuferinnen ganz vorne, die sich bereits in der vergangenen Saison regelmäßig in den Top Ten platziert hatten.

Dezember

- Ca. 5000 Besucher drängen sich durch die Standlgasse des Lenggrieser Christkindlmarkts. Im neuen „Künstlerhaus“ am Rathaus begrüßen Kinder und Jugendliche mit musikalischen Einlagen die Adventszeit. 30 Stände bieten heuer Kunsthandwerk an, insgesamt warten 43 Stände (fünf mehr als im Vorjahr) auf die Besucher. Drei auswärtige Anbieter komplettieren die Standlgasse, die die ganze Marktstraße füllt. Zum letzten Mal vor Auflösung der Kaserne schenken die Soldaten am Stand der Bundeswehr Glühwein aus.
- Eine Woche nach ihrem Sieg im Super-G setzt sich Hilde Gerg in Lake Louise auch im ersten Saison-Abfahrtslauf durch. Um zwei Zehntelsekunden verweist sie die Olympiasiegerin Carole Montillet aus Frankreich auf den zweiten Rang und liegt nun im Gesamtweltcup mit 214 Punkten auf dem zweiten Platz.
Auf den dritten Platz fährt Kirsten Clark aus USA und auf Platz acht Martina Ertl.

- Hilde Gerg zieht sich bei der zweiten Abfahrt in Lake Louise/Kanada einen Kreuzbandriß am linken Knie zu. Möglicherweise fällt sie für den Rest der Saison aus. Für Hilde Gerg ist es bereits die zweite schwere Verletzung innerhalb von knapp drei Jahren. Anfang Februar 2000 hatte sie bei einem Trainingssturz einen Bruch des linken Schien- und Wadenbeins erlitten.
Martina Ertl fährt auf den zweiten Platz beim Super-G in Lake Louise. Ertl mußte sich nur der Italienerin Karen Putzer beugen. Den dritten Platz belegt die Französin Carole Montillet.

- Zum letzten Mal bewirbt die Versorgungsstaffel der Prinz-Heinrich-Kaserne ca. 200 Personen beim Senioren-Nachmittag, der in diesem Jahr bereits im neuen Pfarrheim veranstaltet wird.
Ein Jahr noch, dann verläßt offiziell der letzte Soldat die Garnison. Die Truppe ist längst in Auflösung begriffen. Mit Jahresbeginn 2003 gibt es das Flugabwehr-Raketengeschwader 6 nicht mehr, die letzten Monate hält ein Nachkommando (etwa 100 von vormals 550 Soldaten) die Stellung.
573 von insgesamt 617 Großfahrzeugen sind bereits abgegeben, Gebäude und Flure geräumt. Die Tankstelle wird demnächst schließen, die Offiziersheim-Gesellschaft (OHG) macht Ende März dicht. Auch sämtliches Geheimmaterial hat Lenggries verlassen. Der letzte Schub von Wehrpflichtigen kommt in den nächsten Tagen noch in die Kaserne und die einzig noch verbliebene Hawk-Staffel wird im Januar 2003 an den neuen Standort nach Leipheim verlegt. Ab Oktober 2003 wird die Auflösung der Standortverwaltung Lenggries endgültig vollzogen sein.

- Der Gemeinderat befindet in der letzten Sitzung des Jahres 2002 auf Wunsch des Vermessungsamtes über die einheitliche Schreibweise mehrerer Ortsteile in Lenggries. Als „Im Winckl“ taucht der zwischen Fleck und Hohenwiesen gelegene Ortsteil erstmals in einer Urkunde auf. Danach hieß er mal Winkel, mal Winkl, seit Kriegsende blieb es auf den meisten Karten bei Winkl. Der Gemeinderat einigt sich auf die Schreibweise Winkl. Weitere Festlegungen betreffen die Seiboldhöfe (ohne s), die Bairahöfe und das Brauneck, das bisher auch als „Brauneckhütte“ auf einigen Karten eingetragen war.

Ebenfalls in der Jahresabschlusssitzung verleiht 1. Bürgermeister Weindl die Silberne Bürgermedaille an Mitbürger, die sich viele Jahre in besonderer Weise um Lenggrieser Belange verdient gemacht haben. Zu den geehrten Personen gehören Sr. Andrea Wohlfarter, Werner Niederberger, Heribert Zintl und Anton Steger. Die langjährige Schulleiterin Sr. Andrea Wohlfarter verließ nach 28 Jahren Schloß Hohenburg, um in Landshut als neue Oberin der Ursulinen tätig zu sein. Ihrer Persönlichkeit ist es zu verdanken, daß das Schloß zu einem attraktiven Schulstandort wurde. Die Verleihung der Bürgermedaille erfolgt auch stellvertretend für die Mitschwester der Schulen, die im Februar 2003 Hohenburg verlassen werden.

Herr Werner Niederberger gehörte 18 Jahre dem Gremium des Lenggrieser Gemeinderates an.

Herr Heribert Zintl (Gründer der LBV-Kreisgruppe), war ebenfalls als Lehrer in den Hohenburger Schulen tätig und wird von der Gemeinde für seinen außerordentlichen Einsatz für die heimische Vogelwelt und die Belange der Natur im allgemeinen gewürdigt.

Der 77-jährige Anton Steger produzierte ohne kommerziellen Hintergedanken zahlreiche Filme, die über Jahre hinweg das Lenggrieser Leben dokumentieren. Damit hinterläßt er der Nachwelt einen wertvollen Teil unserer Geschichte.

- Hilde Gerg bereichert ihre außergewöhnliche Karriere mit einem mutigen Blitz-Comeback 14 Tage nach ihrem Kreuzbandriß von Lake Louise und landet trotz widriger Umstände (schlechte Sichtverhältnisse durch dichtes Schneetreiben, hohe Startnummer) auf Platz 52 in der Abfahrt in Lenzerheide.
Die bisher besten Weltcup-Plazierungen konnten Annemarie Gerg und Anderl Ertl verzeichnen.
Annemarie Gerg gelingt beim Slalom in Lenzerheide/Alta Badia (Schweiz), eineinhalb Monate vor Beginn der WM in St. Moritz, der Durchbruch in die Weltspitze. Mit Rang fünf erreicht sie das beste Resultat ihrer Laufbahn. Knapp sechs Jahre nach einem sechsten Rang beim Slalom in Zwiesel ist sie im ersten Lauf auf Rang zwei vorgefahren. Durch starken Regen im Finale behindert verfehlt sie dann mit der Gesamtzeit von 1:44,61 Minuten nur um 0,17 Sekunden den Sprung aufs Siegerpodest.
Andreas Ertl erreicht im Riesenslalom in Alta Badia Platz elf und schafft damit zur Hälfte die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im Februar. Mit der Startnummer 51 ist er zunächst im ersten Lauf auf Platz 29 gefahren und katapultiert sich im zweiten Durchgang auf den 11. Rang.
- Frau Katharina Oswald verstirbt im Alter von 94 Jahren. Frau Oswald war lange Jahre ihres Lebens Hebamme in Lenggries, in der Zeit, als Hausgeburten noch alltäglich waren. Später arbeitete sie viele Jahre im alten Lenggrieser Krankenhaus. Für ihre Lebensleistung wurde sie mit der Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet.
- Die Vorstandschaft der Werbegemeinschaft, die den Christkindlmarkt organisiert, überreicht 1. Bürgermeister Weindl 1000 Euro aus dem Stollenverkauf und den übrigen Spenden. Das Geld fließt in den Sozialfond der Gemeinde Lenggries.

Liebe Lenggrieser Bürgerinnen und Bürger,

Das Jahr 2002 hat – wie auch die Vorjahre – neben den erwarteten Problemen wieder neue Herausforderungen mit sich gebracht. Anlaß zu Besorgnis gibt die anhaltend angespannte Lage in vielen Wirtschaftszweigen und auf dem Arbeitsmarkt mit ihren Auswirkungen auf die staatlichen und insbesondere kommunalen Haushalte. Bund, Länder und Gemeinden stehen vor einer Vielzahl gravierender Probleme: Wirtschaftliche Stagnation, hohe Arbeitslosigkeit, kaum mehr finanzierbare, soziale Sicherungssysteme, demographische Entwicklung – um nur einige zentrale Problemfelder zu benennen.

Es gilt, eine der schwersten Strukturkrisen der Bundesrepublik Deutschland zu meistern. Diese macht vor allem bei der untersten politischen Ebene, den Gemeinden, nicht halt. Steuereinnahmen, die in ungekannter Weise wegbrechen, lassen Einsparungen unumgänglich werden, will man die strukturellen Schwierigkeiten nicht vor sich herschieben und durch fortlaufendes Schulden machen zu Lasten der jungen Generation überdecken. Ich bitte daher um ihr Verständnis, wenn auch die Lenggrieser, wie viele Bürger in anderen Gemeinden, im Jahr 2003 von den Einsparungen betroffen sind. Beschränkung auf das Wesentliche wird deshalb nicht nur für die Gemeinde das Gebot der Stunde sein.

Dennoch sollten wir nicht nur pessimistisch in die Zukunft blicken. Mit vereinten Kräften und einer sinnvollen Reduzierung des noch in vielen Bereichen der Gesellschaft bestehenden Anspruchsdenkens können wir die uns gestellten Aufgaben auch zukünftig bewältigen.

Persönlich wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Familien in Lenggries, ein gutes, friedvolles und gesundes Jahr 2003, das im besonderen Zeichen der Verschonung vor Krieg und Katastrophen stehen möge.

Lenggries, den 21. März 2003

Werner Weindl
1. Bürgermeister

Anlage 3 zum Jahresbericht

Jahresberichte örtlicher Vereine und sonstiger Einrichtungen